

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6346.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfd.
für auswärts 15 Pfd. Bei mehren Aufnahmen Rabatt.
Kleinanzeigen: 20 Pfd. für auswärts 30 Pfd.
Spezial-Anzeigen: 20 Pfd. für auswärts 30 Pfd.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 109.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 299.

Sonntag, den 22. December 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 24 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth“.

Ein Rückschritt in der Rechtspflege?

Aus Berlin, 20. December, wird uns von juristischer
Seite geschrieben:

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch die „Justiz-
Novelle“ zu den Regierungsvorlagen zählen wird, welche
im Reichstag scheitern. Das wäre um zwei lang er-
warteter Reformen willen, Entschädigung unschuldig Ver-
urtheilter und Wiedereinführung der Berufung gegen Straf-
kammerurtheile, sehr zu bedauern. Aber immer noch besser,
diese Reformen werden abermals vertagt, bis sie endlich
doch einmal kommen müssen, als daß ein bedenklicher Rück-
schritt in der Rechtspflege erfolgt. Es sollen nämlich
einige der sogenannten Garantien des Strafproceßverfahrens
in Wegfall kommen. Die Zahl der Mitglieder der
Strafkammer bei der Hauptverhandlung soll von fünf auf
drei herabgesetzt werden. Dagegen läßt sich nichts Erheb-
liches einwenden; es handelt sich hier in der That um
einen überflüssigen Verbrauch von Richterkräften. Sehr
wesentlich aber ist die Beschränkung der Vert heidi-
gung des Angeklagten durch Umänderung des
§ 244 der Strafproceßordnung.

Nach den jetzt geltenden Bestimmungen hat sich die
Beweisaufnahme auf sämtliche vorgeladene Zeugen und
Sachverständigen und die anderen herbeigeschafften Beweismittel zu erstrecken, falls sich nicht der Angeklagte und die
Staatsanwaltschaft mit der Richterhebung einzelner Beweise
einverstanden erklären. Der neue Paragraph 244 dagegen
soll lauten: „Das Gericht bestimmt den Umfang der Be-
weisaufnahme, ohne hierbei durch Anträge, Verzicht oder
frühere Beschlüsse gebunden zu sein.“ Nur in der Haupt-

Der
**Wiesbadener
General-Anzeiger,**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
mit

drei Freibeilagen,

erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben
jede Nummer 12—44 Seiten stark.

Er bringt allein authentisch und **zuerst** von
allen hiesigen Blättern

die amtlichen Bekanntmachungen der Behörden,
die tägliche amtliche Fremdenliste,
die täglichen Curhaus-Programme,
die Personalien des königl. Standesamts
etc. etc.

Bezugspreis:

Täglich frei ins Haus gebracht
pro Monat nur 50 Pfg.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird
das Blatt bis zum Schlusse des Monats
kostenfrei zugestellt.

verhandlung vor dem Reichsgericht soll die Beweisauf-
nahme in dem gegenwärtigen Umfange stattfinden können.

Die Begründung der Justiz-Novelle geht über diese tief-
einschneidende Aenderung zu Ungunsten des Angeklagten
ziemlich leicht hinweg. Erfahrungsgemäß sei der § 244
von Angeklagten nicht selten mißbraucht worden. Die Zeit
der Gerichte werde vielfach für die Behandlung unerheb-
licher Dinge in Anspruch genommen, die Beweisaufnahme
verwickelt, der Anlaß zu Vertagungen und Verschleppungen
gegeben u. s. w.

Gewiß, alles das ist vorgekommen, und es hat den
Anschein, als ob die Erinnerung an gewisse Sensations-
prozeße, wo allerdings die Vert heidiger die Geduld des
Reichshofs durch immer neue Beweisanträge auf eine
harte Probe stellten, dem Verfasser der Begründung die
Feder führte. Dennoch darf unter keinen Umständen der
gelegentliche Mißbrauch einer wohlthätigen, geradezu unent-
behrlichen Befugniß zu deren Beseitigung veranlassen.
Manches, was dem Gericht zunächst „unerheblich“ erschien
könnte, ist für den Angeklagten von dem größten Werthe
und stellt sich vielleicht im Laufe der Verhandlung als ein
entscheidendes Moment heraus. In vielen tausenden von
Fällen spielen Kleinigkeiten eine wichtige Rolle. Schneidet
das Gericht dem Angeklagten die Möglichkeit ab, Alles,
was irgendwie zu seiner Entlastung dienen mag, vorzu-
bringen und den Beweis dafür anzubieten, so ist zweierlei
ernstlich zu befürchten: einmal, daß die Zahl der Rechtsir-
thümer, der Verurtheilungen unschuldiger wächst; zweitens,
daß in anderen Fällen die Strafe eine zu harte sein wird.
„Alles verstehen, heißt alles verzeihen.“ Das schöne Wort
hat zwar für die Gerichte nur beschränkte Geltung. Aber
sicherlich wird das Gericht, das die Vert heidigung des An-
geklagten in ihrem vollem Umfange vernommen, zu einer
milderen Auffassung geneigt sein, als ein Gericht, das nur
das ganz Unumgängliche darzulegen gestattet hat.

Als sicher darf denn auch erwartet werden, daß der
Reichstag unbedingt an der jetzigen Fassung des § 244
der Strafproceßordnung festhält, selbst wenn die Regie-
rung erklären sollte: „Dann keine Einführung der Be-
rufung, keine Entschädigung unschuldig Verurtheilter.“ Nun,
dann nicht. Auf der anderen Seite sind größere, geradezu
allgemeine Interessen gefährdet. Der Beste kann durch
verhängnisvolle Zufälligkeiten einmal in die Lage kommen,
vor Gericht zu stehen. Und das Vertrauen zur Rechts-
pflege erfährt schwerlich eine Stärkung, wenn so schwer-
wiegende, der Aufklärung des Sachverhalts dienende
Garantien des Verfahrens fortfallen würden!

Auf dem Heimwege.

Eine Weihnachtsgeschichte von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

Er war wohl der ärmste Bursche in der Gegend,
aber auch der sauberste und der adrettteste. Als er in der
Stadt bei den schweren Reitern seine drei Jahre abgedient
hatte, hatten ihm der Wachtmeister und gar der Herr Ritt-
meister mehr als einmal nicht undeutlich zu verstehen ge-
geben, er solle beim Militär bleiben, es werde sein Glück sein.

Aber der Frieder hat' nimmer gewollt: sein Vater sei
vor einigen Monaten gestorben, die Mutter sei kranklich,
der müsse er zur Seite stehen. Daneben dacht' er noch
Einiges an des reichen Haderhof-Besizers Ursula, aber er
sprach es nicht aus. Gehört' ja auch nicht zu den mili-
tärlichen Angelegenheiten!

So ging er denn nach dem Manöver in's Heimath-
gebirg zurück; über die Thüre vom kleinen Haus hat' die
Frau Barbara, die Mutter vom Frieder, einen Kranz an-
gebracht, drin waren Aftern gesteckt, und was der Herbst
sonst bot, und auf dem schneeweiß geschneerten Eichentisch
stand neben Brod und Wurst und Käse eine Flasche Wein.

Das war extraguter, der sonst nicht in der Hütten
wuchs. Und als der Frieder fragte, wer denn die Flasche
hierher gebracht, da lachte die Mutter schlau. Der Frieder
wußt' Bescheid, aber ein so unerschrockener Soldat er ge-
wesen war, nun ward's ihm doch schwer um's Herz.

Von der Ursula kam der Wein, sie hat' ihn also
nimmer vergessen. Aber was wollt' er nun thun? Denn
daß ihn der Huber, der Ursula Vater, verlehrt zur Thüre
hinauswerfen würd', wenn er da einmal als Freiwerber
kam, das war sicher.

Die Frau Barbara, die ihren Sohn liebt' über alle
Maßen, die sah freilich golden in die Zukunft. Aber der
Frieder war trotz der Flasche Wein trüb' und immer trüber

geworden, und kommenden Tags ging er als Holzhändler
wieder in den Wald, sein Brod zu verdienen.

Acht Tage war er dann zu Haus gewesen und hat'
die Ursula nicht gesehen. Aber eines Abends, als er am
Gartenzaun stand und seine Pfeife rauchte, da war sie den
Berg aus dem Dorf herab gekommen und gerad' vor ihm
stehen geblieben.

„Bist wieder da?“ hatte es trotzig genug geklungen;
„wollst gar ein Einsiedelmann werden, daß man Dich nimmer
sehen thut?“

Der Frieder war aber und über roth geworden, als
ob er nie vor drei Jahren unter dem alten Ruhbaum im
Hubergarten von der Ursula den ersten Kuß bekommen.

„Dank Dir, Ursula, auch für den Wein, den Du mir
schickst!“ brachte er heraus.

„Weiter hast mir nichts zu sagen, weiter gar nichts?“
fragt die Ursula scharf.

„Was soll ich denn thun?“ stottert er. „Was wirst
sagen“ Er stockt.

Das Mädchen stemmt die vollen Arme in die Hüften
und sieht den jungen Menschen von oben bis unten spöttisch
an, ach so spöttisch, gar so von oben herunter

„Was ich sagen werd?“ sprudelt es ihr dann über
die rothen Lippen; „daß Du ein Tropf bist, aber ein
ganzer!“ Weiter kann sie nichts sagen, denn die Thränen
stürzen ihr aus den Augen, und davon läuft das Mädchen.

Der Frieder steht da, als sei der Bliß vor ihm in
den Boden geschlagen, der ehrliche Bursche. Er möchte
die Ursula gar gern halten, aber er kennt der Ursula
Vater. Und verhöhnen, maltrairieren läßt er sich auch um
der Ursula willen nicht, er hat doch auch seinen Stolz.

Da huscht die Mutter Barbara hinter dem Hause
hervor . . . die Hände schlägt sie beide über dem roth-
bunten Kopftuch zusammen.

„Nein! Seht mir den Frieder, den Tropf! Be-
kommt er's schmeckst und reichst' Mädel im Ort auf'm

Teller präsentirt, und steht da wie ein Stod. Du, Dein
Vater war anders, das kannst glauben!“

„Glaub's schon“, sagte er; „aber meinst, ich will mit
dem Huber und seinen bösen Worten wieder Bekanntschaft
machen? Einmal vor 3 Jahren, hat er mir was androht,
hab' keine Lust, zu probiren, ob er Wort hält.“

„Papperlappapp! Hast die Tochter zur Hülf, laß
den Vater alleweil sein Weg gehen. Kommt da Zeit,
kommt auch schon Rath. Greif zu, Frieder!“

Der Frieder schüttelt den Kopf; er weiß, was er
weiß, bei der Sach' kann nichts herauskommen, so lang'
der Huber lebt. Und soll die Ursula auf ihn warten, bis
sie graue Haare hat? Das will er nicht, und sie thut's
auch nicht.

Steht ein ungestüm Wesen in der schwarzen Maib!
Ihm wird noch warm, wenn er an den zürnenden Blick
aus ihren Augen denkt. Und so blieb's nun den ganzen
Herbst durch; alle Mädel in der ganzen Gegend schächten
den Frieder für den saubersten Bursch, aber die Ursula
konnt er nimmer bekommen, und eine andere wollt' er
nicht. Und sprach seine Mutter ihm nochmals zu, dann
gab's die Antwort: „Kein Maulspitzen hilfst da, Mutter,
s' muß halt gepfiffen sein!“

Der reiche Huber hatte mißtrauisch seine Tochter beob-
achtet und den Frieder dazu, als der Beht' heimgekommen
war. Als er aber so ganz und gar nichts merkt' was
drauf hingedeutet hätt', daß die alte Liebsgeschichte noch an-
bauere, da war er ganz guter Laune geworden. Passirt
ihm nimmer oft, aber just war's so. Und nun war's blos
noch ein paar Tag' bis zum heiligen Weihnachtstest. Da
ward der Huber ganz kreuzfidel und kniff Schmunzelnd der
Ursula in die blühenden Wangen.

„Bist ein Prachtmädel worden, Ursula, he, wie wär's
nun mit einem tüchtigen, richtigen Mann? Was meinst, he?“

Die Ursula zuckt ein wenig zusammen, ein ganz klein
wenig, dann lacht sie und sagt: „Schon recht wär's.“

Politische Uebersicht.

• Wiesbaden, 21. December.
Brauweiler!

(Von einem besonderen Berliner Mitarbeiter.)

Die Vorgänge in der Provinzialarbeitsanstalt zu Brauweiler haben hier allseitig peinliches Aufsehen erregt. Was da vor Gericht durch Zeugenaussagen zur Sprache gekommen ist, stellt den Proceß Mariaberg noch in den Schatten. Nicht nur, daß in Brauweiler, nach jenen Aussagen, die Prügelstrafe officiell eingeführt ist, — der Director selbst bekannte sich als ein Anhänger der Prügelstrafe —, daß eine Anzahl Kasseher und Kasseherinnen in rohester Weise ihre Gewalt über die Häftlinge mißbraucht haben, sondern auch das ist festgestellt, daß infolge verhängter Strafen, Anlegung des „Raukloßes“, Einsperrung in die Dunkelzelle bis zu sechs Wochen, Entziehung von Nahrung und andere barbarische, wahrhaft mittelalterliche Foltermittel, der Tod von Korrigenden, wenn nicht herbeigeführt, so jedenfalls doch wesentlich beschleunigt wurde. Die Revisoren aber, deren Kommen auch hier einige Tage zuvor bekannt war, fanden alles in bester Ordnung, ja einer der Herren bekundete, daß er erstaunt gewesen sei über die Traktheit des Betriebes. Ein Gerichtsassessor, der Brauweiler besichtigt, läßt sich zur Probe in die Dunkelkammer sperren und gewinnt die Ueberzeugung, er hätte es eine halbe Stunde nicht darin ausgehalten; ein Priester erklärt, er möchte lieber Schweinehirt sein, als Seelsorger in einer solchen Anstalt. . . Die Ihr Mitarbeiter erzählt, wird sogleich nach Eröffnung des preussischen Landtages eine Interpellation eingebracht werden, auf welche Weise die Verwaltung der Wiederkehr so empfindender Vorkommnisse zu steuern gedenke. Indessen hat dem Vernehmen nach die Verwaltung sogleich nach den ersten Enthüllungen des Proceßes die erforderlichen Schritte gethan, um eine gründliche Abhilfe anzubahnen. Hoffentlich erstreckt sich die Revision, die unvermuthete Revision, auf alle Anstalten. Nicht „Häuslinge“, wie die Bezeichnung lautet, sondern Häuserlinge könnten die Zinsassen der Anstalt genannt werden!

Die italienischen Kammern

haben sich bis zum 20. Januar vertagt, und damit haben die stürmischen Sitzungen der Volksvertretung, welche in letzter Zeit das politische Leben in Italien beherrschten, ihr Ende erreicht. Premierminister Crispi hat zum Schluß noch ein Vertrauensvotum erhalten, dessen Erkämpfung ihm aber doch nicht ganz leicht geworden ist. Er hat die Verantwortung für alle Vorkommnisse in Abyssynien dem dort kommandierenden General Baratieri zugesprochen, auf den er nicht zum Besten zu sprechen zu sein scheint, und es läßt sich kaum annehmen, daß der General die Worte des Premiers ruhig in die Tasche stecken wird. Ob ein Kommandowechsel in Abyssynien in dieser kritischen Zeit sehr empfehlenswerth ist, ist aber doch die Frage. Immerhin wird also wohl diese Angelegenheit noch ein militärisches Nachspiel haben, das besser für Italien erspart bliebe.

Etwas roth wird sie, und der Huber, er, reut seinem Zwiespalt zu begegnen, schmunzelt und kneift dem Mädchen nochmals in die Wangen.

„Soll ich mich umsehen?“ fragt der Vater weiter. „Schon recht, und ich will's auch thun!“ ist die Antwort. „Damit ist das Gespräch zu Ende?“

Des Abends, als die Dämmerung hereinbricht, huscht die Ursula zu der Frau Barbara hinüber: „Nachbarin, wollt's mir einen Gefallen thun?“ — „Tausend für Einen!“ — „Wo steht der Frieder jetzt im Wald?“ — „Oben beim Rabenkopf!“ — „Biel Dank, Nachbarin!“

Aber die Frau Barbara hielt die Ursula am Arm fest, die Gelegenheit war günstig: „Denkst gar nicht mehr an den Frieder? Im Schlaf erzählt er immer von Dir. Aber er hat a Scheu vor Deinem Vater!“ Die Ursula lacht: „Was ich denk? Ein paar Monat nach Weihnachten ist der Frieder mein Mann. Aber reinen Mund gehalten!“

Die Mutter vom Frieder ist so perplex, daß sie kein Wort hervorbringen kann.

Das ist nun am Tage vor Weihnachten: „Morgen kommt der Christoph vom Hartenstein drüben,“ sagt der Huber mit den Augen zinkernd zu seiner Tochter. „Schon recht!“ sagt die. „Aber mit dem Ambros und dem Sepp will ich nun in's Holz, daß wir a Schmuck haben für's heilige Fest!“

Dagegen hat der Huber nichts, und die Ursula macht sich auf den Weg mit den beiden Männern und einem Schlitten. Da ruft sie nochmals rückwärts: „Soll's mein sein, was ich heut' find' im Wald!“ — „In Gott's Namen!“ schreit der Huber vergnügt hinterdrein.

Die Ursula spricht viel mit dem Ambros und mit dem Sepp, die erst lange Geschichten machen. Als dann aber ein blonder Thaler in ihre rauen Hände fällt, da giebt's berechneten Dank.

Oben im Wald ist der Frieder allein bei der Arbeit, verdrießlich, mißmüthig. Da fassen ihn auf einmal

Der englisch-nordamerikanische Zwischenfall findet in der russischen Presse eine höchst beachtenswerthe Erwörterung, die keineswegs besondere Sympathien für England und die Politik Lord Salisbury's erkennen läßt. So schreibt die „Nowoje Wremja“: Sollte es zum Kampfe zwischen den Vereinigten Staaten und England kommen, so würde letzteres mit äußeren und inneren Feinden kämpfen müssen, denn die Irländer dürften dem Kampfe kaum theatenlos zuschauen. In der Türkei und im fernem Osten würde die Sache Englands nicht so günstig stehen, wie es den Wünschen Englands entspricht. Es würde für Großbritannien eine Stunde bitterer Abrechnung für Thaten der Vergangenheit schlagen, deren sich die Engländer rühmen, weil sie vergessen, daß der Erfolg, die durch Hinterlist und Gewaltthaten erzielt wurden, niemals nachhaltig sind. Die „Wirshewija Wjedomosti“ sagen, es gebe für England ein ehrenvolles Mittel, sich aus der Sache zu ziehen, das sei ein Tadelvotum für Lord Salisbury. Ein neues englisches Ministerium wäre in der Lage, den Fehler Salisbury's zu corrigieren. Das officielle „Journal de St. Petersburg“ registriert die Ereignisse des englisch-amerikanischen Streites ohne Commentar.

Deutschland.

• Berlin, 20. Dec. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser empfing heute Mittag 12 Uhr im neuen Palais den General-Lieutenant Freiherrn von der Goltz, welcher sich aus Constantinopel zurückmeldete. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe gedenkt morgen mit Familie zu seinem ältesten Sohne nach Schloß Podiebrad in Böhmen sich zu begeben, um dort das Weihnachtsfest zu verleben.

• Unter dem Ehrenvorsitz der Fürstin Hohenlohe trat gestern im Reichskanzlerpalais eine zahlreiche Gesellschaft von Herren und Damen zusammen, die einen Verein zur Begründung von Volkshelstätten gründete. Die Fürstin wurde als Ehrenvorsitzende, der Fürst v. Fürstenberg als Ehrenvorsitzender und Kammerherr v. Kneisebeck zum Vorsitzenden gewählt. Der Verein will das innige Zusammenwirken mit anderen Vereinen für Volkshelstätten pflegen.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat den zwischen der Stadt und den Erben des verstorbenen Geheimen Commerzienraths v. Bleichröder vereinbarten Vertrag über die Errichtung einer Stiftung zur Heilung und Pflege von Schwindsüchtigen einstimmig abgelehnt, weil die Erben Bleichröders darauf bestanden, daß diese Anstalt, für die sie eine Million Mark gaben, einem der städtischen Krankenhäuser angegliedert werden solle.

• Köln, 20. Dec. Eine heute Vormittag 10 Uhr im Regierungsgebäude unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten der Rheinprovinz stattgehabte, zahlreich von Vertretern der Regierung der einzelnen Kreise des Rheinlandes sowie interessierten Körperschaften besuchte Versammlung war zu dem Zwecke einberufen, Mittel und Wege zur Hebung des landwirthschaftlichen Realcredits zu beraten und der Regierung dementsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Die Verhandlungen waren streng vertraulich.

• Karlsruhe, 20. Dec. Bei der heutigen Wahl zum Landtag in Lothar-Land wurde der nationalliberale Kandidat Fluge, Bürgermeister von Lothar, mit 63 gegen 62 Stimmen, die auf Heimbürger fielen, gewählt. Damit

vier kräftige Haupte von hinten und zeigen nicht abel aus ihm die Arme zu binden trotz aller Gegenwehr. Vor ihm aber steht die Ursula mit lustigem Gesicht; der Frieder sträubt sich nicht mehr, er ist sprachlos.

„Vater, Ihr habt's gehört, der Vater hat's gesagt, was ich im Wald find und heimbring, das ist mein Eigenthum. Und nun hab ich den gefunden, und nehm den mit. Willst dich freiwillig zwischen die Bäume auf'm Schlitten legen, Frieder, oder sollen wir Deine Arme binden? Mit mußt für jeden Fall.“ Dem Frieder ist's doch schon etwas leid, daß er so leicht auf die Dorn verzichteten wolle; er denkt, etwas schlimmeres als 'Hinauswerfen giebt's nimmer, also er will. Vielleicht führt's doch zum guten End'. Und nun sind sie wieder zu Haus, und die Ursula lacht den Vater so vergnügt an, daß dem das Herz im Leibe freut.

„Na, hast was gefunden, Mädele, droben im Wald?“ fragte er — „Ganz gewiß hab' ich's, und behalten kann ich's halt Du sagst!“ — „Wenn's kein'n ander'n Herr hat, in Gott's Namen!“

Da hebt die Ursula die Tannenzweige empor: „Komm heraus, Frieder! Siehst, Vater, den hab ich gefunden, meinen künftigen Mann, und den bring' ich zum heiligen Christ! Da seht's Väter!“ Und sie gab dem Frieder einen herzlichen Kuß.

Mit jorntrothem Gesicht wollte der Huber auffahren, aber die Ursula stand vor ihm stramm und schloß, ganz wie er: „Sprich' kein Wort, Vater! Hilft Dir nichts! Und willst Dein Wort brechen, hilfst Dir nichts! Ich bin Deine gehorsame Tochter all' Log gewesen, aber den Frieder, den behalt ich. Und bleib ich bei Dir nicht, geh' ich zu sein'r Mutter. Aber zwing' mich nicht, verflücht' Dich nicht gegen den heiligen Christ. . .“

„Kreuzdividom!“ witterte der Huber los, „und . . . ein Prachtmädel bleibst doch!“

Da war's denn Al's in Ordnung, hat den Huber auch sein „Ja“ nimmer gereut.

haben die Nationalliberalen im Landtag die Majorität mit 1 Stimme.

• Stuttgart, 20. Dec. Die Kammer wurde heute vertagt. Der bisherige hiesige, jetzt nach Moskau verlegte französische Generalkonsul Graf Kergorlay ist nach Paris abgereist. Sein Nachfolger Graf Belleroche ist hier eingetroffen.

Ausland.

• Wien, 20. Dec. Aus Anta werden neue Kämpfe gemeldet, in denen die Türken abermals große Verluste erlitten. Der türkische Oberbefehlshaber soll sich von der Pforte Vollmacht zur rücksichtslosesten Strenge erbitten haben.

• Rom, 20. Dec. Das offizielle Journal schreibt, die Regierung sei unterrichtet davon, daß russische Officiere als Popen gekleidet im Lager Meneliks weilen. Die Regierung habe angeblich in Petersburg reklamirt. In Rom herrsche die Ansicht, Rußland suche Abyssynien aufzuheben, um England im Orient der Hilfe Italiens zu berauben.

• Rom, 20. Dec. Die Freunde Crispi versichern, daß nach Weihnachten eine partielle Ministerkrisis stattfinden werde. Unter Anderem würden auch der Kriegsminister und der Justizminister aus dem Cabinet austreten.

• Rom, 20. Dec. Das Orientgeschwader wird auf zwei Kriegsschiffe vermindert werden.

• London, 20. Dec. Erste amerikanische juristische Autoritäten sprechen sich gegen die Auslegung der Monroe-Doktrin aus, so beispielsweise der berühmte Völkerrechtslehrer Woolsey in Yale und Professor Thayer, Jurist an der Universität Harvard.

Locales.

• Wiesbaden, 21. December.

— Auf den „goldenen Sonntag“, wie die Geschäftsleute den letzten Sonntag vor Weihnachten nennen, concentriren sich alle Hoffnungen der Kaufleute in den eleganten Läden wie der ärmsten Handelsfrau auf dem Weihnachtsmarkte. Der Hauptsturm soll morgen am letzten Sonntage vor dem Feste erfolgen, und die Geschäftswelt hofft, daß dieser Tag sie mit einem kräftigen Goldregen erfrische. Auf der ganzen Linie ist man auf den Ansturm des Publikums gerüstet, die Läden sind mit Vorräthen reichlich versehen, und jeder Gegenstand präsentiert sich in vortheilhaftester Gruppierung und Beleuchtung. Der Industrielle, der heutzutage nicht alle Anforderungen macht, seine Waaren in glanzvollem Rahmen, Lichtumflossen und durch die Hand eines geschickten Arrangeurs dem Publikum vor Augen zu führen, der kann auch keinen Anspruch auf Beachtung erheben. Das Arrangement solch' eines Schaufensters appellirt mit aller Macht an die Begehrlichkeit der stammenden Menge. Man begnügt sich z. B. nicht mehr damit, einen schönen Schlafrock von zartesten Farben in die Auslage zu legen, sondern besetzt eine hübsche Figur mit dem Garderobenschild. Und wenn man Tischwäsche von herrlichem Damast empfehlen will, so stellt man gleich eine ganze Tafel in das Schaufenster, reich gedeckt mit schönen Porzellanen, und an diese Tafel eine Hausfrau in Lebensgröße — alles so appetitlich, daß man sich sogleich zu Tische laden möchte. Aber nicht allein die Phantasie des Großen, auch die der Kleinen findet mannigfache Anregung durch die Schaufenster-Decorationen. Da sieht man in einem Geschäft eine Baby-Ausstellung, in einem anderen ist ein zoologischer Garten, in einem dritten ein ganzes Truppenmanöver ausgeführt. Und nun erst die Puppenstuben, die Weihnachtsbäume und Weihnachtsmänner — kein Wunder, wenn die Kleinen die Schaufenster beslagern und sich nicht satt sehen können an all' den Herrlichkeiten, wenn sie zu Hause davon erzählen und Papa und Mama bitten, ihnen all' die schönen Sachen beim Christkind zu bestellen. Wenn ein guter Erfolg eintritt, so kann sich der betreffende Geschäftsmann gratuliren, denn durch die Kunst des Arrangements, durch die Schaufensterdecorations hat er die Aufmerksamkeit auf seine Waare gelenkt und damit Käufer herangezogen. Möchte recht vielen Kaufleuten durch den morgigen Sonntag ein solcher Erfolg bescheert werden, und der goldene Sonntag sich mit goldenen Reitern in ihre Kassenbücher einschreiben!

— Se. Durchl. Prinz Nicolaus von Nassau stieg am Donnerstag Mittag 8. U. H. H. vom Großherzog von Luxemburg im „Ruffischen Hof“ zu Frankfurt einen 21stündigen Besuch ab. — Der Großherzog von Luxemburg ist gestern ebenfalls in Frankfurt eingetroffen.

— Personalnachrichten. Die Referendare Herren Deichs und Dr. Weiß im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. sind zu Gerichtsassessoren ernannt. — Herr Lehrer Wirndt in Idstein ist zum Königl. Baugewerkschullehrer ernannt worden.

— Nassauische landwirthsch. Bernsgenossen-schaft. Wie aus den Bekanntmachungen des Magistrats hervorgeht, liegt das revidirte und neu aufgestellte Verzeichniß der landwirthschaftlichen Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden vom 15. bis 28. ds. Mts. im Rathhause, Zimmer 26, zur Einsicht der Beteiligten offen. Wir bemerken dazu, daß nach Ablauf der Offenlagefrist das Verzeichniß abgeschlossen wird und Einsprachen gegen die Richtigkeit der Abschätzung dann nicht mehr zulässig sind. Das abgeschlossene Verzeichniß bildet dann die gesetzliche Grundlage für die Hebung der Beiträge zur landwirthschaftlichen Unfallversicherung. Es liegt daher sehr im Interesse der Beteiligten, die noch laufende Offenlagefrist zu benutzen und sich durch Einsicht in das Verzeichniß rechtzeitig Kenntniß von der Abschätzung ihres Betriebes zu verschaffen. Als Betriebsunternehmer gilt nicht nur der Landwirth und Handelsgärtner von Beruf, sondern Jeder, der ein Grundstück — sei es auch noch so klein — landwirthschaftlich oder gärtnerisch benützt. Nur Hausgärten sind ausgenommen. Kleine Betriebe sind beitragsfrei, soweit für die benutzte Grundfläche 50 Pf. oder weniger an Grundsteuer in Ansatz kommt.

— Amerikanische Sänger in Wiesbaden. Der New-Yorker „Viederklang“ feiert im nächsten Jahre sein fünfzigjähriges Jubiläum, welches am 8. Januar mit einem großen Concerte in New-York beginnt. Mitte Mai reist der Verein nach Europa über Gibraltar, Genua, Wien, Dresden, Berlin, Frankfurt, Wiesbaden, nach dem Niederwald. Denkmäl und mittelst Rheinfahrt nach Köln. Vorsitzender des Festcomités ist Herr Wikam Steinweg.

1. Das Reichstheater erfreut sich gegenwärtig einer nach jeder Richtung hin brillanten Besetzung und bietet hierdurch seinen Besuchern recht heitere Stunden. Leider fehlt uns hier der Raum, die Leistungen jedes Einzelnen eingehend zu besprechen. Besonders hervorzuheben sind: die Soubrettein Fräulein Edelmann, eine Sängerin, wie man deren selten in einem Vaudeville-Theater zu hören Gelegenheit hat, sodann die mit kaumenswerther Sicherheit aufgeführten Productionen am dreifachen Red der Brüder Desaforeste, die eleganten Duettisten Geschwister Rebenitsch und die mit einer gewissen Grazie auftretenden Fräulein Agnes, „der kleinste Athleten und Kanonen-König“. Der jeder einzelnen Nummer vom Publikum gespendete stürmische Beifall spricht wohl am Besten für die Qualität des Gebotenen. Das Bestreben des Herrn Hebing, in steter Abwechslung immer Neues und Besseres zu bieten, verdient volle Anerkennung.

(*) Die deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde hat auch in diesem Jahre Gelegenheit genommen, ihren Schülern eine allgemeine Weihnachtsfeier zu veranstalten, die sich im Rahmen der vorjährigen hielt. Es wurde bei den Gemeindegliedern zu diesem Zwecke eine Sammlung unternommen, die reiche Spenden zusammen brachte. Hierdurch können die Kinder (über 60) eine reiche Bescherung erhalten, die für sie am Sonntag den 22. ds. Mts., Abends 6 1/2 Uhr, im Rathhaus-Saal stattfinden. Hierzu kann Jedermann kommen, um das Fest der Bescherung selbst mitzufeiern.

[Weihnachtsbescherung. Wie in den Vorjahren, so fand auch gestern Nachmittag 5 Uhr im oberen Saale des Besessenenhauses die vom hiesigen „Marien-Verein“ und von den Schülerinnen des Instituts „St. Maria“ veranstaltete Bescherung der dem in der Friedrichstraße befindlichen Waisenhaus angehörenden Jünglinge statt. Zu derselben hatten sich wieder sehr viele Zuschauer eingefunden. Der aufgestellte Weihnachtsbaum, das lebende Bild: Die hl. Familie im Stalle zu Bethlehem, die vom „Marien-Verein“ vorgetragenen 2 mehrstimmigen Gesänge, sowie auch die von den kleinen Waisen zu Gebot gebrachten beiden Pieder und endlich die aus süßem Herzen kommenden Worte des Herrn Predikanten Dr. Keller, wie auch die erwartungsvollen Gesichtchen der kleinen Waisen, das alles machte einen mächtigen, tiefen Eindruck auf alle Anwesenden. Der gemeinsame Gesang des Liedes „Großer Gott, wir loben Dich!“ schloß die zwar kleine, aber recht erhebende Feier.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wiesbaden, 21. Dec. Quartett-Soloe der Herren J. J. (L. Violin), Schärer (H. Violin), Sadony (Bratsche) und Eichhorn (Violoncello), sowie unter der Mitwirkung des Herrn S. Spangenberg (Piano). Das Streichquartett in G-moll op. 27 von Grieg, aus den üblichen vier Sätzen bestehend, ist in Wiesbaden so gut wie unbekannt, jedenfalls wurde es gestern zum ersten Male hier öffentlich zu Gehör gebracht. Es ist eine sehr interessante, durchaus originelle Composition, der man durch alle vier Sätze hindurch mit ungeschwächter Aufmerksamkeit folgen kann. Das Werk erfreut durch großen Wohlklang und Reichthum an schönen Gedanken, ist dabei auch in formaler Hinsicht sehr klar gehalten und plastisch abgerundet. Nordisches Colorit zeigt sich allerdings, wie in der Regel bei Grieg auch in diesem Quartett, doch tritt die Eigenart des Componisten hier scharfer hervor, als in vielen anderen seiner Schöpfungen, deren gedanklicher Inhalt zum großen Theile nordischen Weisen entnommen ist. Die hübsche prächtige Wiedergabe der Novität zeugte von fleißiger, gewissenhafter Vorbereitung. Das darauf folgende berühmte Trio in D-dur op. 70 Nr. 1 von Beethoven gilt als eins der originellsten Kammermusikwerke, die je geschrieben worden sind. Namentlich berührt der höchst seltsame zweite Satz immer sehr eigenthümlich, fast unheimlich. Gespielt wurde dasselbe von den Herren Spangenberg, J. J. und Eichhorn in musterhafter Weise. Den würdigen Schluß machte Mozarts schönes Streichquartett in Es-dur op. 14. Die interessante Veranstaltung hätte können besser besucht sein.

Wiesbaden, 21. Dec. Wohlthätigkeits-Concert der Gesellschaft „Dreiklang“ in der Ringkirche unter der Leitung des Herrn Kammermusikers O. Brückner. Um den Erfolg des Concerts machten sich besonders verdient Frau Elly La Pierre durch den Vortrag einer Hymne von Faure, Frau v. Slicher, welche ein Abendgebet von Gounod sang, sowie die Herren Dr. Moser und van Nieuwen; ersterer trug die Capatine, „Sei getreu bis in den Tod“ aus Paulus von Mendelssohn vor, letzterer ein Weihnachtslied von Cornelius. Der instrumentale Theil wurde vertreten durch die Herren Schauf (Orgel) und Brückner (Cello). Die Chöre, theils gemischte, theils Frauenchöre, auch ein Männerquartett war vertreten, trugen die Namen Bortniansky, Mozart, Seiffert, Raff und Bach, die Instrumentalcompositionen die Namen Bach, Schauf, (Orgel) Rehbaum und Schubert (Cello und Orgel). Das Concert war recht gut besucht, sodas im Interesse des humanitären Zweckes auch ein günstiges materielles Resultat zu erhoffen ist.

Wochen-Spielplan des Königl. Theaters. Sonntag, 22. Dec., Abonnement D. 19. Vorstellung: „Die Hugenotten“. Anfang 6 1/2 Uhr. — Montag, 23. Bei aufgehob. Abonn. Nachm. 3 Uhr: „Max und Moritz“. Ballet. — Dienstag, 24.: Geschlossen. — Mittwoch, 25., Ab. A. 20. Vorst.: „Lammhäuser“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Donnerstag, 26. Bei aufgehob. Ab. Nachm. 3 Uhr: „Max und Moritz“. Ballet. Ab. B. 20. Vorst.: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 27. Ab. D. 20. Vorst.: „Julius Caesar“. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 28. Ab. C. 20. Vorst. Neu einstudirt: „Belmonte u. Constance“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 29. Bei aufgeh. Ab. Nachm. 3 Uhr. Zum 1. Male: „Die Puppenfee“. Vorher: „Max und Moritz“. Ab. A. 21. Vorst.: „Carmen“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Montag, 30. Ab. B. 21. Vorst.: Schauspiel. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 31. Bei aufgehob. Ab. Nachm. 3 Uhr. Zum 1. Male wiederholt: „Die Puppenfee“. Vorher: „Max und Moritz“. Ab. A. 22. Vorst.: „Die Fledermaus“. Anf. 7 Uhr.

Wochen-Spielplan des Residenz-Theaters. Sonntag, den 22. December, Nachmittags 3 1/2 Uhr, bei halben Preisen (auf jedes Billet ein Kind frei!) Novität. „Der Rattenfänger von Hameln“. Phantastisches Volksstück in 7 Bildern von Dr. G. Braun. Abends 7 Uhr: Große Doppel-Vorstellung. Novität! Zum 8. Male! „Ein Nabenwater“. Schwank von Fischer und Jarno. Hierauf: „Der Vogelhändler“. Operette von Carl Zeller. — Montag, den 23.: Geschlossen wegen Vorbereitung von Franz von Suppés Operette „Das Modell“ und Humperdinck's Märchen „Die sieben Geiseln“. — Dienstag, den 24.: 4 Uhr: Große Kindervorstellung. „Der Rattenfänger von Hameln“. — Am Mittwoch dem 1. Weihnachts-Freitag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, bei halben Preisen „Der Rattenfänger von Hameln“ und Abends 7 Uhr: Zum ersten Male: „Herr Alfons“. Comödie in 3 Akten von A. Dumas fils. Hierauf: Zum ersten Male: „Die sieben Geiseln“. Märchenstück von Engelbert Humperdinck, Text von Adelheid Wette. — Donnerstag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, bei halben Preisen (auf jedes Billet ein Kind frei): „Der Militärhaat“. Lustspiel von G. von Moser und Thilo von Trotha. Abends 7 Uhr:

104. Abonnements-Beschauung. Duzendbillet gültig. Zum ersten Male: „Das Modell“. Operette in 3 Akten von Franz von Suppé. Freitag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, bei halben Preisen: „Der Rattenfänger von Hameln“. Abends 7 Uhr: Duzendbillet gültig: „Die sieben Geiseln“. Hierauf: Zum letzten Male: „Madame Sans-Gêne“. Lustspiel in 4 Akten von Victorien Sardou. — In Vorbereitung: „Novität! „Fräulein Doctor“ (Lustspiel) und Novität! „Die Kuchentube“ (Operette).

— Paris, 20. Dec. Im Theater „Folies Dramatiques“ fand gestern Abend die Erst-Aufführung des „Zigeunerbaron“ von Johann Strauß statt. Die Musik fand eine geradezu entzückende Aufnahme. Der Eindruck des Textes litt unter der Unklarheit und Humorlosigkeit der Handlung. Die Aufführung entsprach, ausgenommen der mangelhaften Darstellung des Szupán, allen Erwartungen.

Strasskammer-Sitzung vom 20. December.

Allerlei. Der Metzgergeselle Andreas B. von hier hat aus dem Kastrum des Metzgermeisters Heinrich M. im Schlachthaus dahier ein schweres geschlachtetes Kalb gestohlen, von seinen Eltern ist dem Bescholenen aber der Schaden ersetzt. Strafe: 6 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft. — Der Metzgergeselle J. B. aus Frankfurt hat am 23. November er. in Viehriß gebettelt und dabei dem Rentner H. 2 Damenjacken gestohlen. Wegen Bettelns erhält er 3 Wochen Haft, wegen des Diebstahls in wiederholtem Rückfall 6 Monate Gefängnis. — Die beiden Gebrüder W. und Carl O. von hier sollen am 28. Juni Abends auf dem Hess. Ludwigsbahnhof einen Kanonier mißhandelt haben und waren vom Schöffengericht ersterer zu 1 Monat, letzterer zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Auf die Berufung des letzteren hob die Strafkammer das Urtheil auf und sprach Carl O. frei. — Erfolgreich war ebenfalls die Berufung des Tagelöhners Christ. G. von hier, welcher wegen Mißhandlung zu 15 M. Geldstrafe verurtheilt war. Da er in Nothwehr gehandelt hatte, wurde er vom Berufungsgericht freigesprochen. — Der Tagelöhner Wilhelm V. von Schmitte hat einen 9-jährigen Jungen in lebensgefährlicher Weise mißhandelt, indem er denselben wiederholt an den Ohren in

die Höhe hob und zur Erde geworfen, auch getreten hat. Strafe: 6 Monate Gefängnis. — Die Tagelöhner Jos. A. von Sollenheim und Jos. A. von Griesheim wurden wegen Körperverletzung zu 10 bzw. 2 Monaten Gefängnis verurtheilt, ersterer auch wegen Fluchtverdachts sofort in Haft genommen.

Aus der Umgegend.

g Sonnenberg, 21. Dec. Der Männergesangverein „Concordia“ hält am 2. Weihnachtstage im Saale 3 Herrn Aug. Köhler kein diesjähriges Weihnachtsconcert ab.

× Viertstadt, 20. Dec. Der Gesangsverein „Frohlinn“ dahier giebt am 2. Weihnachtstage, Nachmittags 3 Uhr anfangend, im Saale zum „Adler“ ein Concert, welchem Abends von 7 Uhr ab Theateraufführungen, eine Verlosung von Gebrauchsgegenständen und der übliche Ball folgen. Das umfangreiche Programm verzeichnet Männerchöre, gemischte Chöre und Soli ersten und zweiten Charakters. Von den ersteren ist der schwierige Kunstchor: „Es muß doch Frühling werden“ von Brambach besonders hervorzuheben. Doch keine Hauptaufgabe erblickt der „Frohlinn“ mit Recht in der Einübung von Volksliedern, wie solche im Programm von Spangenberg, Seibert, Schauf, Reppert, Weinzierl, Pichner, Angerer, Müller und Jahngräf aufgeführt sind. Wir können somit den Besuch der Veranstaltung bestens empfehlen. (Siehe Annoncentheil.)

× Mainz, 20. Dec. In der Schuhfabrik von Eichbaum u. Co. kündigten sämtliche Stepperrinnen, Papperinnen und Handarbeiterinnen, weil sie mit dem neuen reduzierten Lohn-tarif, den die Firma gestern in der Fabrik aufhängen ließ, nicht einverstanden sind.

× Hirschheim, 20. Dec. Der in Frankfurt beschäftigte Arbeiter Jakob Wesp aus dem benachbarten Rauhheim wollte den um 5 Uhr von hier abgehenden Personenzug benutzen. Da er sich etwas verspätet hatte, benutzte er den kürzeren, neben dem Hauptfahrenden Fußpfad. Bei der großen Dunkelheit gerieth er neben den Pfad, fiel in die kleine Schiene und extranl.

Auf Abzahlung!

Nicht dem Reichen allein,
Jedem Ehrlichen gebührt Credit!

Jede Person,
die sich über Stand und Wohnung bei mir ausweist, erhält

Credit.

Auf Abzahlung!

Alten Kunden ohne Anzahlung.
Neuen Kunden mit ganz geringer Anzahlung.

Credit.

Mein Geschäft ist für
jeden ehrlich
Denkenden eine
Erleichterung
im Einkauf.

**Billig
und
reell.**

Herren- und
Knaben-Anzüge,
Herbst- und
Winter-Heberzieher,
Damen-Mäntel,
Jaquettes, Regenmäntel,
Manufactur-u. Weiswaaaren,
Schirme, Hüte,
Stiefeln und Wäsche.

Möbel,
Betten und Polsterwaaren.

Lieferung ganzer Einrichtungen.
Uhren, Spiegel, Regulateure.

J. Wolf,

Bärenstrasse 3, Ecke kl. Webergasse.

Heute Sonntag bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Auf Abzahlung!

Auf Abzahlung!

Auf Abzahlung!

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 21. Dec. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Olap, der Ceremonienmeister von Schrader sei begnadigt worden.

Berlin, 21. Dec. Wegen des Artikels: „Das allgemeine Ehrenzeichen“ wurde das Anarchistenblatt „Sozialist“ vom 21. December polizeilich beschlagnahmt.

Hamburg, 21. Dec. Der hiesige Markt soll ebenfalls für die dänische Schweineinfuhr gesperrt werden.

Wien, 21. Dec. Wie verlautet, wird in diplomatischen Kreisen die Frage erörtert, ob es sich nicht empfehlen dürfte, über die Türkei eine vollständige finanzielle Sequestration zu verhängen.

Baden b. Wien, 21. Dec. Der hiesige Privatier Groß erschoss seine Gattin und dann sich selbst, weil er sein gesamtes Vermögen an der Börse verspielt und gefälschte Wechsel in beträchtlicher Höhe in Umlauf gesetzt hatte.

Budapest, 21. Dec. Gerüchtweise verlautet, daß in der letzten militärischen Beratung, welche unter dem Vorsitz des Kaisers stattgefunden hat, die Schaffung von zwei neuen Kavallerie-Divisionen mit den Städten in Preßburg und Budapest beschlossen worden sei.

Budapest, 21. Dec. Die Polizei verbietet für die Weihnachts-Feiertage die geplante Abhaltung des Socialisten-Congresses.

Paris, 21. Dec. Der parlamentarische Arbeiter-Ausschuß hat beschlossen, daß in Zukunft von den in Frankreich beschäftigten Arbeitern nur 10 pSt. Ausländer sein dürfen. Für den Fall, daß die Arbeiter zur National-Verteidigung dienen sollten, bleiben alle ausländischen Arbeiter von der Arbeit ausgeschlossen.

Paris, 21. Dec. Die Nachricht, daß der Botschafter Vogé nicht auf seinem Posten in Wien verbleiben werde, bestätigt sich.

Paris, 21. Dec. In Erwiderung auf eine Anfrage, welche mehrere Blätter an den Finanzminister über die Erhebung der Steuer auf fremde Werthe gerichtet hatten und in welcher speziell gefragt wurde, ob die Steuer auch auf die bei den Bankhäusern hinterlegten Werthpapiere zu entrichten sei, hat der Minister verneinend geantwortet. Er erklärte, daß nur der Procentsatz der Steuer erhoben werden soll, daß aber im Uebrigen nichts geändert und die bestehenden Bestimmungen ihre Geltung behalten sollen.

Paris, 21. Dec. Eine Untersuchung, welche der Polizeicommissar Bernard bei verschiedenen Bankhäusern vorgenommen hat, führte zu der Verhaftung des Directors der Union Foncier. Die Hausdurchsuchungen, welche Bernard ausgeführt hat, haben mit der Angelegenheit Arton nichts zu thun.

Rom, 21. Dec. In Tarent explodirte eine Feuerwerksfabrik. Das Gebäude stürzte ein. Eine Frau und ein Kind wurden getödtet, sechs Personen verwundet.

Rom, 21. Dec. Der Kriegsminister hatte gestern eine lange Unterredung mit Crispi. Es wurde beschlossen, mehrere Hundert Reiter und eine Abtheilung Lustjäger nach Afrika abzuschicken. Die Blätter theilen mit, daß 12 Bataillone und 3 Batterien unterwegs sind und daß noch andere bereit sind, abzugehen.

Rom, 21. Dec. Crispi erklärte gestern im Senat, daß er nicht daran denke, auf das Ausnahme-Gesetz zu verzichten. Mehrere Senatoren bedauerten dies.

Petersburg, 21. Dec. Die auf der Reise befindliche Gräfin Golowin und deren zwei Kinder verbrannten im Eisenbahnwagen. Graf Golowin und ein Buchhalter der kaiserlichen Bank wurden gerettet.

Warschau, 21. Dec. Auf einer Station der Warschau-Wiener Bahn überfiel in der vergangenen Nacht eine aus acht Personen bestehende Räuberbande ein Bahnwärterhaus und plünderte dasselbe vollständig aus.

Constantinopel, 21. Dec. Die Beratungen des Ministerraths galten besonders der Schaffung von Mitteln zur Zahlung der rückständigen Beamtengehälter und der Truppenfolge.

Madrid, 21. Dec. Aus Havana wird gemeldet, daß der Rebellenführer Gomez bis an die Grenze von Matanzas vorgedrungen sei. Er verfügt über 6000 Mann und zwei Kanonen sowie zahlreiche Munition und eine große Menge Dynamit. Weiteren Nachrichten zufolge ist Gomez bereits in die Provinz eingedrungen, wo das Erscheinen der Insurgenten eine große Panik hervorrief, da die Bevölkerung keine Unterstützung von den spanischen Truppen erhofft.

Lissabon, 21. Dec. Auf dem Schloß Ajuda, der Residenz der verwitweten Königin Maria Pia wurden von unbekannten Dieben Kunstgegenstände im Werthe von einer halben Million gestohlen.

Mün. a. Rh., 20. Dec. Im Brauweiler Proceß wurden heute Vormittag 11 Uhr die Beweisaufnahme geschlossen, nachdem noch weitere Zeugen bestätigt hatten, daß in der Anstalt die Prügelstrafe eingeführt war, während der Priester bekräftigte, daß er lieber Schweinehirt als Seelsorger in einer solchen Anstalt sein möchte. Heute Nachmittag 4 Uhr begann das Plaidoyer des Staatsanwalts. Morgen hofft man den Proceß zu Ende zu führen.

Hamburg, 20. Dec. Postdirector Schiel aus Minden, der sehr bedeutende Unterschlagungen verübte und aus Minden geflohen war, wurde dem „Berliner Tagebl.“ zufolge gestern als Reiche aus der Elbe gezogen.

Oldenburg, 20. Dec. In der vergangenen Nacht brannte das Wirtschaftsbau des Krongutes Jersfeld ab. Etwa fünfzig Stück Hornvieh kam in den Flammen um, sämtliche Getreidevorräthe sind vernichtet.

Wien, 20. Dec. Die gestern verhafteten Verbreiter falscher 10 Gulden-Noten, welche in der Polizei-Nachstube Gift zu sich nahmen infolge dessen die Frau sofort starb, der Mann jedoch gerettet werden konnte, wurden als die seit Jahren gesuchten Banknoten- und Couponfälscher agnosciert. Dieselben fälschten seit 20 Jahren alle Arten öffentliche Creditpapiere und wurden von

vielen in- und ausländischen Behörden flehentlich verfolgt. Auf das Ergreifen der Fälscher waren hohe Prämien gesetzt. Der Mann heißt Victor Krauthaus und wohnte in Wien. Die Frau war seine Mutter.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt. Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: J. S. A. Peiter, Sämmtlich in Wiesbaden.

Der heutigen Nummer liegt für unsere Stadt-Abonnenten eine Beilage der **Emmericher Waaren-Expedition, Marktstraße 26**, bei, die wir der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen können.

Man hüte sich

vor minderwerthigen Nachahmungen! Von wohlthuerndster Wirkung auf den Magen und bestem Erfolg bei allen Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden ist **einzig und allein** der ächte „**Marburg's Alter Schwede**“. Nur ächt, wenn jede Flasche den Namen „**Marburg**“ trägt. **Friedrich Marburg, Wiesbaden.**

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau

Christine Cromm Wwe.,

heute Morgen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr im Alter von 57 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten:

Die tieftrauernden Kinder.

Wiesbaden, den 21. December 1895.

NB. Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittags 2 Uhr**, vom Trauerhause **Steingasse 30** aus statt. 2190



Wichsleder-Zugstiefel
von 4.50 an.



Warme Knopfstiefel
von 4.— an.

Wreschner's
Frankfurter
Schuh-Bazar,
16 Langgasse 16.

Anerkannt beste Bezugsquelle für
solide, elegante und preiswerthe
Schuhwaaren.

Achten Sie gefälligst beim Eingang
auf die No.



Warme gefütterte Schnürstiefel
von 3.50 an.



Schulstiefel
von 3.75 an.

Vorzügl. Rothweine!

Castel del Monte, ohne Glas per Flasche 70 Pfg.
Grindisi, extra super. ohne Glas per Flasche 80 Pfg.
Salerno, wie guter Bordeaux, ohne Glas per Flasche 100 Pfg.
Malvasier, süß, hochfeiner Dessert- und Krankenwein, vollständiger Ersatz für Tokayer ohne Glas per Flasche 160 Pfg.
Merztlich empfohlene, garantiert reine Naturweine.

Die Weinsorten kann ich in ihrer tadellosen vorzüglichen Qualität nur deshalb so billig abgeben, weil die Weine direct persönlich an den Produktionsorten ohne Zwischenhändler laufe, wodurch ganz wesentliche Unkosten erspart werden.

Bitte probieren.

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

Contor: Hellmündstrasse 35.

Verkaufsstellen:

J. C. Bürgener Nachf., Hellmündstr. 35.
E. Eiser, Marktstr. 1.
Jacob Frey, Schwalbacherstr. 1.
H. Kappes, Zimmermannstr. 64.
K. Krüger, Röhmerberg 7.
L. Lendle, Stiftstraße 18.
A. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring, Ecke Jahnstr.
Peter Quitt, am Markt.
E. Schüler, Kerkstraße 12.
E. Humminger, Steingasse 11.
J. W. Weber, Moritzstr. 58.

Central-Drogerie
 (Inh. Wilhelm Schild)
 Friedrichstr. 16
 386 empfiehlt

biesjährigen
feinsten ächten
Medicinal-
Dorsch-Leberthran.
 Für die Reinheit
u. vorzügliche Qualität
desselben wird in
jeder Weise
garantirt.

Männer-Turnverein.

(Vorläufige Anzeige.)

Bezugnehmend der am 1. Jan. t. J. stattfindenden Weihnachtsfeier mit Ball, diene den verehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß jedem Mitgliede nur eine Einladung zusteht.

Um die Einladungen rechtzeitig an die Gasse gelangen lassen zu können, beliebe man die Adressen bis längstens Freitag den 27. d. Mts. dem Vorstande zu senden. Es wird noch speciell darauf aufmerksam gemacht, daß an ledige jüngere Leute keine Einladungen ausgegeben werden.

Achtungsvoll
 Der Vorstand.

Canarien-Club Wiesbaden.

Auf allgemeinen Wunsch und eingeholter diesbezügl. Genehmigung, findet die Verloosung nicht Samstag den 21., sondern Montag den 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr statt.

Der Vorstand.

Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftslokal: Luisenstr. 17 (neben d. Reichsb.)
 Beste und billigste Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als:

melirte-, Ruß- und Anthracitkohlen,
 Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eierbrikets,
 Coks, Anzündholz.

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederzahl: 2100. Sterbebeitrag: 50 Pfg

Sterberente (nach 1-jähriger Mitgliedschaft) 600 Mk.

Aufnahme gesunder Personen bis zum 40. Lebensjahre unentgeltlich, vom 40. bis 45. Mts. 5, vom 45. bis 50. Mts. 10—Anmeldungen bei den Herren Hell, Hellmündstr. 45, Maurer, Rathhaus Zimmer No. 17, Lentus, Karlstraße 16, Kassendirektor Holl-Hausong, Drantenstraße 25.

2800

Verband der Glaser

und verw. Berner Deutschlands.
 Lokal-Verwaltung Wiesbaden.

Sonntag, den 22. December, Nachmittags

4 Uhr, findet im Schwalbacher Hof unser

Weihnachtsvergnügen,

verbunden mit Verloosung, Concert und Ball,

wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Eintritt 30 Pfg. — Damen frei.

Bäckergehilfen-Verein Wiesbaden.

Donnerstag, den 26. December, Abends 8 Uhr.

findet unser

13-jähriges Stiftungsfest

verbunden mit Ball,

in der „Mamertushalle“, Plattersstraße 16, statt, wozu wir

unsere Herren Meister und deren Angehörigen, sowie Freunde und

Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Gesangverein „Frohsinn“ zu Bierstadt.

Am 2. Weihnachtstage, Nachmittags

3 Uhr, im „Adler“:

CONCERT

und Abends 7 Uhr:

Theateraufführungen, Verloosung und Ball.

Kasseneröffnung: Nachmittags 2 1/2 Uhr, Abends

6 1/2 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein.

Der Vorstand.

Thüringer Hof,

Ecke Dohheimer- u. Schwalbacherstr. 14.

Grosse

Restaurations-Lokalitäten.

schöner Vereinsaal mit Piano.

Prima Bier aus der neuen Brauerei. Reine Weine,

kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Es empfiehlt sich bei den Besuchen:

Joseph Keutmann.

1799

Restaurations-Lokalitäten.

zum Kochbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzügl. Mittagstisch zu 50 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Siquere u. f. w.

Neues Dorfelder Billard.

Aloys Ulzheimer.

früher Restaurateur zur „Stadelmühle“.

1592

Gambrinus.

Marktstr. 20, am Rathhaus.

Treffpunkt der Fremden.

Große Lokalitäten, separater

Saal, reichhaltige Frühstück-

und Tageskarte, vorzüglicher

Mittagstisch, Anschauung des

besten Lager-Bieres der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Faß.

Reine Weine von Matth. Müller.

empfiehlt zu zahlreichem Besuch

8991

B. Müller

Telephon Nr. 171.

Restaurations Esfighaus,

Wiesbaden, Schwalbacherstraße 7.

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Gutes Export-Bier nach Pilsener Art, dunkel Bod-Bier per

Glas 10 Pfg. 2 neue Billards von J. B. Dorfelder in Mainz

per Stunde am Tage 30 Pfg., bei Nacht 40 Pfg. Garantiert reine

Weine von 25 Pfg. an pro 1/2 Liter bis zu den feinsten.

Beste Restauration, sehr preiswürdig, in ganzen und halben

Portionen. Kräftiger Mittagstisch von 60 Pfg. an.

Aufmerksame Bedienung.

Besitzer Ph. Schätzel.

NB. Dasselbst sind neu eingerichtete Vereinslokale abzugeben.

Chemische Waschanstalt von Adolf Thöle,

Webergasse 45.

Neueste maschinelle Einrichtung. — Lieferzeit binnen 24 Stunden.

Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei: Hrn. Streich,

Webergasse 40, Geschw. Kili, Kerkstraße 8/10, Herrn Winter,

Schwalbacherstraße, vis-à-vis der Inf.-Kaserne, Geschw. Stöppler,

Oranienstraße 22; in Schlangenbad bei Herrn Rothschild; in

Schwalbach bei Frau Müller, vis-à-vis der Apotheke.

Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen.

Zur Waldluft.

Heute Sonntag:

Gänse-, Enten- und

Hasenkegeln.

2148

„Zur Waldluft.“

Ich bringe hiermit den verehrlichen Vereinen

und Gesellschaften, sowie dem verehrlichen Publikum

meine neu renovirten und bedeutend vergrößerten

Lokalitäten

in empfehlende Erinnerung.

Ich bin jetzt in der Lage, auch den weit-

gehendsten Ansprüchen gerecht zu werden.

Der Weg zu meinem Anwesen ist auch bei dem

schlechtesten Wetter leicht und bequem passierbar

und die ganze Nacht beleuchtet.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet mit

aller Hochachtung

Franz Daniel.

2147

Restauration „Königshalle“

zur

Faulbrunnenstraße 8.

Vorzügl. Mittagstisch von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Faß.

Prima Weine, Kesselswein und Siquere.

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch 2 Vereinslokale zu

vergeben.

1087

Restauration Zum Turnerheim.

33 Hellmündstraße 33.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit in reicher Auswahl.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

von 60 Pfg. an und höher. Abonnement billiger.

Separirter Speisesaal. Extra Speisezimmer

für Damen!

NB. Für Vereine größere u. kleine Säle.

Restaurant Kronenburg.

Heute Sonntag, den 22. Decr.:

Grosses

Frei-Concert,

ausgeführt von der Militär-Musikvorschnle unter

persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters Stiehl.

2182

Ich habe mich als

Rechtsanwalt

hier niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich, mit dem des Herrn

Rechtsanwalts Ernst Leisler vereinigt,

Langgasse 19,

eine Stiege hoch.

J. Lossen,

Rechtsanwalt.

2182

Prima Qualität Englischleder-Hosen

zu staunend billigen Preisen.

Englischleder am Stück sowie Reparaturen in meiner

eigenen Schneiderwerkstatt im Hause werden billigt berechnet.

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

2149

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe werden die Restbestände des Lagers in:

**Papier- und Schreibwaaren,
Japan- und Chinawaaren u. s. w.,**

welche sich in hervorragendem Maße zu Weihnachtsgeschenken eignen,

zu jedem annehmbaren Preise

abgegeben

Marktstrasse 26 I.

Heute Sonntag während der erlaubten Geschäftszeit geöffnet.

Mainz Bayerische Bierhalle

11 Clarastraße 11.

Ausschnitt des berühmten Exportbieres der Aktien-
Brauerei Aschaffenburg.

Mittagstisch von 50 Pfg. an, Restauration zu jeder
Tageszeit. 4096

C. Nicodemus,

früher Wirth zum „Wirtz Hof“, Wiesbaden.

„In den drei Königen“

26 Marktstraße 26.

Heute
Sonntag: **Großes Frei-Concert,**
(Capelle Hoffmann), wozu freundlichst einladet
600 H. Kaiser.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik mit neu besetztem
Orchester.
Es ladet höflichst ein J. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein X. Wimmer.

„Zum Rosenhain“,

Dohheimerstraße 62.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage, sowie jeden folgenden
Sonntag:

Grosse Tanz-Musik.

Bemerkt wird, daß ein neuer Tanzboden gelegt ist und zum
Besuche ergebenst eingeladen. 8920*

Alle gebrauchte Sachen, Möbel, Gold, Silber,
Kleider, Schuhwerk, Teppiche und Alles
Denkbare kauft zu hohen Preisen 1755
K. Ney, Helenenstrasse 4.

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und
Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Bezirks-Direktion: Herm. Brötz, Hoyerstr. 24, Wiesbaden



Ostender Fischhandlung,

Ellenbogengasse 7 und auf dem Markt.

Empfehle frischen Rheinfalm, Elbsalm, feinsten
Ostender Seezungen, Steinbutten, Limandes,
Zander, Schollen, Cablian, Schellfische, leb.
Hechte, Karpfen, Barsche, Aale, Schleie,
frische Austern, lebende Hummer, Sardinen
in Del, Sardellen, russische Sardinen, Roll-
mops, Bismarck-Färinge etc. etc. 2154

Joh. Wolter.

Gefällige Bestellungen für die hohen Feiertage werden
schon jetzt gerne entgegen genommen.

Kein Laden!

Haarketten und Trauringe

sowie alle Gold- und Silberwaaren liefert am
billigsten

F. Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege.

NB. Da ich meine Wohnung Langgasse 3, 1 Stiege,
zum Laden eingerichtet habe, spare ich die bedeutendste
Ausgabe eines Geschäfts, nämlich

Ladenmiete,

und bin deshalb im Stande, meine Waaren fast zur
Hälfte der Ladenpreise zu verkaufen. 1979

Hochachtungsvoll

F. Lehmann,
Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege.

Zu den
bevorstehenden
Festtagen
empfehle
in bekannter Güte:
Feinstes Confect-Mehl 5 Pfund Mk. 1.-
Feinstes Back-Mehl 5 Pfund Mk. 0.90.
sowie Sultaninen, Rosinen, Coriathen, Citronat,
Orangeat, Mandeln, Haselnusskerne, Poudier, Gemahlene
Raffinade und alle dazu gehörigen Gewürze.
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.
Telephon Nr. 94.
Gegründet 1882

Brillant-Ringe

in einer vortheilhaften und schönen Auswahl kann ich
ganz außerordentlich billig verkaufen. Auch erlaube ich
mir, mein schönes Lager aparter u. geschmackvoller
Neuheiten in Gold- u. Silberwaaren, Schmuckfachen
jeder Art in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19

Versteigerung.

Heute Samstag, den 21. December,
Nachm. von 2 1/2 bis Abds. 10 Uhr,

versteigere ich wegen vollständiger Geschäftsaufgabe unten
verzeichnete Waaren im Hause

Marktstraße 26, 1 Treppe:

Photographie-, Poesie-, Briefmarken- und
Schreibalbums, Schreibmappen, Brief-
und Visitenkartentaschen, Schreibzeuge,
Briefbeschwerer, Tintenfass, Feder-
halterständer, Federhalter, Schreibhefte
und Diarien, Blei- und Farbstifte, Farben-
und Malkasten, Bilderbücher u. Jugend-
schriften, Schiefertafeln, Notiz-, Geschäfts-
und Kochbücher, eine grosse Anzahl
Lampenschirme, Cassetten mit Brief-
bogen und Couverts etc.

Ferner:

Japanische Tablett, Schmuck-, Hand-
schuh- und Taschentuchkasten, Brod- und
Kuchenkörbe, Fächer, Schirme, Tassen,
Theekannen, Antimonschalen, Aschen-
becher, Muscheln und Hängebilder, sowie
sonstige China- und Japanwaaren, Ge-
sellschaftsspiele, Reissbretter, Winkel
und Schienen, Herbarien und Pflanzen-
pressen, russ. Holzbowlen und eine Partie
Christbaumschmuck

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Sämmtliche Gegenstände eignen
sich ganz besonders zu
Weihnachtsgeschenken.**

Wilh. Heltrich,

Auctionator und Taxator.

Schmalz, garant. rein, per Pfund 50 Pf.

Mehl, feinst für Confect, per Pfund 24 Pf.

Mandeln, Kuchen " " 16-20

neue, per Pfd. 80 u. 90 Pf.

sowie gerieben, sowie sämtl.
Bakartikel bester Qualität

empfehle billigst

J. Haub,

Mühlgasse 13, Ecke der Häfnergasse.

Bäckerei-Verkauf.

Ein Haus (Eckhaus) mit gutgehender Bäckerei und mit
guter Kundschaft in besserer Lage Wiesbadens (Südseite)
Familienverhältnisse halber äußerst preiswürdig unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unter H. 25 an die
Expedition d. Bl. 2012

Dienstag, den 24. December

endet der

Total-Ausverkauf

14 Webergasse 14.

Es müssen sämtliche Waarenbestände, sowie die aus der

Münch'schen Concursmasse

übernommenen Restbestände in

Kleiderstoffen, Seiden, Leinen und Baumwollwaaren

bis auf das letzte Stück

2143

geräumt werden.

Günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Weihnachts-Geschenken.

Unlauterer Wettbewerb

veranlaßt den Reichstag zum

Schutz

des Publikums und der Kaufleute ein

Gesetz

zu schaffen. Vorläufig muß man sich bei einem Einkauf aber selbst

schützen!

In Ihrem eigenen Interesse ersuche ich Sie, wenn Sie Ihren Bedarf erst

Abzahlung

anzukaufen beabsichtigen, sich vorher von Allem zu überzeugen.

J. Jttmann,
Bärenstraße 4, 1.

und bleibt das älteste, reellste, constanteste, mit größter Auswahl versiene

Waaren-Credit-Haus

am Plage,
sowie in ganz Deutschland.

1918

Gold. Herren-Uhren,
deutsche und schweiz. Fabrikate mit
vortrefflicher Gangart.

Stahl-Uhren

mit goldenen Monogrammen in feinsten
Ausführung.

Nickel- u. Metall-Uhren

Reichhaltiges Lager in

gold. Damen-Uhren,

zu den billigsten Preisen.

Silberne Cylinder- und

Anker-Uhren

mit und ohne Goldrand
in allen Preislagen.

NB. Aeltere Waaren gebe zu jedem Preise ab.

Junger Spitz,

kleine Race,

und ein Affenpintcher

zu verkaufen. Adler-

straße 40.

8912*

nicht mehr

bei Gebrech

v. Walzen

Sie husten

Fichtennadelbonbons

Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich,

Wirkung grossartig!

Zu haben a 30 und 50 Pfg. bei:

Otto Siebert,

Marktstrasse 12.

235

Brochüre gratis u.

frei über

Nervenschwäche.

Haut- und Frauen-

krankheiten.

Schwächezustände, Ge-

dächtnisschwäche, Aus-

flüsse, Wunden, Geschw.,

sowie alle damit verbundene

Krankheiten verendet

D. Schumacher, Dresden-A.,

Circusstrasse 6.

3106

Wiegergasse 26,

Eingang Langgasse

2 Zimmer mit Küche, 2. Stock,

pro Monat 15 M. per sofort zu

vermieten.

1433

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,
daß unser heilgeliebtes Kind

Else

am Freitag den 20. nach kurzem Leiden im zarten Alter
von 7 Monaten sanft entschlafen ist.

8914*

Die trauernden Hinterbliebenen:

Aug. Becht u. Frau.

Hypotheken-Kapitalien und Restkaufschillinge

1311

W. u. G. Weyershäuser,

Rechtskonsulenten und Agenten,

Hellmundstrasse 34.

Trauringe von 4 Mk. an

per Stück,

stets vorrätig bei **Julius Rohr**, Juwelier, Langgasse 18,
2. Haus neben dem Einhorn-Reuban.

1198

Julius Mössinger,

vorm. C. Fleischmann,

Uhren-Handlung

und

Reparaturwerkstätte,

5 Langgasse 5.

Reparaturen

jeder Art schnell und billig

unter Garantie.

Regulaturen,

Stand- u. Wand-Uhren, Wecker,

Küchen-Uhren etc.

Ohringe und Brochen.

Ketten

in Gold, Silber, Double (Gold aufge-

legt), Talmi und Nickel.

Anhänger u. Medaillons.

Trauringe

bei billiger Berechnung.

Ringe

mit gestempelt. Feingehalt in grösster

Auswahl von 5 Mk. an.

2178

Zu den Feiertagen

halte mich für Lieferung aller Arten

Wild

und

Geflügel

in nur erster Qualität-Waare bei Zu-

sicherung reeller und prompter Bedienung

bestens empfohlen.

Jac. Häfner,

Delaspreestrasse No. 5.

Telephon No. 111.

2156

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1620. Sterberente: 500 M.,

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren:

H. Kaiser, Nerostrasse 23, W. Bickel, Langgasse 20

J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller, Hellmundstrasse 41,

D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostr. 15.

Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45-50

Jahren 10 Mark.

5760

Geschäfts- Aufgabe.

Gänzlicher Ausverkauf meines
Kurz-, Mode-, Woll-, Weisswaaren- und Corsetten-Lagers
zu jedem annehmbaren Preise.

Nerostrasse
20.

Franz Schade,

Nerostrasse
20.

2179*

S. Guttman & Co.

8 Webergasse 8.

In allen Abtheilungen unseres Lagers hat der diesjährige, große

Weihnachts-Ausverkauf

begonnen.

Derselbe bietet in unserer **Special-Abtheilung** für wollene Damen-Kleiderstoffe sowie in nachstehenden **Abtheilungen** eine nicht übertreffende Auswahl in jeder Preislage und für jeden Bedarf, die allervorteilhafteste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen. Wir offeriren in riesigen Massen zur bequemsten Uebersicht gelegt

zu thatsächlich unerreicht billigen Preisen

Thee-Gedecke, weiß mit Durchbruch und mit neuesten farbigen Rändern, Weisse Theegedecke mit Durchbruch,

160 cm groß, prima rein Seinen-Damast, mit 12 Servietten, außerordentlich billig, statt 25 M. Gedeck 18 M.

Damast-Theegedecke mit 6 Servietten in neuesten Dessins, rein Seinen, Gedeck 1.75, 2.—, 2 1/2, 4 M.

Damast-Theegedecke mit 12 Servietten, prima rein Seinen, waschichte neue Borduren, Gedeck 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 M.

Damast-Theegedecke mit 12 Servietten, feinste Qual., enorm wohlfeil, rein Seinen, 160 groß, statt 25 M. Gedeck 15, 18 M.

Weisse Tafelgedecke.

Drell- und Jacquard-Gedecke mit 6 Servietten, rein Seinen, Tischlänge 160/170, Gedeck 5, 6 M.

Damast-Tafelgedecke, feinste Bleiche, seidenglänzend, 3.20 m lang, Qualität prima, rein Seinen, enorm wohlfeil, mit 12 Servietten, statt 30 M. Gedecke nur 20—22 M.

Damast-Tafelgedecke mit 12 bis 24 Servietten, Länge 3 1/2 bis 5 m, allerfeinste seidendamastartige Qualitäten, enorm wohlfeil, statt 50 M. bis 100 Gedecke 35, 40, 50, bis 75 M.

Grosse Gelegenheits-Posten abgepaßte Zimmer-Handtücher.

Ein Posten **Jacquard- und Drell-Handtücher**, 100/110 lang, vorzügl. Qualität, statt 6 und 8 M. 4 bis 5.50 M.

• **Jacquard-Handtücher**, 115 lang, beste Qual., rein Seinen, statt 11 M. 7.50 M.

• **Hausmacher-Damast-Handtücher**, 125 lang, schwerste Qualität, rein Seinen, statt 13 M. 9.— M.

• **Feinste Gerstenkorn-Handtücher** mit Blumen-Bordure, Rasenbleiche, 66 cm breit, 100 cm lang, statt 16 M. 12.— M.

Fertige Deckbettbezüge mit 2 Kissen, roth carrirt, 4, 5 bis 6 M.

— weiß Satin- und Damastbezüge, Stück 3 bis 5 M.

Fertige Kopfkissenbezüge mit gestickten Buchstaben, Stück 1 M. bis 1.35 M.

Fertige Kopfkissenbezüge aus solidem Cretonne, Stück 1.20 M.

Hemdentuch, solide Qualität, Meter 20 Pfg.

Madapolam, Renforcé Meter 30 Pfg. bis 45 Pfg.

Creton, beste Qualitäten Meter 45 Pfg. bis 60 Pfg.

Regligestoffe jeder Art Meter 40 Pfg. bis 60 Pfg.

Belzique, solide Qualitäten Meter 35 Pfg. bis 1 M.

Damaste, 1.30 cm breit, Meter 90 Pfg. bis 2 M.

Gestreifte Satins, 130 cm breit, Meter 70 Pfg. bis 1 M.

Tischtücher und Servietten.

Garantirt solideste Fabrikate.

Hausmacher-Drell-Tischtücher, in allen Längen und Breiten, 1.50 cm lang, Stück 1, 1.25, 1.50 M.

Hausmacher-Jacquard-Tischtücher, rein Seinen, in schönen Mustern, Stück 1.75, 2, 2.50 bis 6 M.

Hausmacher-Damast-Tischtücher, beste Qualitäten, rein Seinen, Rasenbleiche in Sternen- u. Blumenmustern, Stück 3, 4, 5 bis 12 M.

Damast-Tischtücher, ganz weiß, seidenglänzende Qualitäten, rein Seinen, Stück 3, 4 1/2, 6 bis 30 M.

Das Nameneinweben bei größeren Bezügen gratis.

Servietten,

gleiche Dessins zu den Tischtüchern und auch zum Einzelverkauf.

Drell-Servietten, prima reines Seinen in 6 Dessins, für Restaurants, Dtzd. 4.50 M.

Drell-Servietten, prima Halbseinen, äußerst solid, Dtzd. 3.50 M.

Jacquard-Servietten, rein Seinen, vorzügliche Qualität, Dtzd. 5, 7, 8, 10 M.

Damast-Servietten, rein Seinen, prima Qualität, Dtzd. 12, 14, 16, 17 M.

Einweben von Namen gratis bei größeren Bezügen.

Einweben von Namen gratis bei größeren Bezügen.

Küchen-Handtücher,

abgepaßt: Dtzd. 1.—, 1.75, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— M.

Stückwaare: p. Mtr. 10, 20, 25, 30 bis 45 Pfg.

Garten-, Thee-, Kaffeedecken

in ganz bedeutender Auswahl, abgepaßt und vom Stück, Beste Qualitäten.

Abgepaßt von M. 1.50 an bis 20 M.

Stückwaare von M. 1.— an bis 3 M. per Meter.

Bettdecken jeder Art.

Waschichte Bettdecken, solide Qualitäten, bunter Geschmack, Stück 2.25, 2.50, 3, 3 1/2, 4, 5 bis 10 M.

Weisse Bettdecken, schwere Qualitäten, 1.50, 2, 2.50, 3, 4 bis 6 M.

Stamosen für Kleider, nur waschichte beste bewährte Qualitäten, Meter 37 bis 65 Pfg.

Stamosen, 120 bis 140 breit, für Schürzen, nur waschichte beste elasser Fabrikate, Mtr. 60 Pfg. bis 1 M.

Hemdenkante — Rockkante

in ganz enormer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.

Fertige Damen-Hemden.

Damen-Hemden aus solidem Cretonne in allen Façons, mit Trimmingsgarnituren, Stück 90 Pfg. 1.—, 1.25 M.

Damen-Hemden aus schweren Hemdentüchern, neueste Formen, mit reichen Garnituren, Stück 1.50, 1.75, 2.— M.

Damen-Hemden aus feinem Madapolam, prachtv. neueste Formen, sehr reich verziert, Stück 2.50, 2.75, 3.— M.

Damen-Hemden aus feinstem Louisiana Stoff, hochlegante Garnituren, Façons in jed. Art, Stück 3.50, 4.—, 5.— M.

Damen-Hemden mit Hand-Stickereien, überraschend schöne Dessins, über 20 der neuesten Façons, Stück 1.75, 2.—, 2.50, 3 bis 4 M.

Fertige Damen-Beinkleider

aus solidem Hemdentuch mit schönen Garnierungen, neuester Schnitt, Stück 1.—, 1.25, 1.50 M.

aus feinem Louisiana Tuch mit hochfeinen Schweizer Festschürzen, Stück 1.75, 2.—, 2.50 M.

aus Satin, Croise, Cöper mit Handschürze, 2.50 M. in Winter- u. Sommer- Qualitäten 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 M.

Farbige Damen-Nachtjacken Stück

80 Pfg. 1.—, 1.50 M.

Weisse Nachtjacken aus solidem Cretonne, Croise, Jaupique u. geraucht Piqué, Stück 1.25, 1.50, 2.—, 2.50, 3 bis 4 M.

1.25, 1.50, 2.—, 2.50, 3 bis 4 M.

Taschentücher

in riesiger Auswahl.

Schlesische, Bielefelder, belgische Fabrikate, gesäumt von 1.50 M. bis 10 M.

Engl. Battisttaschentücher, Reinleinen, mit 4 cm breitem Hohlraum-Durchbruch, Dtzd. 6 M. bis 15 M.

Mit handgeflochten Buchstaben, hochfeine Qual., Reinleinen-Battist mit Hohlraum, Stück 75 Pfg.

Kindertaschentücher mit Figuren, 6 Stück 50 Pfg.

6 Stück 50 Pfg.

Bettwaaren jeder Art.

Matrazengstoffe jeder Art.

Betttücher in Baumwolle, Halb-

und Reinleinen, nur bewährteste Fabrikate.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 R. excl. Befreiung.
Eingetr. Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Kaiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei weitem. Aufnahme Redakt.
Anzeigen: Zeitungs- 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Spezial-Anzeigen: 40 Pf. für auswärts 60 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit. **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 299. Sonntag, den 22. December 1895. X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.
Zweites Blatt.

Eine Weihnachtsgabe.
Humoreske aus dem Militärleben von E. von Wald-Schmidt.
(Nachdruck verboten.)

Wie still es heute in den Kasernen geworden ist! — Kein Commando — kein Signal — auf den langen Corridoren, kaum ein vereinzelter schwerer Schritt, der den Gehenden als einen mit 45 Kägeln beschlagenen commiffiel-tragenden Jüngling des Mars verräth.
Die Fensterreihen des mächtigen Hofquadrats schauen halb blinden Auges auf den Kasernenhof, wo die Menschenleere geradezu bedrückend wirkt. — Keine Griffe „1 — 2 — 3 — fut — 1 — 2 — 3 fut —“. Keine Wendung „rechts um — 1 — 2 —“. Kein Schließen nach rechts oder links — „1, 2 — 1, 2 — 1, 2 — 1, 2 —“, wobei die Haden an einander donnern und der Kopf mit einem hörbaren Ruck herum geworfen wird. Kein Rekrutenball im Quarré nach dem Takte der Trommel, welcher so etwas eminent Belustigendes hat, selbstverständlich nur für den, der zusieht, denn „aufzuhauen mit die alten Knochen, daß die Wüste Sahara wackelt und der Haden um die ganze Peripherie der gebogenen Erdoberfläche fliegt“ — kann doch Niemand, auch nicht der loyalste Unterthan im Soldatenrock sechster Garnitur mit den Schulschultern aus den seligen Drilllichkeitskleidern der sedenten Garnitur ein Vergnügen nennen?
Nur der Kasernenposten, in einen fadenförmigen, ehemals schwarzen, jetzt gelblich-grünen Wachtmantel gehüllt, den fettigen Kragen über die Ohren gezogen, trippelt trübselnd auf und ab, sucht die herniederfallenden Schneehäuschen mit der Rehrseite der Medaille aufzufangen und nimmt das gezückte Fuchsinmesser, dessen Klinge zwar nicht das Blut der ermordeten Feinde, wohl aber Glätte überzieht, aus einer Hand in die andere; denn der messingene Griff läßt trotz der tuchenen Fuchsklauen doch die Finger erstarren.

Ein ödes, melancholisches Bild.
Und wie lebhaft geht es sonst hier zu! Kein Wunder — man schreibt den 24. December —; wer noch etwas Vieles daheim hat, flüchtet sich in das Kesslein, aus dem er ausgeflogen ist, und auch in das Herz des rauhesten Kriegers zieht süßes Sehnen. Hätte er's während des ganzen Jahres vergessen, mit dem nahenden Weihnachtsest erwaucht auch in ihm der trostpendende Gedanke an sein altes Mütterlein, an Vater und Geschwister; süße Düste steigen vor ihm auf und stiller lieblicher Weihnachtsglanz zieht ihn nach Hause — nach Hause.
Die letzten Urlauber marschieren eben in der Sonntagsgarnitur, gespickt mit den Ermahnungen des Capitain d'armes, sie zu schonen, den Helm auf dem Kopfe, den leeren Rord, welcher gefüllt wieder zurückkommen soll, am Arme, zum Thore hinaus. Der sehnsüchtige Blick des Postens folgt ihnen. — Ist es eine Thräne, die dem strammen Füllier in den Augen glänzt oder eine zerronnene Schneeflocke? — Einen heiligen Abend in dumper Wachtstube auf harter Britsche, oder daheim — am gemüthlichen Kachelofen, bei den Seinen zu feiern — das ist ein Unterschied!

Wismuthig kommt der Unteroffizier Widelmann zum Thore herein. Es ist drei Uhr Nachmittags, wird schon schummerig und ihm bläht die Aussicht, bis gegen acht Uhr beim Feldwebel arbeiten zu müssen. — Na, am Ende warum auch nicht? — Ihm schenkt doch Niemand etwas und er hat auch nichts, um seiner Frau etwas aufzubauen. Die Einrichtung der jungen Wirtschaft hat viel gekostet, dann lebte bislang seine alte Mutter noch, welche seiner Unterstützung bedurfte, — für Weihnachtsgeschenke blieb da nichts übrig.

„Guten Tag, Herr Feldwebel!“

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für einen jeden Monat frei in's Haus.
Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämmtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei überandt.

„Tag, Widelmann, wieder ein schöner Berg Papier da — sehen Sie nur zu, daß Alles heute fertig wird, damit morgen am lieben Feiertag die Plackerei mal ein Ende hat.“ —

Unteroffizier Widelmann streift die Uniform ab, zieht einen Drillrock an und geht in das Nebenzimmer, das Bureau.

„Bist — lassen Sie meine Frau nicht darunter sehen!“ Der Feldwebel deutet unter das Stehpult, da liegen Pakete, stehen Körbe und Flaschen. „Man muß doch seiner Ehehälfte heute zum lieben Weihnachtseste auch eine Freude machen.“ —

Widelmann seufzt schwer. „Wer das auch so könnte!“ — Dann wirft er noch einmal einen Blick über all' die Herrlichkeiten und lächelt.

„Der Feldwebel hat leicht schenken — da ist eine Gans — hier dies fählt sich wie ein Schinken an — und in dem Topfe ist Butter!“ Widelmann weiß wohl, woher das kommt. Das sind Liebeszeichen von solchen, die schon auf Urlaub sind. Der Herr Feldwebel soll doch wissen, daß sie auch in der Ferne seiner liebend gedenken.

„Ganz schön,“ knurrt die strenge Compagniemutter, „aber wir zwei Alten — so ein Weihnacht ohne Kinder — nachher bauen wir's auf. Will noch ein Kleid besorgen — na, arbeiten Sie nur fleißig, Widelmann!“ Damit geht er in seine Stammkneipe.

Run kommt die Frau Feldwebel. „Bist — bist, Widelmann — helfen Sie mir doch!“

„Gern, Frau Feldwebel!“

„Na, sehen Sie nur — die Kerle sind doch ganz wie toll!“ — dabei schleift sie einen Waschkorb hinter sich her und der Unteroffizier ist ihr behilflich, denselben herein zu tragen.

„Sehen Sie nur, Würste — und Eier — und Honig — und Schmalz der Einjährige Kurz schickt einen Schlafrock — ein ganzen netten Mann — der Einjährige Blank — einen hormanten Mensch — Sie glauben nicht, was er für Stühle auf meinen Mann hält — na — und auf mir auch — Pfeife, Tabak und Cigarren dazu — und hier einen Berg Kuchen — und Äpfel — ja, wenn wir nur so ein halbes Duzend kleiner Trabanten hätten, die das aufschubuliren könnten — aber so —“. Die Frau Feldwebel macht ein recht trauriges Gesicht, deckt ein weißes Tuch über den Tisch und baut Alles auf.

„Guten Christbaum machen wir nicht. Wozu für uns alte Leute? Ja — wenn Kinder da wären — so nun will ich ihm nur auch noch etwas schenken — Sie legt eine gefüllte seidene Börse hin — selbst gehäkelt und das sind meine Ersparnisse — wenn man Erben hätte — dann! Ach ja, na Allens kann sich beisammen sein.“

Run ist's dunkel. Der Feldwebel kommt heim, darf aber nicht in die Wohnstube, er muß in's Bureau gehen, da baut er nun mit Widelmann's Hilfe für seine Frau auf — nun wird geklingelt und die Gatten bescheeren sich gegenseitig. — Ihre Freude ist mäßig, sie danken sich freundlich, aber es fehlt etwas: der leuchtende Baum — dazu mehr, weit mehr noch, der glückliche Strahl, welcher dem Kinderange entströmt und die dunkle Hütte zum leuchtenden Paradiese macht.

„Na, vergnügte Feiertage!“ damit wird Widelmann entlassen. — Der Posten ist wie mit Zuder überfreut, es schneit — schneit — und schneit. Die Straßen sind menschenleer. Aus den Fenstern der vornehmen Häuser bricht Weihnachtsglanz.

Widelmann schleicht betrübt nach Hause. — Wenn man so gar keine Weihnachtsestfreude hat! Er zählt seine wenigen Groschen, den Rest der letzten Lohnungsdelade. — „Nein, es geht nicht — nein, Maria würde böse werden, wenn ich ihr etwas kaufe — nun, sie hat ja auch kein Geschenk für mich, sie hat's mir hoch und heilig versprochen.“

Er tappt die zwei engen Treppen hinauf. — Was? — seine Studehür verschlossen? — Sollte seine Frau ausgegangen sein, ihn allein lassen — heute zum heiligen Abend? — Er rüttelt noch einmal an der Thür.

„Nur einen Augenblick Geduld!“ antwortete eine fremde Stimme.

„Ach, was soll das?“ ruft er ärgerlich.

„Geduld!“ klingt es wieder. — Wer ist nur drinnen?

Run thut sich die Thür auf, ein kleiner bescheldener Tannenbaum blinkt ihm entgegen. — Die Stube ist leer — die Kammerthür geöffnet und da — da — da — steht im Halbdunkel — — —

„O mein Gott — o mein Gott — —?“ Widelmann stürzt vorwärts.

„Halt — Ruhe — hier schickt Frau Unteroffizier Widelmann ihre Weihnachtsgabe!“ Die alte Hebamme legt, lächelnden Antlitzes, ein sauber gewaschenes, zappelndes Knäblein in seine Arme.

„Maria!“ schluchzt der glückliche Vater laut auf.

„Frei!“ klingt es leise aus den Rissen.

Run schreit der Bengel, daß die Wände zittern — das klingen den beglückten Eltern wie ein kostbares „Halle-lujah“ der lieben Engeln im Himmel.



Zur Beachtung des Publikums!

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge des neuen deutschen Marken-schutzgesetzes das Etiquet für Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen in nebenstehender Weise abgeändert werden mußte.

Seidenstoffe
jeder Art, Sammt, Plüsch und Peluche liefern in jedem Maße direkt an Privats von Elfen & Keussen, Seidenwarenfabrik, Grefeld.
Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Neben allem Sonstigen heile ich auch die
Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

Ob neu, ob chronisch, ob angeboren — ich heile sie.
Sprechstund. Werktags: Vorm. 10–12, Nachm. 3–5 Uhr.
1718 **Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.**

Alle Sorten Gypse,
Gyps-Bauplatten für Wände und Decken, sowie la Schlemmfreibe empfiehlt billigt 49456
Viebrich a. Rh. **H. L. Kapferer,**
Kurfürstenuhle. Gyps- und Bauartikel-Fabrik.

Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herabfall d. Kindes durch Selbstöffnen od. Nachlässigkeit der Bettung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stahl. Zu benutzt, als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, u. gross. Tisch, reinend. Spiel- u. Verkleidung u. grossen buntem, unzerbrechb. Bilderalphabet. Abnehm. Polster! Unzerst. Nachtgeschirml!

**Weihnachts-Ausstellung**

A. Alexi, Special-Geschäft,
10 Saalgasse 10.

Großes Lager in Neuheiten, besonders in: Kinder- u. Puppen-Wagen, Sport-, Fracht- u. Kasten-Wagen, elegante Einrichtungen für Kinder- und Puppen-Stuben, Kinder-Tische, -Stühle, -Bänke, Schaukeln u. Schaukelpferde, verstellbare Kosmos, Klappstühle.

Um meiner werthen Kundschaft genügend Rechnung zu tragen, bitte ich um frühzeitiges Aussuchen. Es lohnt sich diese Ausstellung anzusehen und sich von den preiswürdigen Gegenständen zu überzeugen.

Billige feste Preise.

Achtungsvoll

A. Alexi, 10 Saalgasse 10.

Neuheit ersten Ranges!

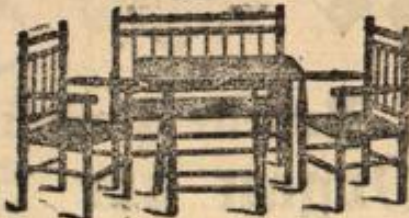
Zwangsstuhl weit überlegen durch

Naether's Idealstuhl



Selbstthätiges Aufstehen der Kniekehle!

1614



Schönes Weihnachts-Geschenk!
Rollschutzwände

empfiehlt bestens
Hermann Müller,

Düsseldorf, Schützenstraße 49.

368



10 Saalgasse 10
A. Alexi.
Grosses Lager

Neuheiten in:
Kinderwagen, Sportwagen,
Kastenwagen, Kinderstühle,
Reform-Klappstühle, verstell-
bare Polte.

Billigste Preise.

Veräume Niemand diese günstige
847 Gelegenheit.

Telephon 258.

J. Rapp's

Italienische Rothweine

		Per Fl.		Bei 10 Fl.	
		ohne Gl.	ohne Gl.	ohne Gl.	ohne Gl.
No. 1.	Vino Italiano	—	55	—	50
No. 2.	Marke „Rapp“	—	70	—	65
No. 3.	J. Rapp's Brindisi	—	80	—	75
No. 4.	Pasto Italia	—	90	—	85
No. 5.	Riviera	1	—	—	95
No. 6.	Chiavenna	1	10	1	—
No. 7.	Syracusa	1	20	1	10
No. 8.	Policella	1	30	1	20
No. 9.	Capri	1	40	1	30
No. 10.	Castelli Romani	1	50	1	40
No. 11.	Valpolicella	1	60	1	50
No. 12.	Castel di Piave	1	70	1	60
No. 13.	Lacrima Cristi rosso	1	90	1	80
No. 14.	Perla di Sassella	2	10	1	90
No. 15.	Chianti extra vecchio	2	50	2	40
Literflasche					
No. 16.	Lacrima Cristi, weiss	2	10	1	90
No. 17.	Moscato, süß	1	40	1	30
No. 18.	Marsala Mk. 2., 2.50 u.	8	—	—	—

* Mein Brindisi ist von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. Fresenius untersucht, vollkommen rein befunden und wird ärztlich Blutarmen, Magenleidenden und Reconvalescenten vielfach empfohlen.

Director Import. — Garantie für Reinheit.
Prompter Versandt nach auswärts.

J. Rapp, Goldgasse 2,

Kellereien: Moritzstrasse 31.
Delicatessen-Geschäft, Weinbau und Weinhandlung
en gros & en detail.

Special-Geschäft für italienische Weine.

Obige Weine sind ferner zu haben bei den Herren:
Ph. Kissel, Röderstr. 27, F. Klitz, Rheinstr. 79, Gg. Madas,
Rheinstr. 40, Jac. Minor, Schwalbacherstr. 33, Gg. Müller,
Albrechtstr. 6, W. Stauch, Schwalbacherstr. 15, A. Weiss
Wwe., Oranienstr. 50, F. Frankenthal, Hartingstr. 10 und
J. Birk, Roonstr. 1.

P. S. Die Besichtigung meiner ausgedehnten Kellereien
Moritzstrasse 31 ist gerne gestattet. Proben werden mit
Vergnügen daselbst verabreicht. Auch können in den am
Kellereigebäude angebrachten Briefkasten schriftliche
Bestellungen, die prompte Erledigung finden, eingelegt
werden.

Privat-Telephon nach dem Geschäfts-
hause Goldgasse 2. 1947

Hermann Brann

Wie in jedem Jahre, so verkaufe ich auch in diesem vom 1. December ab bis

Weihnachten

mein reichhaltig sortirtes Lager in

Herren-, Jünglings- und Knaben-Paletots,
Herren-, Jünglings- und Knaben-Pellerine-Mäntel,
Hohenzollern-Mäntel u. Havelocks, Herren-, Jünglings-
und Knaben-Anzügen, sowie einzelnen Safröcken, Hosen
und Westen, Lodenjoppen, Schlafrocken etc.

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es würde bei der Reichhaltigkeit meines Lagers zu weit führen, ein ausführ-
liches Preisverzeichnis hier folgen zu lassen; da ich jedoch, wie in den weitesten Kreisen
bekannt, nicht bloß billig verkaufe, sondern stets aus guten Stoffen gut gearbeitete
Wieder zu den billigsten Preisen liefere, so liegt es dem Interesse eines Jeden, vor
dem Einkauf in obigen Artikeln sich erst meine Auswahl anzusehen.

Hermann Brann

1645

Gummi-Hosenträger.

Gummi - Schuhe
Petersburger, Bostoner
und Edinburgher
1795 Fabrikat.

Adolph Joost

Telephon 358. Kranzplatz 5.

Gummi-
Puppen, -Figuren,
Thiere in grauem und
rothem Gummi.

Reichhaltige Auswahl.

Billige Preise.

Zu Weihnachten.
Der billige Schirmladen

befindet sich noch immer

1 Mühlgasse 1, am Markt.

Durch den grossen Umsatz, welchen bei den billigen Preisen
seit dem letzten Sommer erzielte, habe ich seither dieselben Preise
beibehalten.

Dehwegen versäume Niemand
seinen Bedarf in

Regenschirmen

als Weihnachts-Geschenk bei mir zu beden.

Nie wieder

bietet sich diese Gelegenheit, gute solide Qualitäten für
einen so billigen Preis zu erlangen.

W. Osper,

Schirmfabrik,

1 Mühlgasse 1 am Markt.

Schirmfabrik,
2067

Geschäfts-Verlegung.

Von Dienstag, den 17. d. Mts., an befindet sich mein Geschäft:

Schweine-Metzgerei und feine Fleischwaaren

in dem von mir zu Eigenthum erworbenen Hause



Grabenstraße 10

im Hause neben an,

in den vollständig neu hergestellten Geschäftsräumen. Indem ich bitte, mir das bisher
in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch in meinem erweiterten Geschäftskreise be-
wahren zu wollen, versichere ich meine verehrliche Kundschaft der sorgfältigsten Bedienung
bei den bescheidensten Preisen.

Wiesbaden, den 15. December 1895.

Gehächstend

J. Michelbach.

Weihnachts-Ausverkauf

zu spottbilligen Preisen.

Das Lager umfasst **grosse Sortimente abgepasster Roben**, ebenso auch Stückwaare von **Kleiderstoffen, Baumwoll- und Leinenzeugen**.

Reste von Baumwollbiber, Flanell, Satin Augusta und Druckzeug, Gardinen, Bett- u. Schlafdecken, Tischdecken.

Fertige Wäsche, Morgenröcke, Unterröcke, Hauskleider und Schürzen.

1719

D. Biermann,

Parterre Erstes Spezial-Reste-Geschäft, **Parterre**
Bärenstr. 4 Inh. R. Helbing. Bärenstr. 4

Conrad Krell, Wiesbaden

Haltestelle der Dampfstraßenbahn **Tannusstraße 13**, Haltestelle der Pferdebahn.

Größtes Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe Weihnachts-Ausstellung

Hängelampen
Kerzenluster
Tischlampen
Ständerlampen
Säulenlampen
Clavierlampen
Salonlampen
Boudoirlampen
Corridorlampen
Ampeln
Seidene Lampenschirme
Augenschützer
Stageretische
Bauern- und Servirtische
Weinkühler und Ständer
Gegensessel als Weinkühler
Bowleköhler

Vogelbauer und Ständer
Papageibauer und Ständer
Blumentische
Blumenständer
Palmenständer
Garberobeständer
Schirmgestelle
Hausapotheken
Gredenzschänke
Kaffeebretter mit Einlage
Torten- und Ruchenteller
Auflaufformen
Biscuitboxen
Salatschüsseln
Gemüseetageres
Glühstoff-Plättchen
Glühstoff-Fußwärmer
Glühstoff-Wagenwärmer

Theetische von M. 20.— an
Theeständer von M. 12.— an
Kaffeemaschinen
Kaffeefervice
Theemaschinen
Theefervice
Messerpugmaschinen
Brottschneidemaschinen
Fleischhackmaschinen
Reibemaschinen
Rüchenwaagen
Flaschenschänke
Waschmaschinen
Waschmangeln
Bringmaschinen
Ofenschirme
Kohlenkasten
Feuergeräte

Kinderschlitten v. M. 2.50 an. — Schlittschuhe in größter Auswahl.
Mein Magazin bleibt die letzten Sonntage vor Weihnachten bis 8 Uhr
Abends geöffnet.

Versandt nach außerhalb franco Emballage.

Umtausch nach Weihnachten gestattet.

2070

Juwelen, Gold- und Silberwaaren und Taschenuhren
empfiehlt

zu Weihnachts-Geschenken

Wilhelm Engel,

9 Langgasse 9, Juwelier, gegenüber der Schützenhofstrasse.

Haar-Uhrketten mit schönem Geflecht und solidem Goldbeschlag.

Trauringe in allen Breiten stets auf Lager. Alle **Reparaturen** an Ketten und unächten Schmucksachen und Uhren werden schnell und billig besorgt. Altes Gold u. Silber nehmen in Zahlung an.

1846

Bitte genau auf Firma und No. 9 zu achten.

Feinstes

Confect- u. Kuchenmehl

1 Pfund 20 18 16 14 Pfg.
5 " 90 80 75 65 Pfg.

Citronen, Citronat, Orangeat, Amonium, Potasche
Backblaten, Rosenwasser, Vanille, Vanillin, Back- und
Puddingpulver, Chocolate, Orangen, Feigen, Datteln,
Haselnüsse, Neue große Mandeln, Rosinen, Korinthen,
Sultaninen, Feinsten Gries und Poudersüder, reiner
Bienenhonig, sowie alle sonstigen Colonialwaaren zum
billigsten Preise. 2092

Jacob Huber, Bleichstr. 12.

Die billigsten

Musikalien

findet man in der

Musikalischen Volksbibliothek.

Die Nummer nur 10 Pfg. — Cataloge gratis.

Jos. Dillmann,

1898

Buchhandlung, Rengasse 1.

Möbel-Lager

Rheinstr. 37, Ecke Luisenplatz

Wm. Fürstchen,

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.

Entwürfe und Voranschläge zu Diensten.

1675

In der ersten Etage im **Christ-
mann'schen** Neubau, Ecke Webergasse
und Al. Burgstraße, empfehle

Teppiche,

2060 aller Arten, in allen Größen.

Portiären

zu Fenster- und Thür-Vorhängen.

Gardinen

in Englisch Lüll und Spachtel.

Steppdecken

in Baumwolle — Wolle — Seide —

sehr billig.

Julius Moses,

früher Theilhaber der Firma

S. Guttmann & Co.,

Al. Burgstraße 11, Ecke Webergasse.

Emil Strauss,

vorm. C. u. M. Strauss,

Langgasse 9,

Eingang durch das Thor.

Grosses Lager

in

Kasten-, Polster- u. Luxusmöbeln.

Durch Ersparung der Ladenmiete billigere Preise.

Schreiner-, Tapezier- u. Decorationsarbeiten
werden in eigenen Werkstätten unter persönlicher,
fachmännischer Leitung ausgeführt. 1975

Am Kranzplatz.



Die Singer Nähmaschinen

sind die bewährtesten und am meisten vervollkommenen Nähmaschinen der Welt; ihre Hauptvorteile sind: Einfache Konstruktion, leichte Handhabung, größte Dauer, vielseitige Leistungsfähigkeit.

Die Nähmaschinen der Singer Co. sind unschätzbar im Haushalt; unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind deshalb

die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Weltausstellungen gewähren das beste Urtheil über die Güte dieser Maschinen; das 40jährige Bestehen der Fabrik, die bewährten Einrichtungen unserer an allen größeren Plätzen bestehenden Geschäfte bieten die sicherste und vollständigste Garantie.

Die Singer Co. ist die einzige Fabrik, die Maschinen für jede Branche von Nahrungsmitteln liefert. Ueber 12 Millionen derselben befinden sich für den Haushalt und verschiedenste gewerbliche Zwecke im Gebrauch. Verkauf gegen bequeme Theilzahlung. Bei Baarzahlung 10%. Gratis-Unterricht auch in der modernen Kunststickerei.

SINGER Co. Act. Ges. (G. Neidlinger) Wiesbaden, Marktstraße 34.

M. Bentz,

2 Neugasse 2, an der Friedrichstraße, 2 Neugasse 2, Tuch- und Leinen-Handlung, gegründet 1883.

Damen- und Herren-Wäsche, fertig und nach Maß. Kragen, Manschetten, Servietten, Taschentücher, Kravatten, Hosenträger, Tricot-Unterkleider. Zurückgesetzte Wäsche, sowie Buchdruckerarbeiten bedeutend unter dem Preise.

Mark 5.

5 Mark.

Wie voriges Jahr,

so hatten auch jetzt wieder Gelegenheit, einen großen Posten moderner, guter, schwerer

Winter-Hosen

in allen Größen, Weiten und prachtvollen Mustern zu kaufen, welche wir zu dem abnorm billigen Preise von **Mk. 5,—** die Hose abgeben.

Mark 5.

5 Mark.

***** Ferner *****

empfehlen in gleicher Qualität und Dessins eine große Partie fertiger

Mk. 4 Jünglings-Hosen Mk. 4.

in allen Größen, modern geschnitten, à **Mk. 4** die Hose.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

1903

Mit 15% Rabatt.

Weihnachts-Ausverkauf!

Um mit dem großen Vorrath meiner, von ärztlicher Autorität anerkannten, bequem sitzenden



von den billigsten bis zu den hochfeinsten, rasch zu räumen, verkaufe dieselben von heute bis zu Weihnachten ohne Ausnahme mit

15% Rabatt.

2000

Arnold Obersky,

Corset-Specialist.

30 Langgasse 30.



Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle mein Lager in:

Tisch- und Tranchirbestecke

in Elfenbein u. Ebenholz etc.

Taschenmesser

in einfacher

und feiner Ausführung.

Rasirmesser

deutsche und

amerik. Sicherheits-Rasirmesser.

Gartenmesser

und Gartenscheeren,

Scheeren aller Art

Scheeren in Etuis

in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Jos. Herbst, Messerschmied,

8. Friedrichstrasse 8.

2047

Spiegel in Nußbaum

Spiegel in Schwarz

Spiegel in Gold

Spiegel in cuivre poli

Haussegen in allen Mustern und fertig eingerahmte Bilder

zu äußerst billigen Preisen verkauft

Georg Franke,

Ellenbogen-

gasse 14.

Das Einrahmen von Bildern wird sauber und schnellstens besorgt.

2045

Christbaum-Schmuck, die herrlichsten Neuheiten,

„Lichthalter, Lametta u. s. w.

Wachslichter in allen Stärken geruchlos brennend,

Sämmtliche Parfümerien in reichhaltiger Aus-

wahl und den schönsten Fantasiepackungen

empfiehlt

2014

S. W. Daub,

Seifenfabrik,

Saalgasse 8.

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Jackets, Kragen, Regenmäntel, Costumes,
Morgenröcke, Blousen, Abendmäntel,

nur Sachen von dieser Saison, werden, um zu räumen, außer-
gewöhnlich billig abgegeben.

Gehr. Reifenberg Nachf.,

Webergasse 8. Max Berger, Webergasse 8.

Das Vorzüglichste und Solideste in sämtlichen Arten Schuhwaren
kauft man stets am billigsten im Schuhwarenlager von

Webergasse 37 **Wilh. Pütz,** Webergasse 37,
„Zur Stadt Frankfurt“.

Nachstehende Artikel, worin ich kurz vor dem Schuhwaren-Ausschlag das ganze Lager einer
der besten Schuhwaren-Fabriken kaufte, bin ich in der Lage, so lange Vorrath reicht, unter dem
heutigen Fabrikpreise zu verkaufen:

Damen-Kalbleder-Knopfstiefel.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vacklappen.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Kalblederbeflag.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Seehundbeflag.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vacklappen.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Kalblederbeflag.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel.

Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vacklappen.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Kalblederbeflag.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel in sämtlichen sonstigen Lederarten.
Herren-Wall-Knopfstiefel in feinstem französisch. Kalbleder.
Herren-Knopfstiefel mit Knopferverzierung.
Mädchen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Mädchen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Kalblederbeflag.
Mädchen-Kalbleder-Knopfstiefel.

Alle hier aufgeführten Artikel sind nur das denkbar Beste und werden mindestens
20 bis 40 pCt. unter dem sonstigen Preise verkauft. Alle anderen Artikel ebenfalls
äußerst billig. 1798



Anfertigung nach Maß.
Reparaturen schnell und billig.

Wilh. Pütz,

Webergasse 37, Zur Stadt Frankfurt.

10 Millionen Mark baar
betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten

Großen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne M. 500,000, 300,000
200,000, 100,000, 60,000, 50,000
40,000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Nächste Ziehung am 9. und
10. Januar 1896.

Originalloose incl. Deutscher Reichsstempelsteuer
M. 22.—, M. 11.—, M. 5.50, M. 2.75.

Alle Pläne, aus welchem alles Nähere ersicht-
lich, versende auf Wunsch im Voraus gratis.

G. Meinecke, Braunschweig.

Karl Fischbach

Langgasse 8.

Empfehle seine große Auswahl, nur eigenes Fabrikat.
Anfertigung nach Bestellung.

Radelschirme

1874 von den billigsten bis zu den feinsten.

Reparaturen und Ueberziehen schnell u. billig.

Hohe Wasserstiefel 10 u. 12 Mk.

Arbeitschuhe 5—6 Mk., Englisch-Leder-Hosen,

Winterschuhe,

Holzschuhe,

Wintermägen u. Hüte

empfehle zu billigsten Preisen.

Michelsberg 16 P. Schneider, Hochstraße 13.

Reparaturen sofort, gut und billig.

F. Lammert,

Sattler, Grabenstraße 9,



empfehle seine selbstverfertigten
Schulranzen u. Taschen-
Sand- und Reisefässer,
gewöhnliche u. gestickte Hosen-
träger, Touristentaschen,
Cigarrenetuis, Porte-
monnaies, Plaidhüllen,

Piladriemen etc. zu billigen Preisen.

Montiren von Stickeren und Reparaturen an Schaufel-
und Spielrädern werden bestens besorgt. 1887

Zu Weihnachts-Geschenken
Uhren-, Gold- und Silber-
Waaren



zu billigen Preisen empfehle unter Garantie,

Gearinge, Haarketten

(incl. Flechten)

W. Beuerbach, Uhrmacher,
Ellenbogengasse 15.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle in größter Auswahl
echt russische, türkische und ägyptische, selbst-
angefertigte Cigaretten

von M. 1.— bis M. 12.— per 100 Stüd.

Täglich: Frisch geschnittene Tabake.

Cigarren in Kistchen à 25, 50
und 100 Stüd.

Feiner: Meerschaum-, Bernsteinspitzen, Pfeifen,

Cigarettenmaschinen etc.

Gelegenheitskauf: Leder-Etuis für Cigarren und Cigaretten.

NB. Bestellungen auf Cigaretten von unserer werthen Kundschaft

erbitten wir baldigst, um die Aufträge prompt erledigen zu können.

M. & Ch. Lewin,

Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Menes“,

Baden: Langgasse 31. Fabrik: Säuerergasse 2.

Mainzer Dampf-Färberei u. chem. Wäscherei
von Fried. Reitz.

Ein Kleid zu färben M. 2.—, ein Kleid zu waschen
M. 2.—, ein Herren-Anzug zu waschen M. 2.50,
eine Hose zu waschen 70 Pfg., eine Weste zu waschen
50 Pfg., Gardinen zu waschen à Blatt 60 Pfg.

Annahme bei

1504

A. Matthes, Langgasse 7.



M. Lehmann,

Uhrmacher,

10 Neugasse 10,

empfehle sein reich ausgestattetes
Lager in

Uhren

aller Art, sowie in

Musikwerken

neuester Construction mit hervorragender Tonfülle,
mit und ohne Aufstellischen. 2046

Garantirt reinen

Bienen-Honig

in 1/2 Pfd.-Gläser à 50 Pfg.

in 1/2 Pfd.-Gläser à Mark 1.—

loose ausgewogen Pfund 80 Pfg.

empfehle

Drogerie Fr. Rempel.

Neugasse, Ecke Mauergasse. 2002

Nützliche Weihnachts-Geschenke.

Größtes Lager in allen Sorten u. Qualitäten.

Aleiderbürsten,

Haarbürsten,

Zahnbürsten,

Wagelbürsten,

Putzbürsten,

Gaschenbürsten,

Sadebürsten,

Möbelbürsten,

sowie alle anderen Haushaltungsbürsten empfehle

mit 10 % Rabatt

2091

H. Becker, Bürstenfabrikant,

Birchgasse 24.

Birchgasse 24.

An unsere Leser!

Statt 10 Mark für 4 Mark

Liefere wir unsern Lesern jedes der nachstehenden Geschenkwerte als:

„Weihnachts-Prämie“.

Der kleine Brehm.

Herausgegeben von W. Lackowitz.

Buch der Erfindungen.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Samter.



Verkleinerte Abbildung von „Lackowitz, Der kleine Brehm“
ca. 400 Illustrationen. ca. 1000 Seiten stark.



Verkleinerte Abbildung des „Buch der Erfindungen“.
534 Illustrationen. Ueber 1000 Seiten stark.

Prachteinbände in Ganz-Leinen. Lexikon-Format.

Beide Werke zählen nach Inhalt und Ausstattung zu den schönsten Gaben für den Weihnachtstisch und eignen sich zu Geschenken für Jung und Alt. Wir haben für hier den ausschließlichen Alleinvertrieb übernommen und sind beide Werke zum

Vorzugspreise von je 4 Mark

nur allein durch uns und unsere Filialen zu beziehen.

Durch die Post bezogen kostet pro Expl. 35 Pfg. Porto und Verpackung. Unsere sämtlichen Agenturen liefern das Exemplar für Mk. 4.25 Pfg. frei ins Haus.

Die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
26 Marktstraße 26.

Soeben erscheint:

100 000 Artikel.	16 Bände geb. à 10 M. Unentbehrlich für Jedermann.	16 500 Seiten Text
Brockhaus Konversations-Lexikon. 14. Auflage. Jubiläums-Ausgabe.		
9 500 Abbildungen.	300 Karten. 130 Chromos.	980 Tafeln.

Fix-Feuer-Anzündler.

Beste Feueranzünder der Gegenwart

Brennen mittels Zündholz sofort mit lebhafter Flamme und bewirken ein schnelles und sicheres Entzünden von Holz, Torf, Kohlen, Briketts u. Holzspanen. Reinliche und bequeme Handhabung. Jede Feuer- und Lebensgefahr, wie bei Verwendung von Petroleum, ist ausgeschlossen. Mit einigen Zündern, die wenige Pfennige kosten, sind ohne Hilfe anderer Brennstoffe — kleinere Mengen Kaffee, Thee, Milch, Suppe, Eier, Pfeffer etc. schnellstens zu bereiten.

Preise der Pakete: 10theilige Tafeln 20theilige Tafeln
10, 18, 45 und 12, 22, 55 Pfg.

1907 **Franz Thormann, Fabrikant,**
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 34 u. 53, II.

„Wie kann die Welt wissen, dass Jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt.“
„Vanderbilt.“

Gebüder Enger, Aachen,
Rheinisch. Tuch - Versand - Geschäft.
Director Versand Fabrikpreisen.
Cheviot, Buckskin, Aachen.
an Private zu Kammgarn, Tuch, Paletot, reelle billige, Nur bewährte, Reichhaltige, sofort franco gegen franco ohne Kaufverpflichtung.
— Prima Empfehlungen. —

Weihnachts-Ausverkauf

in
Damen-Kleiderstoffen, Weisswaaren, fertiger Wäsche, Baumwollwaaren, Unterröcke
für fast die Hälfte des wirklichen Werthes.

H. Rabinowicz,

33/37 Langgasse 33/37.

1721



Sämmtliche Confection

Jackets, Regen-Mäntel, Capes,

Kadmäntel, Peluchefachen, Kinder-Mäntel u.
Kleider, Costümes, Blousen, Morgenröcke

werden zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
ausverkauft.

Meyer-Schirg

50 Langgasse 50,

Ecke Kranzplatz

102

Fast umsonst!

Billiger

als

Versandhäuser,

wie

Versteigerung

und

Concursmasse.

Stoff für einen ganzen Anzug nur

einen Thaler

von heute an, so lange Vorrath reicht.

20 16

Dr. Hohmann Nachf., Grabenstr. 9.

Neu eröffnet!

Möbel-Lager

von Jean Meinecke

Schwalbacherstraße 32

Eingang durch den Garten.

Grosse Auswahl

in Betten, Garnituren in Blüsch- und Kameltaschenbezügen,
einzelnen Sophas und Sesseln, Kleider- und Spiegel-
schränken, Herren- u. Damenschreibtischen, Schreibsecretären,
Waschtislen, Vertikons, Gallerieschränken, Kommoden,
Nachtschränken, allen Arten Tischen und Stühlen, Hand-
tuchhaltern und Kleiderhängern, Pancel, Servir- und
Nachtischen u. s. w. 1729

Grosse Auswahl

in Spiegeln und Trümeaux, sowie ganzen

Zimmer-Einrichtungen

zu äusserst billigen Preisen.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt sein Lager

aller Arten Uhren und Ketten

zu billigen Preisen.



Jos. Lanziner,

Uhrmacher,

2 Hl. Kirchgasse 2,

zwischen Mauritiusplatz und Neugasse

2078

Reparaturen unter Garantie schnell und billig.

Solide Schmuck- und conrante Lederwaaren

kauft man reell und am billigsten bei

32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey**, 32 Wilhelmstr. 32

Bitte Preise zu vergleichen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Schneelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction:
für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenteil: J. B. A. Feiler.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen monatlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Vertheilung: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. bei mehrw. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 20 Pf. für auswärts 30 Pf.
Anzeigen: 20 Pf. für auswärts 30 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit. **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 299. Sonntag, den 22. December 1895. X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Drittes Blatt.

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.
74. Fortsetzung und Schluß. (Nachdruck verboten.)

XXXXIV.

Tage lang sucht Sir Edward mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln nach der verschwundenen Gattin seines Sohnes. Vergebens. . .
Fast gibt er die Hoffnung, sie je wiederzufinden auf, als ein Ereigniß eintritt, welches ganz unvermuthet die Nachforschungen nach einer anderen Richtung drängt.
Hemmings tritt plötzlich hervor und macht eine Menge Angaben, die ein wenig Licht in die dunkle Affaire bringen. Er hat gehört, daß die Parker's, des Nordes verdächtig, sich hinter Schloß und Riegel befinden, und daß Jack bereits gestanden hat. Er hält es für gerathen, hervorzutreten, bevor er vielleicht vom Gericht dazu gezwungen wird. Seine Angaben lassen es als bestimmt annehmen, daß Kenia durch den russischen Geheimpolizisten auf die „Wolga“ transportirt und mit derselben nach Rußland überführt worden ist.
Sir Edwards Entschluß steht sofort fest. Er verschafft sich all die Legitimationspapiere, welche die englische Regierung einem ihrer hervorragenden Männer zur Verfügung stellen kann, und reist schon am nächsten Abend in Begleitung seines Sohnes mit dem Expresszug nach Petersburg ab.
Hier erfährt er, daß seine Vermuthung eine richtige war und daß Kenia bereits mit einem Zuge Verbannter auf dem Wege nach Sibirien sei. Er erwirkt beim Baron einen Rücknahmebefehl und folgt mit Manfred zu Pferde den Spuren des unglücklichen Weibes.

Schon mehrere Tage sind sie unterwegs, und noch immer ist nichts von der Karawane zu sehen. Sie halten in ihrem wahn sinnigen Ritt nur an, um die nöthigste Nahrung zu nehmen und den schweißtriefenden Pferden kurze Rast zu gönnen. Dann geht's wieder weiter — unermüdet, ruhelos. Von Zeit zu Zeit passiren sie lange, niedrige Baracken, deren Nähe sich stets durch dicke, verorbene Luft verkündet. Mit Schauer betrachtet Manfred diese unwirthlichen Häuser. Er weiß nur zu gut aus Kenias Beschreibung, daß dort des Nachts die Verbannten wie eine Herde Thiere zusammengepfercht werden.
Endlich — endlich nehmen seine Augen in weiter Ferne eine schwarze Linie wahr, die sich scharf von der weißen Schneefläche abzeichnet. Das kann nur der Zug der Verbannten sein. . .
Noch wenige Minuten — und er ist eingeholt.
Manfreds Herz klopt zum Zerspringen. Mit Todesangst streift er jedes Gesicht, blickt er in jede Karre — welche die Schwachen und Kranken birgt. . .
Kenia ist nicht unter ihnen.
Sir Edward läßt sich dem Commandanten melden und überreicht ihm den mit dem Siegel des Barons versehenen Rücknahmebefehl.
„Ich fürchte fast, Sie kommen zu spät, meine Herren“, bemerkt dieser ernst in französischer Sprache. „Vorgestern mußten wir Frau Scott in dem Lazareth Nr. 13 zurückschicken. Sie war so schwach, daß wir sie nicht weiter transportiren konnten. Vielleicht treffen Sie die Dame noch lebend — doch ich fürchte fast —“ und er zuckt bedauernd mit den Schultern.
Sofort wenden Sir Edward und Manfred ihre Pferde und jagen zurück — denselben Weg, den sie soeben gekommen.
Jetzt erreichen sie das Baracken-Lazareth Nr. 13 und werden nach Vorzeigen ihrer Papiere von dem Oberarzt nach einem niedrigen Raum geführt.
„Frau Scott's Gedanken sind abwesend“, bemerkt dieser ernst, „sie glaubt in England zu sein und spricht

nur noch englisch. Bitte, treten Sie näher — aber behutsam!“
Auf einem schmalen, eisernen Bettgestell liegt Kenia. Sie scheint das Eintreten der beiden Herren nicht zu bemerken. Ihre übergroßen Augen blicken starr ins Leere.
„Kenia!“ flüstert Manfreds Stimme.
Er sinkt neben ihrem Bett in die Kniee und preßt seine Wangen an die ihre. Langsam streichen die dünnen durchsichtigen Finger über seine Jüge bis zu der kleinen Locke über seinem Ohr.
„Wer — ist das?“
Ihre Stimme ist schwach, und klingt es wie leise Hoffnung aus derselben.
„Ich — ich Manfred, Dein Gatte, mein Liebling“, erwidert er, seinen furchtbaren Schmerz bei ihrem Anblick gewaltsam bekämpfend.
„Manfred! Manfred!“ schreit sie auf.
„Ja, mein Lieb. Ich bin gekommen, um Dich mit mir nach Hause zu nehmen.“
Ein seltsames Lächeln verklärt ihre Jüge.
„Nach Hause — nach Hause! O, ich wußt' es ja, daß Du kommen würdest. . . Du mußtest mich finden, trotzdem ich meinen Weg verloren hatte. Lieber, lieber Manfred — ach, die Zeit ist mir so lang geworden ohne Dich! . . . Es wird so finster, Liebster — die Nebel steigen vom Wasser auf. Halt mich fest, recht fest, damit ich nicht falle! . . . Sieh mal, da fand ich soeben ein paar Blümchen — Du weißt, Crocus aus unserm Garten. Die Blättchen sind noch geschlossen; aber sie werden sich bald öffnen — ja, ganz gewiß, denn Du bist ja bei mir. Und jetzt pfeift auch die Amsel; sie ist so lange still gewesen. . . Wo ist unser Schwalben-nestchen? Ach, ich sehe es nicht! . . . Glaubst Du, daß wir den Weg nach Hause finden?“
„Ja — Liebste ja!“
„Wir wollen uns heute Abend im Kamin ein Feuer machen — es wird kalt. Ich weiß gar nicht, ob ich laufe oder sitze — meine Füße sind ganz gefühllos. Ich glaube fast, ich fliege. Ja ja, so ist es — wir fliegen

Neues aus aller Welt.

— **Das Einkommen eines Operettenkomponisten.**
Im Scheidungsprozeß von Charles Decoq sind dessen Vermögensverhältnisse Gegenstand des Streites geworden. Das Gericht hatte der Gattin bis zum Austrag der Sache außer dem Genuß der von den Theilnehmern im Sommer benutzten Villa in Mantes eine monatliche Alimentation von 400 Francs zugesprochen. Frau Decoq fand dies gegenüber den Vermögensverhältnissen des Operettenkomponisten zu wenig und legte Verurteilung ein. Ihr Anwalt berechnete Decoq's Vermögen auf rund 500,000 Francs und die Einnahmen aus seinen Werken auf mehr als 40,000 Francs im Jahr. Wenn die künftigen Weisen des Mannes auch in Paris nicht mehr viel machen, so sei doch die Provinz und das Ausland Decoq treugeblieben. Die Verurteilung fand indessen die 400 Francs im richtigen Verhältniß zu den Bedürfnissen der Frau und dem Vermögen des Mannes.
— **Post-Zeitungsbesen.** Ein zweckmäßiger Vorschlag ist von Hamburg aus dem Reichspostamt gemacht worden. Es wird nämlich in Anregung gebracht, in Bezug auf die Postzeitungs-Abonnements eine Erleichterung insofern eintreten zu lassen, als die Abonnements, wie im Buchhandel, fortlaufen, sobald keine Abbestellung erfolgt. Dadurch würde im Jahre die viermalige Erneuerung und Erinnerung des Abonnements vermieden werden. Die Porto- und Telegraphengebühren gestundet werden, so könnte auch das Zeitungsgehalt gestundet — oder noch besser durch die Briefträger kurz vor dem Quartalswechsel oder am ersten Tage des neuen Quartals eingezogen werden. Soviel bekannt, beschäftigt diese Frage das Postzeitungsamt schon seit geraumer Zeit, so daß anzunehmen ist, daß über kurz oder lang diese Idee ihre Verwirklichung finden dürfte.
— **Der diesjährige schwarze Frack** hat, wie die „Presse“ mittheilt, erhebliche Veränderungen und Abweichungen von den Fracks früherer Jahre aufzuweisen. Er ist kürzer geworden, der Kragen dagegen bedeutend länger, die Schöße, welche doch eben den Frack ausmachen, sind weniger schwalbenschwanzförmlich als früher, sind breiter und abgerundet. Der seidene Shawlkragen beginnt ganz zu verschwinden, sein Uebergangsstadium ist das Crochet; Kundige prophezeien jedoch, daß der einfache schwarze Crochetkragen bald wieder allein herrschen wird. Auch die Halsons, ohne die es ein paar Jahre hindurch keine einigermaßen elegante Hofe gab, sind ihrer Herrschaft entsetzt, und die Beinkleider selbst sind nur mäßig weit. Die Weste ist ohne Kragen gearbeitet und hat als Abschluß eine seidene Rige. Ganz besonders modern sind zweireihige weiße Westen aus Piqué bezw. Seide. Ferner gehören zum Frack

anzug: ein langer, ärmelloser Havelock, der dem Ueberzieher vorgezogen wird, weil er den Frack nicht drückt; ein Knopflochbouquet, recht groß und eine Leibkette, die mit Medaillon oder Plünze genau unter dem Rande des Fracks hervorzuschauen hat und an der rechten Seite ihren Sitz hat.
— **Das älteste Rezept der Welt** veröffentlicht ein französisches medizinisches Fachblatt. Diese ärztliche Verordnung wurde von einem englischen Gelehrten auf einem Papyrus entziffert. Es handelt sich um ein den Paracelsus beförderndes Mittel, welches für Chata, die Mutter des zwölften Königs aus der ersten ägyptischen Dynastie, der etwa viertausend Jahre vor Christi Geburt regierte, bestimmt war. Die Formel lautete: Hundspitze 1, Datteln 1, Felschul 1, in Del zu kochen und damit die Kopfhaut energisch einzureiben. „Dieses Mittel“, bemerkt das Fachblatt, „scheint nicht besser und nicht schlechter, als alle anderen heutzutage angepriesenen Mittel gleicher Art zu sein. Wir glauben, daß in dieser Beziehung die Wissenschaft keine großen Fortschritte gemacht hat.“
— **Vorgeschichtliche Schnellkoker.** In der letzten Sitzung des Dürkheimer Alterthumsvereins legte Dr. Bischoff etwa 25 am Fuße des Halsberges bei Dürkheim (Rheinpfalz) in vorgeschichtlichen Kochgruben gefundene Thonklumpen vor. Sie sind birnförmig gestaltet, 8 bis 10 cm lang, gebrannt und Innen hohl. Man hält diese Klumpen für einfache, aber sinnreiche Apparate des Vorzeit-Menschen, um einzelne Lederbissen schmackhaft zu kochen. Der Urnensch nahm einen Knollen vom nahen Thonlager, formte ihn zu einer röhren Hülle und legte den Lederbissen hinein, sodann das Ganze ins Herdfeuer. Nach einiger Zeit holte er den gebrannten Klumpen heraus, schlug die Spitze ab und führte sich den Inhalt zu Gemüthe.
— **Eine Reklame neuerer Art** hat gegenwärtig Mr. Thomas Barrat, „der König der Inzerenten“ in London ausgeheftet. Er hat eine Anzahl von Schaufenstern in den vornehmsten Straßen von London gemiethet und in jedem dieser Schaufenster zwei lebende — Schweine ausgestellt. Das Eine ist ein Schwein in des Wortes verwegener Bedeutung, das Andere ein rosenrothes Ferkelchen und darunter steht: „Dieses Schwein ist nicht mit Pears Soap gewaschen“ und „Dieses Schwein ist mit Pears Soap gewaschen.“ Ganz London lacht, und — wenn es nicht gerade die orientalische Frage ist, von der man spricht, dann spricht man gewiß von den Schweinen Mr. Barrat's.
— **Eine Enttäuschung.** Aus Wien berichtet das „Neue Wien. Tagbl.“ vom 13. d.: Eine große Enttäuschung hat gestern eine Schwindlerin erlebt. Sie trat an der Ecke der Mariabilder-

straße, und Schottenfeldgasse an einen kleinen Jungen, der ein großes Padet unter dem Arm trug, heran, brückte ihm einige Nickelmünzen in die Hand und schickte ihn mit einem fingirten Auftrage in eine der nächsten Straßen, indem sie versprach, ihm einweilen das Padet zu halten. Als der Knabe nach einigen Minuten zurückkam, war die Frau verschwunden. Die Schwindlerin dürfte ein verdientes Gesicht gemacht haben, als sie das Padet öffnete; dasselbe enthielt nämlich — 28,000 Stück Hutnummer- Etiquetten. Mit diesem Artikel ist sie also versorgt für alle Zeiten.
— **Der Bariton und der Esel.** Unter dieser Spitzmarke erzählt Sir Clifford Hall — der Sohn des berühmten, kürzlich in London verstorbenen Virtuosen Sir Charles Hall — eine geradezu köstliche Anekdote: „Es war in Port Elizabeth (Süd-Afrika), wo ich ein Concert geben sollte. Der Saal, in welchem der größte Theil der Bevölkerung aus Ganssen, Enten, Schweinen, Eseln und anderem Hausgeflügel zu besetzen schienen. Die Nacht war warm und der Haupteingang blieb offen, um der heißen Luft freien Zutritt zu gewähren. Ich hatte zwei oder drei Nummern glücklich heruntergesungen und begann eben das bekannte Lied zu singen: „Bruder, gehst Du hier vorüber“, ein Lied, das meinen Zuhörern sehr zu gefallen schien. Das Lied endet bekanntlich mit den Worten: „Bruder, Bruder, sage Ja“, und gerade, aber gerade in diesem Augenblicke streckte einer der vierbeinigen Esel von Port Elizabeth den Kopf in den Saal und — „Ja . . . a, Ja . . . a“ klang es herein! Natürlich wälzte sich das gesammte Publikum, die köstliche Garnison mit inbegriffen, buchstäblich vor Lachen. Die Frau des Kommandanten bekam geradezu den Nachschmerz. Der Kommandant selber aber trat mit vor Lachen thränenden Augen auf mich zu, klopfte mir auf die Schulter und sagte: „Lieber Hall, wenn Sie bei uns in Afrika ernst genommen werden wollen, dann lassen Sie — Ihre Verwandten hübsch zu Hause.“
— **Ein fauler Aude.** An der Klingel einer Apotheke wird mitten in der Nacht heftig geläutet. Schlaftrunken erhebt sich der Provisor und öffnet das Fenster. „Ich möchte für 10 Pfennig Puppenpomade!“ ertönt eine Stimme von unten. „Was?“ schreit der Provisor wüthend, „wegen dieser Kleinigkeit führen Sie mich im besten Schlaf? Diese Rücksichtslosigkeit geht zu weit!“ „Gut,“ erwidert der Untenstehende, „wenn Sie so groß sind, werde ich meinen Bedarf einfach anderswo decken!“
— **Die verfehlte Gardinenpredigt.** Frau (beim Morgenkaffee): „Ich habe Dich ja gar nicht nach Hause kommen hören.“ — Mann: „Ach so, darum habe ich Dich nicht gehört!“

zusammen . . . Ich wollte zwischen dem Schilf unter den Weidenbäumen schlafen — aber ich hielt mich wach — ich wußte ja, Du würdest kommen . . . Und nun bist Du da . . . Was hast Du — Deine Wange ist feucht! Weinst Du? Warum?"

"Ich bin so glücklich, Liebste!"
"Ich auch, ich auch, Sieh, ich weine auch! . . . Ich, ich wollt' so lang schon weinen, aber es ging nicht . . . O, ich liebe dieses Land so sehr — und unser kleines, trautes Häuschen . . . Warum macht uns das Glück traurig, Liebster? . . . Die Sonne geht unter, und die Blume ist geschlossen. Aber die Blume öffnet sich wieder, und die Sonne wird wieder scheinen — nicht wahr?"

"Ich bitte zu Gott, daß es so sein möge, mein Lieb."

"Ich bin so müde — meine Augenlider sind schwer . . . Ich möchte schlafen — mit meinem Arm um Deinen Hals — mit meiner Hand in der Deinen . . . Ach, Manfred, Manfred darf ich immer in Pangbourne schlafen?"

Er antwortet nicht. Die aufquellenden Thränen ersticken die Worte in seiner Kehle. Er schließt die Augen, damit Kenia nicht seine Verzweiflung darin lese . . .

Und wieder öffnen sich ihre Lippen; doch kommen die Worte langsam und schläfrig.

"Gut Nacht, mein — Liebling!" flüstert sie zärtlich. "Es ist — jetzt — ganz dunkel — ganz — aber die — Sonne — wird wieder — scheinen — wieder —"

Die letzten Worte verlieren sich in einem unverständlichen Gemurmel. Ihre Augen schließen sich. Ein glückseliges Lächeln verklärt das ganze Antlitz . . .

"Kenia!" schreit Manfred auf und preßt seine Lippen auf die ihren. Sie sind eiskalt . . .

Kenia Skott hat aufgehört zu atmen.

Jahre sind vergangen . . .

Kenia schlummert unter dem Blumenbeet neben der Terrasse ihres Häuschens in Pangbourne. Jedes Frühjahr öffnen die Krokus und Schneeglöckchen ihre klaren Neugelein und breiten einen duftigen Teppich über die Ruhestätte.

Manfred hegt und pflegt das Plätzchen als sein Heuerstes auf der Welt, und Eveline hilft ihm getreulich dabei.

Die Beiden verkehren mit einander wie traute Geschwister — offen, herzlich, wunschlos. Kein Wort berührt je frühere Vorkommnisse. Der Geist Kenias schwebt über ihnen gleich einem verklärten Engel und lenkt ihre Gedanken ab von allem Irdischen.

Litteratur.

Kalender des Berliner Thierschutz-Vereins. Ein Notiz- und Nachschlagebüchlein für 5 Pf. Wir machen unsere Leser aufmerksam auf den vom Berliner Thierschutz-Verein herausgegebenen Kalender. Wir haben das Büchlein durchgesehen und können es zur Einführung in Schule und Haus bestens empfehlen. Der reiche Inhalt, die vorzüglichen Illustrationen und der außerordentlich billige Preis von 5 Pf. per 100 Stück bei Frankofugensendung machen dasselbe zu einem Unicum auf dem Büchermarkt. Die Theilnahme und das Erbarmen für alle fühlenden und leidenden Geschöpfe wird sowohl durch gemüth- wie humorvolle Erzählungen und Gedichte geweckt, die gewiß von Erwachsenen mit ebenso viel Interesse gelesen werden wie von Kindern. Für Erwachsene ist überdies ein Notizanhang gegeben, der den Kalender zu einem sehr nützlichen Nachschlagebüchlein für Jedermann macht. Der Kalender ist zu beziehen vom Berliner Thierschutz-Verein, Berlin SW., Königsgräberstraße 108.

geläufige

Das Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der engl. u. franz. Sprache (bei Reichen. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erlernen durch die in 44 Aufl. veröffentl. Original-Unterrichtsbücher nach Dr. H. Th. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 M. Langenscheidt & Co. V.-B., Berlin SW., Hallesche Str. 17. Wieder Probebrief durch Namensangabe nachweisbar, haben viele, die nur diese Briefe (nicht mündl. Unterricht) benutzten, d. Examen als Lehrer d. Engl. u. Fra. gut bestanden.

Kaffee, Thee, Cacao, Chocolate,
sowie sämtliche

Kolonialwaaren

in reicher Auswahl

1085

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852.

Telephon Nr. 94.

Deutscher Cognac

von der

Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognac-Brennerei
vorm. Gruner & Co. in Siegmars.

Größte Weinbrennerei in Deutschland!

Höchst prämiert auf 23 Ausstellungen, zuletzt mit A. Pr. Staatsmedaille Königsberg 1895
Alleiniges General-Depot der Original-Füllungen für Wiesbaden u. Umgebung:

August Engel,

Wein-Großhandlung,

Telephon No. 53. 4 u. 6 Taunusstraße 4 u. 6. Telephon No. 53.

Weingutsbesitzer im Rheingau.

Lieferant für Regie-Weine der Stadt Wiesbaden.

Proben stehen gratis zur Verfügung.

1823

Kragen,
1/4 Dtzd. 45, 65, 85, 114 Pfg. bis 2 Mk.

Manschetten,

Kravatten,
für Umlegkragen 5, 12, 18, 25 Pfg. etc.
für Stehkr. 9, 14, 20 Pfg. bis Mk. 2.45

empfiehlt das Neueste in bekannt schöner Auswahl

Ch. Hemmer,

Webergasse 21,

Parterre und erster Stock.

2003

Das billigste und schönste Weihnachts-Geschenk.

Einige 14k. sehr schöne goldene Herren- und Damenuhren und Ketten, silberne Herrenuhren, silberne Herren- und Damenketten, noch einige schöne Brillant-Ringe, goldene Ringe, massiv, gestempelt, in schöner Auswahl, 1 silberne Schnupstabakdose, Vorstedtsnadeln, Armbänder und sonstige Sachen werden billig unter Garantie abgegeben.

1606

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit, so dass ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte, ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein australisches Mittel (kein Geheimmittel) befreit und lasse es meinen leidenden Mitmenschen gern zukommen.

Auskunft gebe ich über dieses Mittel Jedermann umsonst und postfrei. 334b
Ernst Klingenthal Hess i. Sachs.

Musikpappe in Taube!

Der Mundharmonika schnell und gründlich erlernen will, verlange die „Neue Mundharmonikafabrik ohne Noten“ Preis 50 Pfg. Dieselbe mit einer ff. rein abgestimmten Mundharmonika Silberstimmen M. 1,70. Gegen vorübergehenden Betrag eventl. in Briefmarken erfolgt der Versand franco. Meine Mytheria Zugharmonika übertrifft in Tonfülle und solider Ausführung jedes andere Fabrikat. Müller's echte Accorzhorn zum Selbstlernen, jetzt nur M. 12.—, Spielböden, Violinen, Schlagzithern sowie diverse Gegenstände mit Musik zu bill. Preisen, desgl. sämmtl. Instrum. für Musiker. Reparaturen aller Instr. vorzögl. C. G. F. Richter, Hannov. Harmonika- u. Musikinstr.-Fabrik in Hannov. II, Steinthorfeldstr. 19.

Alteren sowie jüngeren Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Leben und Sexual-System

zur Belehrung empfohlen. Preis Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bondt, Braunschweig.

Sprachleiden, Stottern etc.

heilt sicher und schnell (auch brieflich) die Anstalt von Fried. Carl Güller, Elberfeld. 3845

Prospecte gratis. Prim. Refr. Erfolge werden nachgewiesen.

Neuestes hygienisches Schutzmittel

für Frauen (ärzt. empf.) Einfachste Anwend., Beschreib. gratis per Kreuzb. Als Brief geg. 20 Pfg. Marke für Porto. 127b
R. Oschmann, Ronfang C. 25.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retzer's Selbstbewahrung

31. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 5 Mark. Leses es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Das renommirte Spielwaaren- und Puppen-Lager

von

Heinrich Lauten

befindet sich **Bärenstrasse 2,** Ecke der Häfnergasse.

Um Verwechslungen, vorzubeugen, bitte genau auf die Haus-Nummer Eckhaus zu achten.

2124

In passenden Weihnachts-Geschenken

empfiehlt das
Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren-Geschäft
von
Karl Wittich, Michelsberg 7
Ede Gemeindegeldgäßen.

Korbessel, Nähständer und Handarbeitskörbe, Plumentische u. Ständer, Blumen- u. Wandkörbe, Papierkörbe u. Wäschepuffs, Marktkörbe u. Taschen, Servier- u. Flaschenkörbe, Waschkörbe und Reischkörbe, Damen- und Strickkörbe, Theelöffel- u. Schlüsselkörbe, Messer, Fantasie- u. Leuchtkörbe, Puppen- u. Kinderstühle, Puppengarnituren und Puppenwagen, Servierbretter und Gewürzschränke, Salz- und Mehlfässer, Waschruber u. Säulen, Holzwaaren u. Spahukörbe zum Brennen und Malen. Ferner alle Sorten Schwämme u. Fensterleder, Zahn- und Haarbürsten, Kleider- und Wandschürzen, Besen und Borstenwaaren, schöne Bürstengarnituren, Kämme, ächte Schildplatt und Hornnadeln, Kuffel- und Seitenkämme, Reis- und Puppenkämme in größter Auswahl und billigsten Preisen.
Neuanfertigungen, Bestellungen und Reparaturen in eigener Werkstätte schnell und billigt in Korb- und Bürstenwaaren. 1831



ZUNTZ THEE
Eigene Einfuhr von
A. Zuntz sel. Wwe. Königl. Hof. Bonn, Berlin, Hamburg
Neuester Ernte,
Nr. 2.50, 3.—, 3.60, 4.—, 6.— per Pfd.
in vorzüglichsten Qualitäten zu haben in Wiesbaden bei:
H. Efort, Marktstraße 19a,
P. Eiders, Michelsberg 32,
Ph. Kissel, Möderstraße 27,
J. Schaab, Grabenstraße 8,
J. W. Weber, Moritzstraße 18,
LouisLendle, Stift- u. Kellerstr. Ecke
A. Loether, Wörthstraße 1,
W. Knapp, Walramstraße 19,
K. Erb, Nerostraße 12,
W. Jung Wtwe., Adolphsallee 2,
Wtwe. Chr. Ritzel Nachf., Ede
Häusergasse u. kleine Burgstr.

Korbwaaren aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repariert u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei
Karl Wittich, Holz- u. Korb-, Bürstenwaaren-Geschäft, Michelsb.

3 Mark pro Quartal bei täglichem Erscheinen (auch Montags früh) kostet die interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt **Das kleine Journal.**

Ohne Abhängigkeit von einer politischen Partei beleuchtet „Das kleine Journal“ die Zustände der heutigen Zeit in dem Bestreben, jeden Mißstand in unserem politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben wahrheitsgemäß aufzudecken.

„Das kleine Journal“ liefert nur Originalberichte über Politik, Gesellschaft, Börse, Theater, Sport. In allen Weltstädten eigene Correspondenten.

Spannende Romane.

„Das kleine Journal“ ist daher wegen seiner Unabhängigkeit und seines interessanten Unterhaltungsstoffes eine Zeitung für alle Gesellschaftsklassen.

Die Montagsnummer ist die reichhaltigste von allen deutschen Zeitungen.

Abonnements auf „Das kleine Journal“ zum Preise von 3 Mk. pro Quartal nehmen alle Postanstalten entgegen. Zeitungspreisliste Nr. 3745.

Expedition des „kleinen Journal.“
Berlin SW., Friedrichstr. 239.

Weihnachts-Geschenke.



Herren- & Damen-
Uhren aller Arten
Regulateure, Wecker etc.
Uhrketten, Armbänder,
Ringe, Medaillons, Brochen,
Cravattennadeln, Colliers,
Ohringe, Kreuze,
Manchetten- und Kragenknöpfe, Haarketten etc.
in nur solider Qualität
zu den
allerbilligsten Preisen.

bei
Fr. Kämpfe,
Uhrmacher,
48 Langgasse 48

Für Weihnachts-Geschenke.

Nächtische Mk. 13.50, Bauernische Mk. 3.50, Servirtische 12.50, Etageren 12.50, Garderobenständer 6.50, Spiegel 2.—, geschnitzte Schränkchen für Cigarren, Schlüssel, Hausapotheken etc. von Mk. 1.25 an; ferner schöne Divans von Stoff und Kameltaschen von Mk. 60.—, Sopha-Tische Mk. 15.—, Zimmertische 5.—, Kommoden 22.50, Verticows 30.— etc. etc.

Johs. Weigand & Co.,
Webergasse 31, 1. Etage.

Wiesbadener Inhalatorium,

Wiesbaden, Frankfurterstr. 16.

Specielles Inhalationsverfahren

zur Heilung von
chronischen Erkrankungen der oberen
Athmungswege und der Lunge.

Prospecte und nähere Auskunft durch Die Direction.

Uhren aller Art finden Sie in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Fr. Kappler,
30 Michelsberg 30, 1912
vis-à-vis der Synagoge.

Aepfel

per Pfund 8 und 10 Pfg., selbstausgelesene Schmelzbutter per Pfd. Mk. 1.—, Zucker per Pfd. 26 Pfg. Feinstes Mehl per Pfd. 20 Pfg., sowie sämtliche Specereywaaren billig und gut zu haben bei
Fritz Weck, Frankenstr. 4.

Holz u. Kohlen,

nur gute Qualitäten liefert zu den billigsten Preisen frei ins Haus
Capito, Adlerstr. 56.

An unsere Leser!

Wir liefern unsern Lesern jedes der nachstehenden beiden prächtigen Geschenkwerke:

Der kleine Brehm

von W. Lackowitz.

Lebensbilder u. Characterzeichnungen aus dem gesammten Thierreich.

Lexikon-Format (23 cm hoch, 18 cm breit und 6 cm stark).

ca. 1000 Seiten stark.

Prachteinband: ca. 400 Illustrationen.

Holzfreies Papier!



Buch der Erfindungen

herausgegeben von

Dr. Heinrich Samter

unter Mitwirkung von Reg.-Rath Geitel, Dr. Katschhoff, Dr. Lubarsch, Dr. Plato, Director Speer, Dr. Stadthagen, Dr. Weich und Astronom Witt.

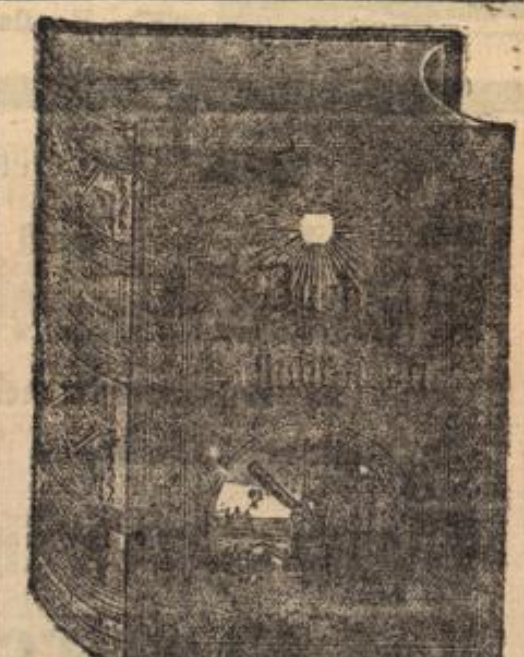
Lexikon-Format (23 cm hoch, 18 cm breit und 6 cm hoch). 1027 Seiten stark.

Prachteinband. Ueber 500 Illustrationen. Holzfreies Papier.

Statt 10 Mark für 4 Mark.

Der Versandt nach auswärts erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme zuzüglich 35 Pfg. für Porto und Verpackung; 2 Exemplare beider oder jedes der Werke machen ein 5 Kilo-Paket aus. Unsere sämtlichen Agenturen liefern 1 Exemplar für 4 Mk. 25 Pfg. frei ins Haus.

Die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
26 Marktstraße 26.



Verkleinerte Abbildung von
Samter, Buch der Erfindungen.



Verkleinerte Abbildung von
Lackowitz, Der kleine Brehm.

California-Weine.

Rothweine.		Per Fl. m. Gl.	25 Fl. m. Gl.
Mataro (eingetragene Marke)		Mk. 1.— Pf.	Mk. 23.50 Pf.
Zinfandel		" 1.20 "	" 27.— "
Burgunder		" 2.— "	" 45.— "
Portweine (Marke „Golden Crown“).		12 Fl. m. Gl.	
Portwein		Mk. 2.— Pf.	Mk. 22.50 Pf.
do. (superior Quality)		" 2.50 "	" 26.— "
Edel-Portwein		" 3.— "	" 30.— "
Sherry		" 2.— "	" 22.50 "
Angelica		" 2.50 "	" 26.— "
Muscatteller		" 2.50 "	" 26.— "
Cognac (reines Weindestillat)		" 3.50 "	" 36.— "

Für die absolute Naturreinheit der von mir in den Handel gebrachten **Californischen Original-Gewächse** übernehme ich volle Garantie.

Verkaufsstellen: Carl Eduard Herm. Doetsch, vorm. C. Doetsch, Weinhandlung, 6 Goethestrasse 6. Oscar Siebert, Taunusstr. 42. Otto Siebert, Marktstr. 10. Bestellungen auf sämtliche Weine werden in den Verkaufsstellen angenommen!

Schirm-Manufactur F. de Fallois.

10 Langgasse 10.

Größtes Schirm-Spezial-Geschäft

empfehlte in solidester Ausführung und größter Auswahl zu Geschenken:

Regenschirme

Tägliche Fertigstellung hervorragender Neuheiten. Großes, prachtvolles Stocksortiment vom In- und Auslande.

Halbseide, echt schwarz, Natur- und Fantasiestoffe	2 1/2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 5, 5 1/2	Mar!
Halbseide I., echt schwarz, seidenreich, Hohlgestell	5 1/2, 6, 7, 8, 9	Mar!
Monopol, Columbus, geschützte Garantiestoffe	10, 12, 13	Mar!
Reine Seide, bewährte Qualitäten und dauerhafte Garantiestoffe	6, 8, 10, 12—20	Mar!
Kaiserseide u.	10, 12, 13, 15, 18	Mar!
Wollatlas, Satin, echt schwarz, Zanella	1 1/2, 2 1/2, 3, 4	Mar!
Kinder-Regenschirme	1, 1 1/4, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 1/2	Mar!
Madelschirme	2 1/2, 3 1/2, 5 1/2, 6—9	Mar!

Heberziehen, Reparieren schnell und billigt.

2026

Mützen- u. Filzhüte.

Unbedingt billigste Bezugsquelle für Mützen und Filzhüte.

H. Profitlich Nachfolger

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot	von 25 Bfg. an.
" " Sammet	" 50 "
" " in Plüsch	" 35 "
Herren-Mützen, 6theil. Wollstoff	" 50 "
" " Jockey	" 50 "
" " Dedel	" 85 "
Herren-Winter-Kappen	" 1 Mk.
Filzhüte, Knaben- und Herren,	" 1 "
Regenschirme	" 1.25 "

Man bittet, genau auf die Firma H. Profitlich zu achten. 1317

Gänzlicher Ausverkauf

feiner Spielwaren

zu Einkaufs-Preisen.

Da meine Ladenlokalitäten für Glas u. Porzellanwaren u. Spielzeug, nicht mehr den nötigen Raum für Ausstellung von Spielwaren bieten, werden dieselben — nur Neuheiten — in dem in nächster Nähe meines Hauses belegenen Laden,

2 Goldgasse 2 (Deutscher Hof),

ausverkauft. — Herrschaften, welche Spielwaren an Wohlthätigkeits-Anstalten schenken wollen, sowie meine verehrten Kunden finden Gelegenheit, gute Waaren billig einzukaufen. Hochachtungsvoll

M. Stillger.

1694

Bienen-Sonig

(garantirt rein)

des unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich stehenden Bienenzüchter-Vereins für den Reg.-Bez. Wiesbaden. Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden, unter steter Controle der Zuchtschule u. Versuchstation zu Blach.

Julius Praetorius,

42 Kirchgasse 42.

Bitte im Schaufenster Sonig-Ausstellung zu beachten. 1 858

Billigste

Bezugsquelle für Arbeiter

ist bekanntlich das seit 28 Jahren bestehende Kleider-Magazin von

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16

Grösste Auswahl

in Hosen aller Art als: Arbeitshosen, Tuch- und Buckskinhosen, beste Sorten Englisch-Leber-Hosen, Joppen, Heberzieher, Lederhosen, compl. Anzüge, Jagdwesten, Unterhosen, Hemden, Kittel, blauleinene Anzüge, Schürzen und dergleichen.

Eigene Schneider-Werkstatt in meinem Hause, wo jedes Stück auch nach Maass angefertigt werden kann.

Al. Reparaturen an den bei mir gekauften Kleidungsstücken auch an Lederhosen, sowie Gliedklappen umsonst.

Ohne Ladenmiethe.

NB. Bitte genau auf Namen und Nr. 16 zu achten. 1791

Bei vorkommenden Sterbefällen empfehle mein permanent grosses Lager in

Särge u. Ausstattungen.

Wegen Ersparniss von hoher Miete eines offenen Ladengeschäfts zu nie gekannten billigen Preisen.

W. Knoop, Schreiner, Saalgasse 16.

2104

L. Stemmler.

Juwelier,

Langgasse 50, Neubau, Ecke Kranzplatz,

empfehlte zu

Weihnachts-Geschenken

sein reiches Lager in

Juwelen, Gold- & Silberwaaren.

Alle Aufträge werden im eignen Atelier aufs Feinste ausgeführt. 1839

Reellste Bedienung, allerbilligste Preise.

Von heute anfangend:

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen in sämtlichen Artikeln unseres Waarenlagers.

1797

Geschwister Meyer,

49 Kirchgasse 49.

Bärenstraße 2. **Großer Weihnachts-Ausverkauf** Bärenstraße 2. Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Damen-Confection

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Stoff-Jaquetts von 8 Mk. an. Seiden-Plüsch-Jaquetts von 30 Mk. an. Stoff-Capes und Kragen mit und ohne Wattierung von 18 Mk. an. Seiden-Plüsch-Capes und Kragen von 40 Mk. an. Abend-Mäntel mit und ohne Wattierung von 15 Mk. an. Regen-Paletots und Cape-Mäntel von 14 Mk. an. Costüme, Blousen u. Morgenröcke zu allen Preisen. Ein großer Posten Gelseapes, Durchschnittspreis 15 Mk.

Gegenstände von voriger Saison zu jedem annehmbaren Preise.

Bärenstraße 2. **Martin Wiegand**, Bärenstraße 2. Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Als passende **Weihnachts-Geschenke** empfehle in reichhaltigster Auswahl

Cigarren eigener Fabrikation, von Mk. 2.50 bis Mk. 15.— pro Hundert, ferner Importen, sowie russische und türkische Cigarretten in eleganten Weihnachtspackungen.

1718 Fabrik-Niederlage: **Louis Wolff**, Marktstr. 26. Fabrik-Niederlage: Marktstr. 26. Bitte genau auf No. 26 zu achten.

Marktsraße 29 **E. Bücking**, Marktsraße 29.

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung

empfehlen sein reichhaltiges Lager in

Uhren & Schmucksachen aller Art

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Weihnachts-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ich mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von heute an bis Weihnachten mein reichsortirtes Lager in Taschen-, Wand- und Stand-Uhren, Musikwerke, Gold-, Silberwaaren und Ketten einem reellen Ausverkauf zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen unterstellt habe.

Es bietet sich hiermit Jedermann die Gelegenheit nur prima Waare fast für die Hälfte des wirklichen Werthes zu kaufen.

Ewald Stöcker, Obere Webergasse 52.

Ia. Anthracit-Würfel

Steinkohlen-Brikets für Porzellan-Ofen, sowie alle anderen Sorten

Kohlen und Brennumaterialien empfiehlt zu den billigsten Preisen

Aug. Külpp, Hellmundstraße 41.

Internationales Stellenvermittlungsbureau I. Ranges, Frankfurt a. M. Wiesbaden, Saalgasse 16, I. empfiehlt Kaufmännisches Personal sowie sämtliche Dienerschaften unter Zusicherung prompter und gewissenhafter Erledigung. Hochachtungsvoll **P. Pfadler & Co.**, Saalgasse 16, I.

Die größte Auswahl in Schmuck- u. Lederwaaren (darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3832 32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackelvey, 32 Wilhelmstr. 32. Bitte Aufträge zu beachten.

In großer Auswahl zu sehr billigen Preisen in allen Größen:

Unterjacken von 70 Pfg. an, Unterhosen für Herren, Damen und Kinder, Arbeiterhemden, Frauen- und Kinderhemden, Socken in Wolle von 30 Pfg. an, Frauen- und Kinderstrümpfe, Jagdwesten und Leibhosen, Mützen von 30 Pfg. an, Handschuhe geflickt und in Tricot.

Gelegenheitskauf von Kapuzen 1535 in allen Größen von 50 Pfg. an.

H. Exner Wwe., Neugasse 14. Neugasse 14.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe **extra billig:**

Damen-Glacié, 4knöpf., Paar 2 Mk., 2.25 und 2.50 Mk.
Damen-Glacié, 4knöpf., prima, mit u. ohne Raupen-naht, Paar Mk. 2.75 und 3 Mk.
Damen-Glacié, 4knöpf., garantiert Ziegenleder, früher 3.50, jetzt 3.30 Mk.
Damen-Glacié, Sued- und prima Ziegenleder in hoch-feiner Qualität und in allen Längen.
Kinder-Glacié mit Futter in allen Größen in schönster Ausstattung.
Damen- und Herren-Glacié mit Futter und Druck-verschluss, Paar 3 Mk., mit Pelzbesatz und Mechanik, Paar 3.50 und höher.
Waschlederne Damen-Handschuhe mit Futter und Druck-Verschluss Paar 2.25 Mk.
Sued-Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qualität, Paar 1.90 Mk.
Herren-Glacié mit Raupen und Druckverschluss, Paar 2 Mk. 2.50 und höher.
Juchtenleder-Handschuhe, Ball-Handschuhe und Handschuhe mit Spitzen in grösster Auswahl. Das Neueste in seidenen Herren- und Damen-Tüchern. Seidene Herren-Taschentücher in grosser Auswahl. Auch werden zu billigen Preisen verkauft: Seid. Ball-Handschuhe, Winter-Handschuhe, mit und ohne Futter, Astrachan-Handschuhe, Glacié mit Futter, Tricot, Ringwood, Militär-, Wildleder-, Reiz- und Fahr-Handschuhe. Ferner empfehle mein grosses Lager in Herren-Gravatten, Rosenträgern, Kragen u. Manschetten, Strumpfbändern zu sehr bill. Preisen.

Gg. Schmitt, 17 Langgasse 17, 4080 Handschuh-Fabrik und Lager.

Zucker, unegale □, 26 Pf., Zucker, egale □, 30 Pf. p. Pfd., Gebranntes Korn 12 Pf., Malzkaffee 16 Pf. per Pfund, Gehaltene Erbsen 14 Pf., Bohnen und Linsen 12 Pf. per Pfund an, Suppen- und Gemüsenudeln 20, 24, 30 und 40 Pf. p. Pfd., Ia Hausmacher Schnitt-Mudeln, vorzüglich, 60 Pf. per Pfd., Bruchmacaroni 26 Pf., Gerste, Reis und Gries 14 Pf. per Pfd. an, Salatöl, sehr fein im Geschmack, 40, 50 und 60 Pf. per Schoppen, Rüböl-Vorlauf 25 Pf., Lampenöl 35 Pf. p. Schoppen, Zucker-Rübenkraut 14 Pf., Obstmarkelade 25, 30 und 35 Pf. p. Pfd., Cocosnussbutter 60 Pf. Margarine 60, 80 u. 90 Pf. p. Pfd., Bestes amerik. Petroleum 16 Pf. per Liter.

Jacob Huber, Gleichstraße 12. Auf Wunsch lasse täglich anfragen und werden die Waaren frei in's Haus geliefert.

Extra-Tanz-Cursus

Geehrten Herren und Damen zeige ergebenst an, dass ich meinen zweiten Extra-Tanz-Cursus am 8. Januar 1896 eröffne. Gest. Anmeldungen erbelen Hermannstrasse 22 part.

Rob. Seib, Tanz- und Anstandslehre.

Verbessert!

habe ich die Qualität meiner gebrannten Kaffees und empfehle denselben täglich frisch geröstet. Christbaum-Confect von 50 Pf. an. Weihnachtslichter in reicher Auswahl. Speisefett per Pfd. von 38 Pf. an. Margarine 50, 60 u. 75 Pf. Täglich frische Süßrahmbutter Mt. 1.20.

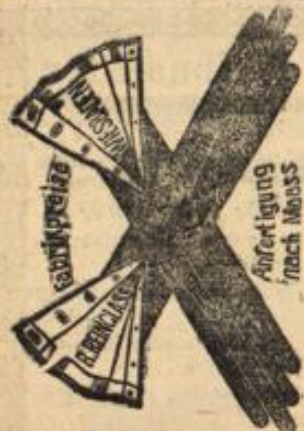
2061 22 Weirichstraße Adolf Haybach, Weirichstraße 22.



Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager in
Tischlampen mit Majolika
Wandlampen " "
Hängelampen " "
Badformen, Haus- u. Küchen-Geräthen, Blech-, Lack-
und Emaille-Waaren in nur bester Qualität zu den be-
kannt billigsten Preisen. 1942

Carl Koch,

Ellenbogengasse 5,
Spengler u. Installateur.
Badewannen-Lager.



Weihnachts-Ausverkauf.
Grosse Partie Glacé-Handschuhe, 4-kn., Mk. 2.
Ein Posten " 2-4-kn., Mk. 1.
Alle feinen Sorten

**Winter-, Gesellschafts- und
Ball-Handschuhe**

zu den billigsten Preisen. Desgleichen
Cravatten und Hosenträger.

R. Reinglass,

Handschuh-Fabrik
Webergasse 16. 2001



C. Kemmer,

Uhrmacher,

Kirchgasse 31, Ecke der Friedrichstr.,
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein neu assortirtes Lager in

Taschenuhren, Regulateuren, Haus- und
sonstige Uhren, Ketten aller Art, Musikwerken als:
Symphonion, Polychon, Mignon, Ariston in größter
Auswahl zu billigsten Preisen.

Schweizer Musikwerke werden zu jedem
annehmbaren Gebote ausverkauft. 1990

Gasglühlicht Dr. Auer

kostet von heute ab komplett: Brenner, Glühkörper und Cylinder

nur 5 Mark

bei

Christian Hardt,

Hochstraße 31.

Telephon 251.

**Schweizerische
Spielwerke**

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer,
Photographalbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Brief-
beschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen,
Spagierhüte, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w.
Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vor-
züglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrier
Preislisten sende franco. 341
28 goldene und silberne Medaillen und Diplom

Die Professor Gärtner'sche Fettmilch

hergestellt unter ständiger Controle des Herrn Geh.
Rath Prof. Dr. Fresenius, hier selbst, ist nach der
Muttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung, ist ebenso
unentbehrlich für Blutarmer, für Magen-, Nieren-
und Zuckerkrankte. 729

!! Befragen Sie hierüber Ihren Arzt!

Nur zu haben bei der zur Erzeugung allein berechtigten
Central-Dampfmolkerei und Sterilisir-Anstalt
C. Bargstedt, Faulbrunnensstraße 10. — Telephon 307.

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.

Ringöfen bewährten Systems

für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk etc.

Kessel-Einmauerungen etc.

Munscheid u. Jeenicke

in Dortmund.



Die weltbekannte und in allen
Orten eingeführte Firma M. Jacob-
sohn, Berlin, Linienstrasse 126,
berühmt durch langjährige Lieferung an
Lehrer-, Krieger-, Post-, Militär- u.
Beamtenvereine, versendet die neueste,
hochartige Familien-Nähmaschine, verbes-
serte Construction, zur Schneiderei u. Hausarbeit
elegant mit Verschlusskasten, Fußbetrieb für
50 Mk. (Sachkenner tagiren dieselbe meist
auf 80 bis 100 Mark), vierwöchentliche
Probzeit, 5jährige Garantie. Nichtconvenirende Maschinen werden
anstandslos zurückgenommen. Meine Maschinen sind an Beamte,
Schneiderinnen und Private fast nach allen Orten Deutschlands
geliefert und können auch in Wiesbaden und Umgegend im
Gebrauch beschäftigt werden. Kataloge, Anerkennungs schreiben kostenfrei.
Durch direkten Bezug die ungewöhnliche Billigkeit.

Alle Sorten schwere Schuhmacher- und Herrenschneidemaschinen,
auch mit Ringschiffchen, zu Fabrikpreisen. Militaria-Pneumatic-
Nahrräder, 15 Kilo Gewicht, 175 Mk. 3126

Heinrich Martin

Meßgergasse 18. Meßgergasse 18.

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

von

Herren- und Knaben-Garderoben

Herren-Anzüge von 11 Mk. an

Herren-Hosen " 2 " "

Joppen " 4.50 " "

Knaben-Anzüge 2.50 " "

sowie einzelne Saceros, Hosen, Westen, Wämse,
Jagdwesten, Kittel, Kappen, Hemden, Hals-
tücher, Handschuhe, Unterhosen Pantfaden,
u. s. w. zu 2032

bedeutend ermäßigten Preisen.

D. O.

37 Langgasse 37.

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf

in

Kleiderstoffen, Damen-Confection
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

37 Langgasse 37.

**Mit Möbelwagen und
Feder-
rollen**

Wilh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

werden Umzüge
in der Stadt und
über Land billig besorgt. 1836

B. Ruberg,

Blumenhalle neben der Hauptpost.

Grosse Auswahl

in

blühenden Pflanzen u. Salmen.

ff. Blumenbindereien.

Als edelsten, vornehmsten, ge-
liegtesten Zimmer Schmuck (bezo-
gen) empfehlen wir die
Photogravüre-Mobilität:
Prof. G. Hermann's Königin
Luise mit Prinz Wilhelm
Kupferstich 69:96 cm. 15 M.
ohne Rahmen. Die unvergessliche
Idealgestalt der fürstlichen Frau
ward vom Künstler im vollen Reiz
jugendlicher Kamm und könig-
licher Würde dargestellt. Historische
Trenne und wirkliche Regelmäßigkeit
der feinsten durchgezeichneten Ge-
staltzüge zeichnen dieses nach
authentischen Jugendbildwerken
gemalte Bild vor allen anderen
aus. Illust. Prospekt gratis und
franko. Zu beziehen durch jede
bessere Buch- und Kunsthandlung,
sowie unternehmenden Verlag.
Packung und Postporto bei Be-
zugnahme auf dieses Inserat frei.
G. Heuer & Kirmse,
Kunstverlag, Berlin W 30.



Meine Waffe

ist prima regulierte Uhren, billig
ist mein Ziel! Genfer Goldin, wie
echt Gold, 3 Dedel, M. 10.—,
Silber-Cylinder M. 10.—, Silb.-
Anker, 15 Steine, M. 13.—, orob.
Bismarckuhr (sogenannt) Anker-
Kalendar, Sekunden, Minuten,
Stunden, Tages-, Monats- und
Mond-Anzeiger M. 20.—, Silb.
Anker, 3 Dedel, Syst. Glasglocke
ff. M. 24.—, Silb. Anker, 3 Dedel,
1/2 Chronometer, beste Ankeruhr
der Schweiz, M. 26.—. Alles
porto- und postfrei. Katalog mit
300 Neuheiten gratis. Schweizer
Taschenuhren-Fabrik C. Cloener,
Bärlich, Schweiz. 3475



Wien wird Jeder

mit Veitels's Salinat-
Kaffee. Eine gewöhnliche
Stoff jeden Gewebes u. Farbe
vorhanden in 1 Pfd. Pack zu
40 Pfg. bei den Droguisten:
Louis Schild, E. Brecher,
W. H. Brack, E. Moebius. 2117

Gelegenheitskauf.

Einige

Musikwerke

jedes beliebige Stück spielend, billig
abzugeben. Max Döring,
2163 20 Michelsberg 20.

Ausverkauf



aller Arten Uhren, Gold- u. Silber-
waaren. Herren- und Damen-
uhren in Gold, Silber, Stahl, Nickel,
prima Werke, von 8 Mark an. Große
Auswahl in Regulateuren, Aufwands-
Wand- und Wecker-Uhren. Fran-
kinge von 3 Mark an. Haarketten
verschiedene Muster, mit Verschlag,
von 6 Mark an. Ringe, Ketten, Broschen, Chr-
ringe, Armbänder, Kreuzen und Cravatten-
Nadeln etc. in großer Auswahl zu anerkannt all-
billigsten Preisen. Einige Musikwerke zu Fabrikpreisen.

20 Max Döring, 20.
Michelsberg

Brennholz.

Abfallholz per Str. M. 1.20,
Anzündeholz " " 2.20.
frei ins Haus liefert

W. Gail Ww.

Telephon Nr. 84.

Inhalatorium

(„System Schmelser“)
Wiesbaden,
 Frankfurterstrasse 16,

das ganze Jahr geöffnet.
 Ueberraschende Erfolge. Prospekte und nähere Aus-
 kunft ertheilt
 Die Direction.

Zu Weihnachten

empfehle in größter Auswahl:

Herren-Cheviot- und Buckskin-Anzüge von 16—48 Mk.	Dauerhafte Herren- und Knaben-Hosen von Mk. 3.50 an.
Herren-Pellerine-Mäntel mit Futter und abnehmbarer Pellerine von 18—40 „	Einzelne Saccos und Westen von „ 2.— „
Herren-Paletots in allen Dessins von 15—46 „	Knaben-Pellerine-Mäntel von 4—17 Mk.
Echte Bayerische Leder-Joppen von 6 „	Knaben-Anzüge von 3—15 „

Geschäftsprincip wie bekannt: **nur reelle Waare — Billigste Preise.**

Specialität: Anfertigung nach Maß unter meiner persönlichen Leitung.

C. A. Winter, Herrenschneider,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstraße vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
 Anerkannt bestes und reellstes Kaufhaus Wiesbadens in dieser Branche.

Praktische, nützliche und schöne Weihnachts-Geschenke für Jedermann sind

Otto Herz & Co.'s Schuhe und Stiefel.

Für Damen

Luchstiefel mit Lederbesatz
 Luch-Zugstiefel mit Lederbesatz
 Luch-Schnürstiefel mit Lederbesatz
 Luch-Knopfstiefel mit Lederbesatz
 Luch-Zugstiefel ohne Lederbesatz
 Luch-Schnürstiefel ohne Lederbesatz
 Filz-Schnürstiefel Filz- und Ledersohlen
 Filz-Zugstiefel mit Lederbesatz
 Filz-Schnürstiefel mit Lederbesatz
 Filzschuhe mit und ohne Absätze
 Filzschuhe, abgesteppt, mit Absätzen
 Luchschuhe, einfach und elegant
 Umschlagschuhe in verschiedenen Farben
 Leder Schuhe mit Filzfutter
 Sammtschuhe mit Filzfutter
 Atlas Schuhe mit Atlasfütter
 Abgesteppte Bastingschuhe
 Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen
 Filzschuhe mit Filzsohlen



Für Herren

Luchstiefel mit Lederbesatz
 Luch-Zugstiefel mit Lederbesatz
 Luch-Schnürstiefel mit Lederbesatz
 Luchstiefel ohne Besatz
 Filz-Zugstiefel mit Lederbesatz
 Filz-Schnürstiefel mit Lederbesatz
 Filzstiefel mit Filz- und Ledersohlen
 Patentstiefel und -Schuhe
 Filzstiefel für Wegger
 Schaftstiefel mit Filzfutter
 Militärstiefel
 Jagdstiefel
 Reithstiefel
 Strohkstiefel
 Hauschuhe mit Filzfutter
 Hauschuhe mit Schafwolle gefüttert
 Hauschuhe Leder mit Wollfütter
 Hauschuhe mit Filz- und Ledersohlen
 Hauschuhe Filz mit Filzsohlen

Alleinige Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei

J. Speier Nachfl., 18 Langgasse 18.

G. H. Lugenbühl,

Marktstraße 19, Ecke Grabenstraße.
Kleiderstoffe,
 Damen- und Herren-Wäsche-Geschäft.
 Gegründet 1747.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 299.

Samstag, den 22. December 1895.

X. Jahrgang.

Die alte Welt und die neue.

Wiesbaden, 21. Dec.

Eine Fronte der Geschichte kann man die Treibereien nennen, die sich heute zwischen England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika abspielen, und mit einem gewissen Hohnscheln mögen die übrigen europäischen Staaten den Verlauf dieses Streites verfolgen, der wieder einmal beweist, wie denn doch so oft Manches ganz anders in der Welt ist, als es hingestellt wird, und daß Worte wenig bedeuten wollen gegenüber mehr oder minder brutalen Thatfachen. Sehen wir uns die Verhältnisse einmal an.

Wenn in den letzten fünf und zwanzig Jahren in europäischen Zeitungen einmal „Krieg-in-Sicht-Artikel“ erschienen, wenn eine Bedrohung des Friedens augenscheinlich zu Tage trat, wie dies mehr als einmal der Fall war, dann blähten sich die Pantheer's in den Vereinigten Staaten von Nordamerika wie ein Pfau und erzählten Jedem, der es hören und nicht hören wollte, daß so etwas bei ihnen doch nicht möglich, und sie also weit bessere Menschen in der neuen Welt seien, denn die Europäer in der alten Welt. Und wenn ja einmal im Interesse der Verstärkung der Wehrkraft eine Militärvorlage an irgend ein Parlament kam, dann wurde selbstgefällig betont, die Vereinigten Staaten dienten weder dem „Militär-Moloch“ noch dem Chauvinismus; sie hätten keine Kriege zu erwarten, könnten mithin also des von den europäischen Staaten für militärische Zwecke verausgabte Geld zu besseren Dingen verwenden. Von den Kriegszügen, welche nach allen Wahlen in Nordamerika von den siegreichen Parteien in ungenierter Weise auf die Staatskassen unternommen wurden, und in denen man dem Staatsfiskus Millionen über Millionen abzwackte, machte man kein Aufheben weiter, das war frei-amerikanisch.

Auf der anderen Seite auch England! Als die Staaten des europäischen Kontinents im Interesse einer Wahrung des Friedens zu festen Bündnissen zusammentraten, und es auch für die Londoner Regierung recht nahe lag, nach einer bestimmten Seite hin Partei zu ergreifen, erklärten die klugen Leute an der Themse, die in ihrer Krämperpolitik nur auf eine weitere Füllung ihrer ohnehin schon recht strammen Geldsäcke bedacht waren, England habe nicht nötig, Allianzen zu suchen, die politischen Gegensätze zwischen den europäischen Kontinentalstaaten interessierten es blutwenig. Geschäfte wollte man machen und Geld verdienen, das war und ist der Grundgedanke aller britischen Politik, und uns Deutschen wollte man allenfalls aus besonderer Gnade noch die Rolle zuweisen, für das theure Albion Kastanien aus dem Feuer zu holen. England hat gegen Deutschland nie ehrlich und wahrhaft freundschaftlich gehandelt; jetzt werden es gerade fünf und zwanzig Jahre, da das neutrale England der französischen Republik Kanonen und Gewehre lieferte, um den Widerstand gegen die siegreichen Deutschen fortzusetzen. Die Engländer haben damals massenhaft Geld verdient, aber ehrlich war ihr Verhalten für einen neutralen Staat nicht.

Das sind nun die beiden Brüder, die sich in ihrer himmelstarken politischen Weisheit über alle politischen Möglichkeiten erhaben glaubten, die für Europa's kritische Verhältnisse nur Spott und Hohn hatten, über die im Interesse des Friedens unabweisbaren Waffenrüstungen die Achseln zuckten. Und heute? Da sind sie selbst drauf und dran, mit einander zu raufen! Der über allem Chauvinismus erhaben sein sollende Präsident der nordamerikanischen Union kößt wegen einer Bapalle, die im „miserablen“ Europa gar nicht beachtet würde, in die Kriegstrompete und wirft mit Drohungen um sich, für die ihm gehörig Eins auf den Mund gehörte. Die amerikanischen Volksvertreter stellen im Kongreß Rüstungsanträge, die wahrlich nicht von Pappe sind, so gleich 400 Millionen Mark zum Ersten, und Fanatiker rufen sogar schon zur Bildung von Freiwilligen-Bataillonen auf. Und die stolzen Engländer, deren Selbstüberhebung manchmal schon an etwas Anderes grenzte, bekommen von Amerika herüber Grobheiten zu hören, die denn doch kein europäischer Staat ruhig einstecken würde, und weil sie wissen, wie faul es bei ihnen in militärischen Dingen wird, thun sie harmlos und sagen: Man hat es drüber ja gar nicht so gemeint! Und dabei ist die Geschichte den Briten entsetzlich fatal, die raue Wirklichkeit macht durch ihre Krämperpolitik einen biden Strich.

Die ganze Geschichte ist äußerst lehrreich für Alle, die noch immer der Ansicht huldigen, in Deutschland, oder

in Mittel-Europa, stehe Alles so schlecht wie möglich, und erst jenseits des Kanals oder in Amerika könne man ein menschenwürdiges Dasein haben. Da sieht man es; solche gewissenlose Kriegsspielererei ist bei uns absolut unmöglich. Ist es denn der Präsident Cleveland allein, welcher das Kriegsbeil drüber zum Vergnügen der Einwohner schwingt? Nein! Die Zahl der Besonnenen ist verhältnismäßig klein, die Zahl der Tollkühne riesengroß. Wir wünschen ganz gewiß, der Streitfall möge zum friedlichen Ausgang kommen, aber wie schwach es oft mit dem Frieden anderswo, als bei uns, bestellt ist, darüber ist nun doch wohl manchem Menschen ein Licht aufgegangen.

Deutschland.

Berlin, 21. Dec. In hiesigen Hofkreisen rechnet man bestimmt auf die Anwesenheit des Fürsten Bismarck bei der Gedenkfeier am 18. Januar, es werden bereits entsprechende Arrangements getroffen. Ein längerer als ein eintägiger Aufenthalt des Fürsten ist indes nicht in Aussicht genommen. Der Festlichkeit im Schloß wird hoffentlich auch der erste Präsident des ersten deutschen Reichstags, Simson, beizuwohnen können.

— Leopold v. Ranke's 100-jähriger Geburtstag fällt auf den heutigen Samstag. Ranke war der erste Universitätsprofessor in Preußen, welcher den Excellenztitel erhielt. An jenem Tage, dem 13. Februar 1882, als der greise Gelehrte kaum die amtliche Befähigung dieser Auszeichnung in Händen hatte, war Fürst Bismarck der Erste, der ihm seinen Glückwunsch in folgendem Briefe aussprach.

„Wenn der heutige Tag einen Anlaß zu Glückwünschen giebt, so sind die nicht so sehr an Ew. Excellenz, als an Ihre Väter und Freunde zu richten, welche den Vorzug gehabt haben, einen berühmten und verehrten Zeitgenossen bis heute nicht allein zu besitzen, sondern fort und fort in jugendlicher Mithigkeit schaffen zu sehen. Mir persönlich geriet es zur besonderen Freude, mit Ew. Excellenz seit vierzig Jahren in freundschaftlichem Verkehr zu stehen, und ich hoffe, daß es uns vergönnt sein möge, unseren größten Geschichtsforscher noch lange unter uns und in der Vollenbung Ihrer Weltgeschichte ein weiteres unvergängliches Monument deutscher Geschichte stehen zu sehen. Zu der heute Ew. Excellenz zu Theil gewordenen Allerhöchsten Anerkennung wollen Sie meinen herzlichsten Glückwunsch entgegennehmen.“ (gez.) von Bismarck.

— Die Ableistung der Dienstpflicht für Reichsangehörige in Südwestafrika ermöglicht ein Gesetzentwurf, welcher dem Reichstage auf Wunsch des deutschen Kolonialraths zugehen soll. — Der Dampferverkehr nach Südwestafrika wird im nächsten Jahre eine bedeutende Steigerung erfahren. Der nächste Bismarck-Dampfer wird am 31. Januar dorthin abgehen und außer Swakopmund auch Lüderichsbucht anlaufen. Im nächsten Jahr wird dann alle zwei Monate ein weiterer direkter Dampfer expedirt werden.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt a. M., 20. Dec.

Auch diese Woche schließt sehr flau. Diesmal ist die politische Bedrohung, wenn man Herrn Cleveland's Worte so nennen darf, von Washington statt von Konstantinopel ausgegangen. Borkluff haben die Amerikaner gegen England den Mund sehr voll genommen, aber so abseits von nahezu jeder Möglichkeit auch ein Krieg zwischen beiden Völkern ist, so hat sich London doch sofort verstimmt gezeigt, die Course der amerikanischen Werthe geworfen und ein 100 Millionen Dollars-Anlehen in Goldbonds ist heute so leicht nicht mehr möglich. Keinesfalls wird diese Verwicklung so rasch erledigt sein, vielmehr wird es der öffentlichen Meinung noch lange bescheert sein, über diesen heißen Punkt aufregende Meinungen zu erhalten.

Auch aus der Türkei haben sich die letzten Depeschen nicht gut angelassen. Man sieht Rußlands Einfluß bei der Pforte auch hinsichtlich des finanziellen Anwachsens und dies verstimmt in London. Besterer Play ist aber noch der einzige, dessen Festigkeit bisher einigermaßen beruhigend gewirkt hat, denn Wien und Paris sind bekanntlich fast ganz darniederliegend und wenn auch Wien diese Woche ganz allein wieder eine neue Auslösung der Spekulation gezeigt hat, so weiß man doch hier zu genau, wie ohnmächtig gegenwärtig und für lange Zeit gerade die Pariser Coullisse ist. Am Schottenring war es diese Woche wieder so schlimm, daß z. B. unter diesem Eindruck Wuchererader hier am Mittwoch 17 Gulden und Donnerstag noch 6 Gulden fallen konnten. Nur Schweizer Bahnen liegen relativ fest, seitdem das Rechnungsgesetz offenbar Willkürungen erfahren dürfte. Bei Wothard war auch die August-Receffication gut. Industriewerthe haben namentlich in den letzten Tagen der Woche starke Rückgänge erfahren, besonders elektrotechnische und chemische Aktien.

Der Rentenmarkt litt insgesamt von der noch zunehmenden Schwäche der Pariser Börse, wozu dann noch in den letzten Tagen die auf Politik einfließende Plausibilität der Stock Exchange trat. Bei Italienern tritt auch noch der höchst depressirende Verlauf der Kammer-Debatte über die Colonialfrage hinzu, die an eine Rüstungsausgabe von 20 Millionen keinesfalls noch etwas ändern dürfte. Von Italienern aus, kann man ruhig sagen, wurden auch

Spanier, Portugiesen, Argentinier, Mexicaner verkauft. Dazu kommt, daß große Posten dieser Papiere von der Hochfinanz aufgenommen worden sind, damals als die Coullisse zum Umfallen schwach wurde, und daß diese großen Posten möglich wieder rasch verkauft werden sollen, also noch im Markte schweben. Auf Tärten drückte vor Allem Rußlands Bestreben, der Pforte auch finanziell zu helfen, da dies in London sichtlich verstimmt. In der That muß aber doch schließlich daran gedacht werden, in welcher Art der Couponsdienst für die ottomanischen Anleihen fernerhin sicher gestellt werde.

Banken sind auch auf Wien und dessen Executionen stark er-mattet, besonders Creditactien. Dresdener waren auf den angeblichen Verlustabschluß von Neapel in Hamburg flau. Wiener Bankvereine konnten sich später von ihrem Coursstille etwas erholen. Verhältnismäßig fest blieben später Bergwerke, nachdem anfangs große Deckungsläufe besonders Kohlenactien zu Gute gekommen waren. Die eigentlichen Marktberichte lauten sowohl von Eisen als Kohle recht gut. Viel vermerkt werden die ungewöhnlich großen Geldhebungen, welche gegenwärtig von Amerika nach Deutschland schwimmen. Hier am Plage ist die Nachfrage nach Geld diesmal von seltener Lebhaftigkeit.

Locales.

Wiesbaden, den 21. December.

* Unsere heutige Sonntagsausgabe erscheint in noch stärkerem Umfang, als die vom Sonntag zuvor, nämlich 44 Seiten stark. Wir hätten die Zahl derselben leicht auf 50 und mehr erhöhen und alsdann einen Umfang von über Hundert Quartseiten herausrechnen können, wenn wir nicht eine sorgfältige Sichtung des vorhandenen Materials getroffen und alles Ueberflüssige zurückgehalten hätten. Unsere Leser finden in der vorliegenden Nummer die reichste Auswahl von Geschäftsempfehlungen aller Art und wir bitten, dieselben bei den jetzigen Weihnachtseinkäufen recht fleißig benutzen zu wollen.

— Winter-Anfang. Der 21. Dec. brachte ihn uns nach dem Kalender, den frohigen Regenten. Die Tage nehmen nun wieder zu, aufwärts geht's nach der Winter Sonnenwende und früher weicht die Dämmerung dem Tag. Die Altvordern, die noch heidnischen Germanen, begingen um diese Zeit mit Schmaus und Spiel zwölf Tage lang ihr Julfest. Bei ihnen begann vermeintlich die Sonne ihren Kreislauf von Neuem und die Götter, der Altäre Wotan voran durchzogen das Land. Später, als das Christenthum Einzug hielt und den alten Glauben und Cultus austrieb, feierte man das goldene Fest der Liebe — Weihnacht, das Siegesfest des Lichts!

— Weihnachtsserien. Nach Maßgabe der Verfügung des Herrn Unterrichtsministers vom 15. Januar 1892, und nach Verfügung des kgl. Provinzial-Schulcollegiums zu Cassel vom 31. März 1892 Nr. 1732 ist eine neue Ferienordnung für die höheren Schulen der Provinz Hessen-Nassau aufgestellt worden, in welcher es wörtlich heißt: „Weihnachtsserien — 14 Tage, vom 24. December bis zum 6. Januar einschließlich. Der Unterricht ist am Dienstag Morgen zu beginnen. Den nicht am Orte anwesenden katholischen Schülern ist am 7. Januar Urlaub zu ertheilen, soweit derselbe zu ihrer Rückreise erforderlich ist.“

— Konferenz über die neue Radfahr-Polizeiverordnung. Gestern hat im hiesigen Regierungsgedäude unter dem Vorstehe des Herrn Regierungspräsidenten von Tepper-Laski eine Konferenz über die zu erlassende Polizeiverordnung über das Radfahren stattgefunden. Dazugezogen waren der Herr Polizeipräsident von Frankfurt a. M. Freiherr von Mülling, der hiesige Polizeipräsident Herr Dr. Schütte, Herr Landroth Graf von Schlieffen, sowie der Vorsitzende des Frankfurter Bicycle-Clubs Herr J. C. Schneider aus Frankfurt, der Fahrradfabrikant Herr Kleyer daselbst, der Vorsitzende des Wiesbadener Radfahr-Vereins Herr Dr. Kurz von hier, der Buchhalter Herr Feldhaus von hier, sowie der Architect Herr Braun von hier. Ueber die wesentlichsten Punkte wurde allseitiges Einverständnis erzielt. Gegen die seitens des Herrn Regierungspräsidenten in's Auge gefasste Abschaffung der Nummerplatte wurden von den Herren Vertretern der Polizei so schwerwiegende Bedenken erhoben, daß auf diese Kontrollmaßregel — wenigstens für die nächste Zeit — wohl nicht verzichtet werden könne. Die Nothwendigkeit einer Legitimationskarte, welche der Radfahrer außer der Nummerplatte stets bei sich zu führen hat, wurde allseitig anerkannt. Die Verordnung dürfte voraussichtlich spätestens am 1. April in Kraft treten.

— Jagdcalender. Die Schonzeit für weibliche Rehe ist mit dem 15. ds. Mts. eingetreten. Es dürfen von da ab nur geschossen werden: männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildschwein, Rehbock, Auer-, Birk- und Hasenwilde und Fenneken, Wülbchen, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne und Gänse. Wildschweine, Kaninchen und Raubzeug haben keine Schonzeit und dürfen das ganze Jahr hindurch geschossen werden.

— Betreffs des gewerbmäßigen Muscivorens von Beamten der Staatsbahn-Verwaltung ist von einigen Direktionen eine Verfügung erlassen worden, die im Hinblick auf den Kampf der Berufsmusker gegen die Militärmusker von besonderer Wichtigkeit ist. Es hat den Anschein, als ob die betreffende Verfügung auf eine allgemeine Anordnung zurückzuführen ist. Es wird in der Verfügung hervorgehoben, daß gemäß den gemeinsamen Bestimmungen für alle Beamten im Staatsbahndienst zur

Übernahme jeder Nebenbeschäftigung, sowie zum Gewerbebetriebe die Genehmigung der zuständigen Direktion erforderlich sei. Die Genehmigung zum gewerblichen Betrieb in öffentlichen Lokalen könne unter keinen Umständen erteilt werden. Beamtete, die das Musikgewerbe fernerhin ohne Genehmigung betreiben sollten, hätten eine Bestrafung zu gewärtigen.

— Ehejubiläummedaille. Den Eheleuten Gmaner zu Frankfurt a. M. ist aus Anlaß der am 23. d. Mts. stattfindenden Feier ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläum-Medaille verliehen worden.

h Reichshallen-Theater. Morgen Montag und übermorgen Dienstag bleibt das Theater geschlossen. An den beiden Feiertagen finden, wie jeden Sonntag, je zwei Vorstellungen statt. Zugleich sei hier nochmals erwähnt, daß das gegenwärtige Programm ein hoch interessantes ist.

• Sonntagsruhe und Cigarrenverkauf im Wirthschaftsbetriebe. Der Vorstand des Vereins der Detailhändler von Frankfurt a. M. wendet sich in einer Petition an den Reichstag mit der Bitte einen Beschluß fassen zu wollen, das Gesetz betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vom 1. Juli 1891 dahin zu ergänzen: der Verkauf von Cigarren, Cigaretten und Tabak ist an Sonn- und Feiertagen außer den gesetzlich freigegebenen Stunden Jedermann verboten. Die Petition stützt sich auf die den Cigarrenhändlern erwachsenen bedenklichen Konkurrenz durch Cafés, Hotels, Restaurants, Stehbirnen u. s. w., in welche an allen Stunden des Sonntags Cigarren „zu sofortigem Genuß“ verkauft werden dürfen.

• Bei freiwilligen Versteigerungen haben die Gerichte vollziehbar vielfach, wenn ihnen die Versteigerungen in allen Fällen des sog. Selbsthilfeverkaufs übertragen waren, unter die Verkaufsbedingungen den Ausschluß der Gewährleistung für die verkauften Gegenstände aufgenommen. Da bei dem Selbsthilfeverkauf die Waare unter Berücksichtigung des Interesses beider Theile zum höchstmöglichen Preise zu verwerthen ist, auch die Ausführung des Verkaufs in geschäftsüblicher Weise und den Umständen des Falls angemessen zu erfolgen hat, der Ausschluß der Gewährleistung aber diesen Rücksichten meist nicht entspricht, so ist in gerichtlichen Entscheidungen, auch des Reichsgerichts, ein unter jener Bedingung stehender Selbsthilfeverkauf als nicht für Rechnung des Käufers geschehen erachtet worden. Die Gerichte vollziehen daher von preussischen Justizministern angewiesen worden, sofern nicht ein ausdrückliches gegenseitiges Verlangen des Auftraggebers vorliegt, bei freiwilligen Versteigerungen in den Fällen der Artikel 343 und 354 des Handelsgesetzbuchs den Ausschluß der Gewährleistung nicht als Versteigerungsbedingung aufzustellen.

• Neues Delicatessen-Geschäft. In dem Hause Grabenstraße 10, in dem früher Herr E. Grether sein bekanntes Delicatessen-Geschäft betrieb, hat nunmehr der bisherige Nachbar Herr J. Michelbach, der das Haus gekauft und im Innern vollkommen neu hergerichtet, ein eben solches Geschäft errichtet. Auf weißer Marmorthele und im Schaufenster sind Delicatessen der verschiedensten Art wie Gänseleber-Pasteten, Gänselebern, Sardellen, Trüffel-Wurst, Schweinsköpfe, Schinken u. s. ausgelegt, und laden im Verein mit noch vielen andern gleich leckeren Dingen unwiderstehlich zum Besuche ein. Herr Michelbach, der sein Unternehmen allen Ansprüchen der Neuzeit gemäß vortrefflich eingerichtet hat, wird sicherlich auch den gewünschten Erfolg erzielen.

• Der Club Edelweiß veranstaltet am 2. Weihnachtstfeiertag einen Familien-Ausflug nach Viehdorf (Saalbau Insel.) Für Unterhaltung ist aufs Beste Sorge getragen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Residenz-Theater. Am Sonntag Nachmittag gelangt das phantastische Volksstück „Der Rattenfänger von Hameln“ zur Darstellung, das in seiner glücklichen Vereinigung geheimnisvoller Märchenzaubers mit gesundem, kräftigem Humor und durch seine reiche musikalische Ausschmückung gleiche Anziehungskraft auf Jung und Alt ausüben dürfte. Die Vorstellung findet bei halben Preisen (auf jedes Billet ein Kind unter zehn Jahren frei) statt.

— Sonntag Abend findet wieder eine Doppel-Vorstellung statt, die so reichhaltig ist, wie sie hier wohl noch nie geboten wurde. Es gelangt zuerst der übermüthige, erfolgreiche Schwank in 3 Akten „Ein Rabenvater“ und hierauf noch die dreiactige Operette „Der Vogelhändler“ zur Aufführung. Trotz der Fülle des Gebotenen sind die Preise nicht erhöht und haben Abonnements-Bons Gültigkeit. Die Suppliche Operette „Das Modell“, welche für den zweiten Weihnachtstfeiertag vorbereitet wird, hat im Wiener Carl-Theater wo sie mit stürmischem Erfolge aufgenommen wurde schon über 50 Wiederholungen vor vollem Hause erlebt.

• Königliche Landesbibliothek. (Neu erworbene Bücher. Zwei Wochen ausgestellt, dann verleihsbar, wenn nicht mit * bezeichnet. Vorausbestellungen im Besessimmer.) *Hofkalender, Goth. General, 1896. Gotha. *Taschenbuch, Goth. General, der Gräfl. Häuser, 1896. Gotha. *Taschenbuch, Goth. General, der Freih. Häuser, 1896. Gotha. *Real-Encyclopädie der ges. Wiss. hrsg. v. E. Ulendorff, 1-8. Aufl. 3. Wien 1894/95. Friedrichs des Großen polit. Correspond., 22. Berl. 1895. Wölschinger, H. v., Fürst Bischoff und die Parlamentarier, 3. Breslau 1896. Chamberlain, H. St. Rich. Wagner. München 1896. Schiller's dramatisches Nachlaß, hrsg. v. G. Kettner, 1. 2. Weimar 1895. Rogge, B., Vom Kuchentisch zur Kaiserkrone, 2. Aufl. 2. Bonn 1895. (Geschenk) Lamprecht, R., Deutsche Gesch., 5. 1. 2. Berlin 1894/95. Verby du Bernois, J. v., Im Großen Hauptquartier 1870/71. Berl. 1895. „Rechnung“! Berichte eines Schwabens-Krieges von 1870/71. Berl. 1896. (Geschenk.) Bogt, Carl, Aus meinem Leben. Stuttgart. 1896. Willow, F. J. v., Drei Jahre im Lande Hendrik Witboois. Berl. 1896. Rajch, Jul., Aus dem Lande der Magyaren. Auflage 2. Wiesb. 1896. Brunner, H., Deutsche Rechtsgesch. 2. Leipz. 1892.

* Gesetzsamm. f. d. Preuß. St. Haupt-Reg. 1806-1883, 1. 2. 1884-1893. Berl. 1885. 94. Kommentare zu den strafrechtl. Nebengesetzen, 1. Aufl. 2. 2. Berl. 1895. 94. Lindner, Th., Die Beme. Münster 1888. Roth, F. W. G., Nassau's Kunden und Sagen, 1-3. Aufl. 2. Wiesb. 1881. Heber, Franz v., Gesch. d. Malerei v. Anf. des 14. bis z. Ende d. 18. Jahrh. München 1894. Hoffmann, Fr. A., Vorles. üb. allg. Therapie. Auflage 4. Leipz. 1895. Archiv f. mikroskop. Anat. 45. Bonn 1895. Revue des deux mondes, 131. Paris 1895. * Copinger, W. A. Suppl. to Hain's Repert. Bibliog. P. 1. London 1895. Corpus script. eccles. lat. 28. Bindsb. 1895. Barad, Kat. d. R. U. u. L. Bibl. in Straßb. — El.-lot.-r. Handscr. u. Handzeich. Straßb. 1895. (Geschenk.)

Aus der Umgegend.

|| Schierstein, 21. Dec. Nach dem jetzt festgestellten Resultate hatte unser Ort bei der Volkszählung am 2. December eine ortsanwesende Bevölkerung von 2977 Seelen. Davon sind 1499 männlichen und 1478 weiblichen Geschlechts. Die Zahl der bewohnten Häuser beträgt 376, die der Haushaltungen 615. Bei der diesen Sommer stattgefundenen Berufs- und Gewerbezählung betrug die Einwohnerzahl 2892; bei der Zählung im Jahre 1890

wurden 2526 Einwohner gezählt. Seit letzterer hat also die Bevölkerungszahl um 451 zugenommen.

Weitere Nachrichten siehe 2. Blatt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

• Gera, 21. Dec., Nachm. Der wegen Ermordung seiner Geliebten zum Tode verurtheilte Dienstknecht Bollstadt ist heute früh hingerichtet worden.

• Rottenburg a. N., 21. Dec. Nachm. Der 31 Jahre alte Franz Schiebel schlug in der letzten Nacht seinem Vater den Schädel ein. Der Verletzte lebt zwar noch, doch erscheint ein Auskommen unmöglich. Schiebel wurde verhaftet.

• München, 21. Dec. Der berühmte Historienmaler Prof. v. Piloty, Ehrenmitglied der kgl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften, ist heute früh im Alter von 57 Jahren nach schwerem Leiden gestorben.

• Brüssel, 21. Dec. Der Ministerpräsident und Minister des Aeußern Debourlet ward von einem Schlaganfall getroffen. Sein Zustand ist besorgnißerregend.

• London, 21. Dec., Nachm. Die Blätter besprechen die Entscheidung des amerikanischen Senats über das zu bildende Schiedsgericht in der Venezuela-Frage. „Morning Post“ sagt, daß die Entscheidung des amerikanischen Senats noch eine größere Demüthigung sei als die erste Votschaft. Wenn die Sache so weiter schreite, sei ein Krieg unvermeidlich.

• London, 21. Dec., Nachm. Der „Times“ wird aus New-York gemeldet: Die Panik an der Fondsbörse ist fast ein finanzielles Unglück. Bis gestern Mittag waren 4 Fallissements zu verzeichnen. 400,000 Aktien wurden zu jedem Preise auf den Markt geworfen. Nicht nur Speculationsfonds fielen, sondern auch viele der gesündesten Eisenbahnpapiere verloren 10 Procent an Werth. Nach Berichten der „Daily News“ schätzte man die Verluste auf rund tausend Millionen Dollars. Eine große Vermehrung der Goldausfuhr steht zu erwarten. Es heißt, die Londoner Firma Rothschild habe sich entschlossen, 5 Millionen Pfund Sterling aus den Vereinigten Staaten zurückzuziehen.

• London, 21. Dec., Nachm. Bei der gestrigen Centenar-Feier des englisch-amerikanischen Handelsvertrages wurde die Entwerthung der amerikanischen Sicherheiten in den letzten 3 Tagen auf 4 Mill. Dollars veranschlagt.

• Washington, 21. Dec., Nachm. Dem Kongreß ging eine Votschaft des Präsidenten Cleveland über die finanzielle Lage zu, in welcher es heißt: Die fortgesetzten Entnahmen von Gold für die Ausfuhr verlangen unverzügliche Schritte zum Schutze der Goldreserve des Schatzes. Die Lage ist durch den Einfluß ungewöhnlicher Vorfälle der Geschäftskreise zugespitzt worden. Wenn die Lage durch die Venezuela-Frage beeinflusst ist, so zeigt dies, daß der Patriotismus des Volkes kein genügender Ersatz für eine gesunde Finanzpolitik. Die Votschaft spricht die Hoffnung aus, der Kongreß werde sich nicht vertagen, ehe er die nöthigen gesetzgeberischen Schritte gethan habe zur Vermeidung einer Schädigung der Interessen des Volkes und der öffentlichen Fonds oder einer Schwächung des öffentlichen Credits.

• New-York, 21. Dec., Nachm. Die Fondsbörse war gestern panikartig infolge der demoralisirten Stimmung der europäischen Märkte für amerikanische Werthe. Es war der stärkste Preisfall seit 1893. Die hiesigen Verkäufer verkauften rasend. Das Geld rangirte 5 bis 80 pCt.

Neues aus aller Welt.

— Venedig, 20. Dec. Die Polizei verhaftete gestern in Begleitung des englischen Consul auf dem englischen Handelsschiff Mensch mehrere Schiffsleute wegen Meuterei gegen den Kapitän.

— Belgrad, 20. Dec. Inmitten der Stadt wurde gestern ein Postwagen um 200,000 Francs beraubt. Der Kutscher und der Kondukteur wurden unter dem Verdict der Theilnahme an dem Diebstahl verhaftet. Die Räuber entkamen.

— Der Großfürstin Olga, der jüngst geborenen Tochter des Jaren, ist vom Prinzen Karl von Dänemark, der ein großer Spiritist und Astrologe ist, das „Horoskop“ gestellt, das sehr bedenklich lauten soll. Danach steht der Kleinen bis zum 8. Lebensjahr Jahr für Jahr eine schwere Krankheit bevor, der sie zum Opfer fallen kann. Ueberlebt sie das achte Jahr, bleibt sie zwanzig Jahre gesund, stirbt aber dann sicher. — Sicher ist wohl, daß dies angebliche Horoskop ein furchtbarer Schwindel ist.

— Wie es den Deutschen am australischen Rhein ergeht. Daß es auch in Australien einen „Rhein“ giebt, dürfte Wenigen bekannt sein — es ist ein Nebenfluß des Murray und kann sich zwar mit seinem hochberühmten deutschen Namensbruder an Wasserfälle und Schönheit der Ufer nicht messen, aber auch er durchfließt eine liebliche, fruchtbare Ebene, zum größten Theil von Deutschen bewohnt. Jetzt freilich sieht es trübe dort aus; ein Landsmann schreibt von da her: „Seit langen Jahren sitze ich hier, habe schon manche traurige Zeit durchgemacht, so schlimm wie heute ist aber noch nie gewesen. Um Rheinfuß, Sedan und Blad Hill sieht es infolge der monatelangen Dürre trostlos aus. Alle Tage Sturm und dann wieder eine enorme Hitze. Der Weizen, unsere Hauptfrucht, ist gelb, ohne Körner angeseht zu haben; überall wird er gemäht, um nur Futter für das Vieh zu gewinnen. Die Rancher wünschen sich jetzt zurück an den grünen, deutschen Rhein, dem er dereinst verbleibet den Rücken kehrt. . . . Der Landwirth ist bei uns schlimmer daran, als irgendwo; für Darlehen werden 8, 10, ja 12 Procent Zinsen gefordert, und dabei liegt die Hauptlast der Steuern auf seinen Schultern.“

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 22. December 1895. 275. Vorstellung.

19. Vorstellung im Abonnement D

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des

Scribe. Musik von Meyerbeer.

Musikalische Leitung: Herr Königlich-Kapellmeister Rebecq.

Regie: Herr Dornowah.

Margarethe von Valois, Königin von Navarra	Herr Ruffini.
und Schwester Karl's des IX. von Frankreich	Herr Knappe.
Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre	Herr Haubrich.
Valentine, seine Tochter	Herr Pohl.
Graf von Nevers,	Herr Dornowah.
Tobannes,	Herr Martin.
Cassé,	Herr Dornowah.
Lohré,	Herr Martin.
Dr. Reg,	Herr Schmidt.
Merru,	Herr Rohrmann.
Vois Rosé,	Herr Nowak.
Raurevert, Magistratsperson	Herr Aglitz.
Raoul de Nangis, ein Edelmann	Herr Busch-Wieser.
Marcel, sein Diener und Soldat	Herr Schwegler.
Urbain, Page der Königin	Herr Manc.
Erste) Ehrenbaine der Königin	Herr Brodmann.
Zweite)	Herr Baumann.
Dritte)	Herr Wink.
Ein Nachwächter	Herr Baumgraz.
Erster)	Herr Baumann.
Zweiter)	Herr Baumann.
Dritter)	Herr Baumann.

Alt 3: Zigeunertanz, arrangirt von Fel. A. Balbo, ausgeführt von Fel. Quaironi, B. v. Kornaghi, Fel. Fuchs und dem Corps de Ballet.

Nach dem 1., 2. und 3. Akte findet eine größere Pause statt. Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr. — (Einfache Preise.)

Montag den 23. December 1895. 276. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

May und Moriz.

Ein Bühnenstück in 7 Streichen. (In 2 Abtheilungen.) Nach der bekannten Bühnengeschichte von Wilhelm Busch — und mit Erlaubniß des Verfassers — für die Bühne frei bearbeitet und scenisch eingerichtet von Leopold Gänther. Musik von Fritz Weder.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowah.

Onkel Fritz	Herr Rudolph.
May) seine Nefen	Herr Busch-Wieser.
Moriz)	Herr Knappe.
Wittwe Bolte	Herr Ulrich.
Der Schneider Böd	Herr Grede.
Seine Frau	Herr Knudt.
Der Lehrer Vampel	Herr Bethge.
Seine Frau	Herr Koller.
Der Bäcker	Herr Schreiner.
Der Müller	Herr Neumann.
Der Bauer Medde	Herr Rosé.
Diefe)	Herr Dewitz.
Brethe) Bauernmädchen	Herr Land.
Hanne)	Herr Baumann.
Peter) Dorffungen	Herr Hempel.
Hans)	Herr Buggert.
Der Spiz	Herr Crusius.
Lill Eulenspiegel	Herr Crusius.

Ort der Handlung: Ein Dorf.

Zum ersten Male:

Im Walde.

Tanz-Disertissement von A. Balbo, ausgeführt von Fel. Quaironi

Fel. Fuchs und dem Ballet-Perfonale.

Eine größere Pause findet nach dem 4. Bilde und nach Schluß des

1. Stüdes statt.

Anfang 3 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr. Kleine Preise.

Jeder Erwachsene hat das Recht, auf sein Billet ein Kind

frei mitzunehmen oder für 2 Kinder ein Billet zu lösen.

Das Königliche Theater bleibt Dienstag, den 24. December a.,

geschlossen.

Eintrittspreise:

Für einen Platz:	Kleine Preise		Einfache Preise		Mittel Preise		Hohe Preise	
	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
Fremdenloge im I. Rang	7	—	8	—	10	—	14	—
Mittelloge „I.“	6	—	7	—	9	—	12	—
Seitenloge „I.“	5	—	6	—	7	50	10	—
I. Ranggalerie	4	50	5	50	6	50	9	—
Orchestrafessel	4	50	5	50	6	50	9	—
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	50	5	—	5	50	7	—
II. Parquet 7.—12. „	3	—	4	—	4	50	6	—
Parterre	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe Mitte	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	—	1	25	1	50	2	—
Amphitheater	—	70	—	85	1	—	1	40

Die Garderobegebühr beträgt für die Besucher des Parterre, des 1. und II. Ranges 20 Pf., für diejenigen des III. Ranges und des Amphitheaters 10 Pf. pro Person. Billerverkauf von 11—1 Uhr und von 6 1/2 Uhr ab. — Vorstellungen für Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages, sind derart zu bewirken, daß am Tage vorher während der Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkass (Colonade) befindlichen Eintrags zu legen sind. Die Vorderseite dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Vermerk der Billetkass, ob die Bestellung berücksichtigt werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können auch in ein an die Billetkass des Königl. Theaters adressirtes, mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem beliebigen Postbriefkasten übergeben werden, jedoch so, daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis 11 Uhr in den Besitz der Billetkass gelangen.

Tages-Anzeiger für Sonntag.

Ag. Schauspieler: Abds 6 1/2 Uhr: „Die Hugenotten.“ Abon. D. Gurhaus: Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abds. 8 Uhr: Concert.
Residenz-Theater: Nachm. 3 1/2 Uhr: „Rattenfänger von Hameln.“ Abds. 7 Uhr: „Ein Rabenvater.“
Reichshallen-Theater: Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Spec.-Vorst.
Volkshalle: (Frankenstr. 7, I.), Nachmittags von 6 1/2 bis 9 1/2 Uhr geöffnet.
Stem- und Ring-Club Athletia. Vereins-Abend.
Schützengesellschaft „Fell.“ Übungsschießen.
Christl. Verein jung. Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr: Freie Vereinigung und Solbaten-versammlung. 4 Uhr: Lehrstunde. Abds. 8 1/2 Uhr: Versammlung des Blauen Kreuzes.

Montag.

Ag. Schauspieler: Mittags 3 Uhr: „Max und Moritz.“ Gurhaus: Nachm. 4 Uhr u. Abds. 8 Uhr: Concert.
Residenz-Theater: Geschlossen.
Reichshallen-Theater: Abds. 8 Uhr: Spec.-Vorstellung.
Volkshalle. (Frankenstr. 7, I.) Nachm. von 3-9 1/2 Uhr geöffnet.
Männer-Turnverein: Abds. 8 1/2 Uhr: Fechten.
Turngesellschaft. Abds. 8-10 Uhr: Fechtübung.
Männergesangsverein „Silda.“ Abds. 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Aene Concordia.“ Abds. 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Wiesb. Männer-Club.“ Abds. 9 Uhr: Probe.
Männergesangsverein „Friede.“ Abds. 9 Uhr: Probe.
Ritterverein: Abds. 8 1/2 Uhr: Probe.
Krieger- und Militärverein: Übung der Sanitätskolonne.
Ring- und Fechtclub „Germania.“ Abds. 9 Uhr: Übung.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 22. December. Nachmittags 3 1/2 Uhr: 12. Vorstellung bei halben Preisen. Auf jedes Billet ein Kind frei! Zum ersten Male! Novität! **Der Rattenfänger von Hameln.** Fantastisches Volksstück mit Gesang in 8 Bildern. Nach Sprenger's Geschichte frei bearbeitet von Dr. Gustav Braun. — Abends 7 Uhr: 102. Abonnements-Vorstellung. Dargestellt wird: Novität! Zum ersten Male: **Ein Rabenvater.** Schwank in 3 Akten von Hans Fischer und Josef Jarno. Hierauf: **Der Vogelhändler.** Montag, den 23. December 1895: Geschlossen. Wegen Vorbereitung von Franz von Suppés Operette: „Das Modell“, und Humperdinck's Märchen „Die sieben Geiseln“.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.
Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.
Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr. 289

Gefang- u. Gebetbücher, Bilderbücher und Jugendschriften
in schönster Auswahl 2192

Joseph Dillmann,
Buchhandlung, Neugasse 1.

Zur Hamburger Fleischhalle,

kleine Schwalbacherstraße 4,
empfiehlt für heute und die Feiertage:
I. Qual. fr. Ochsenfleisch alle Stücke à Pfd. 60 Pfg.,
Prima Rindfleisch „ „ 45 „
Solberfleisch „ „ 40 „
garantirt reines Schweinefleisch „ „ 55 „
alle Sorten Hausmacher Wurst „ „ 60 „
8926* **B. Aumüller.**

Augenheilkunst für Arme.

Zur Weihnachtsbescherung erhielten wir ferner: Durch Herrn Professor Dr. med. **Vagenstecher:** von Herrn Generalmajor Bughe aus London 20 M., Frau von Heyden 20 M. und von Herrn Hoflieferant A. Dams 2 Fenster-Traperien und 2 Fußstücken; in der Anstalt abgegeben: von der russischen Kirchengemeinde 5 M., Herrn Fr. Müller 10 M., Herrn Metzgermeister E. Reuter 10 M., Herrn J. W. Baum 5 M., Herrn W. Birtz 3 M., Herrn A. Pöfner 3 M., Herrn C. W. Poths Seife, Richter und Christbaumschmuck und von Fr. J. von Röder 1 Parthie Garn; durch den Verlag des **Wiesbadener Tagblatt:** von Frau Bachusky 20 M., A. M. 2 M., Ch. B. 3 M., Frau E. S. 5 M. und A. St. 1 M. 50 Pf.

Für diese reichen Liebesgaben sagen wir herzlichsten Dank. Die **Weihnachts-Bescherung** findet Dienstag, den 24. Dec., Nachmittags 4 Uhr, in der üblichen Weise statt. Alle Wohlthäter und Freunde der Anstalt sind hierzu höflichst eingeladen. Wiesbaden, den 22. December 1895.

2185 Die Verwaltungs-Commission.

Sicheren Erfolg
bringen die bewährte u. hochgeschätzte **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** sichert geg. Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem Verdauung. Wagen acht in Pack. à 25 Pf. bei **Orto Siebert, Apoth.** Wiesbaden.

Heirath. 185 reiche Parthien sende zur Auswahl. Off. Journal Berlin-Charlottenburg 355 ba

Pferde-Lor-Mist
sofort auf's Jahr zu vergeben incl. Anfuhr. Näheres 2194 Bureau L. Rettenmayer.

Jagdflinte Central 16, vo. zügig, sehr billig zu verkaufen, auf Wunsch Probe. **Hoeninghaus, Berlin,** Friedrichstr. 237.

Männergesangsverein „Union“.

Am zweiten Weihnachts-Feiertage, Abends 8 Uhr beginnend:

Weihnachts-Feier
im

Römersaal.
Programm:

Vocal- u. Instrumental-Concert
Theaterspiel,
Christbaumverlosung u. Tanz.

Unsere allverehrte Gesamtmitgliedschaft und deren Angehörigen, Freunde und Anhänger des Vereins, sowie ein hochverehrtes Publikum Wiesbadens sind zu dieser vielversprechenden Feier höflichst eingeladen. 2191

Der Vorstand.



Bum Kochbrunnen.

Von heute an verzapfe über die Feiertage ein ganz vorzüglich gebranntes

Bock-Bier
aus der Mainzer Actien-Bierbrauerei in Mainz.

Es ladet ergebenst ein **A. Ulzheimer,** Restaurateur, Saalgasse 32.

Hermann Stahl,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Schulgasse 1, 4304

erlaubt sich hiermit sein reich assortirtes Lager in allen Arten Uhren sowie sehr schöne Auswahl in sämtlichen Gold- und Silberwaaren in empfehlende Erinnerung zu bringen. Nichtconvenirendes wird bereitwillig umgetauscht.

Marburg's Punsch-Essenzen

erfreuen sich ihrer grossen Bekömmlichkeit und Feinheit wegen von Jahr zu Jahr grösserer und allgemeiner Beliebtheit. Dieselben sind aus garantirt ächtem **Jamaica-Rum** und **Batavia-Arrak** hergestellt und sind daher nicht zu verwechseln mit den minderwerthigen, zu Schleuderpreisen in den Handelgebrachten Erzeugnissen gewisser Fabrikanten. **Marburg's Punsch-Essenzen** stellen das Beste und Köstlichste dar, was dem Publikum geboten werden kann. — Ausführliches Verzeichniss — auch über mein grosses Lager in- und ausländischer Weine, Cognac, Jamaica-Rum, Arrak etc. — gerne zu Diensten.

Friedr. Marburg,
Weingrosshandlung, Neugasse 1.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 21. December 1895.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Actien.	Eisenbahn-Actien.	Industrie-Actien.	Stadtoobligationen.	Deutsche Reichsbank.	Frankf. Bank.	Deutsche Eff.-W.-Bank.	Deutsche Vereins-Bank.	Dresdener Bank.	Mitteldeutsche Cred.-B.	Nationalb. f. Deutschl.	Pfalzische.	Rhein. Credit.	Hypoth.	Württemb. Verbk.	Oest. Creditbank.	Bergwerks-Actien.	Allgem. Elektr.-Ges.	Anglo-Cont-Guano.	Bad. Anilin- u. Soda.	Braueri Binding.	z. Essighaus.	z. Storch(Speier).	Cementw. Heidelberg.	Frankf. Trambahn.	La Veloce Vorz.-Act.	do. Stamm-Act.	Braueri Riche (Kiel).	Bielfelder Maschf.	Chem. Fabr. Griesheim.	Goldenberg.	„ „ Weiler.	D. Gold u. Silb.-Sch.	Farbwerke Höchst.	Glasind. Siemens.	Intern. Bauges. Pr.-Act.	St.-St.	Elektr.-Ges. Wien.	Nordd. Lloyd.	Verein d. Oelfabriken.	Zellstoff, Waldhof.	Hess. Ludwigsbahn.	Pfalz.	Dux. Bodenbach.	Staatsbahn.	Lombarden.	Nordwestb.	Elbthal.	Jura-Simplon.	Gotthardbahn.	Schweizer Nord-Ost.	Central.	Ital. Mittelmeer.	Merid. (Adr. Netz).	Westbalkan.	sub Prince Henry.	Hess. Ludwigsb.	3 1/2% do.	3 1/2% Pfälz. Nordb. Ldw.	Bex. u. Maxbahn.	4% Elisabethstenerf.	4% do. steuerrpfl.	4% Kasch. Odb.-Gold.	4% do. Silber.	5% Oest. Nordwestb.	5% Südb. (Lomb.)	3% do.	5% Staatsbahn.	4% Oest. Staatsbahn.	6% do. I-VIII.	8% do. IX.	3 1/2% Oest. do. 1885.	3 1/2% do. (Bg.-Nr.).	4% Prag Duxer.	4% Radolfbahn.	3 1/2% Gar. Ital. E.-B.	4% Mittelmeerb. stfr.	4% Sicil. E.-B. stfr.	3 1/2% Meridional.	4% Livornese.	4% Kursk, Kiew.	4% Warschau, Wiener.	5% Anatol. E.-B.-Obl.	5% Oest. de Minas.	4 1/2% Portug. E.-B. 1886.	4 1/2% do. 1889.	3 1/2% Salonique Monast.	3 1/2% do. Const. Jonct.	3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk.	Gotha 110% rückz.	4% do. unkdb. b. 1904.	3 1/2% do.	4% Fft.H.-Bk. 1882-84.	4% do. 1885-90.	4% do. 14. ukb. b. 1900.	4% Fft. H.-Gr.-V.-Ath. (verl. a. 100).	4% Mein. Hypoth.-Bk. (unkndb. b. 1900).	4% Naas. Landesb.-G.	3 1/2% do. J.-F.-H.-K.-L.	3 1/2% do. M.-N.	4% Pr. B.-Cr. VII/IX.	4 1/2% „ Gr. „ 1900er.	3 1/2% Pr. Ctr.-Cr.	4% Rh. Hypoth.-Bank.	3 1/2% do.	4% Wd. Bd.-Cr.-Anst.	Ser. I. unkdb. b. 1904.	4% do. Ser. II.	F. L. C. B.	6% Centr.-Pac. (West).	6% do. (Joaq.).	5% Chic. Burl. (Jowa).	4% do.	4% do. Burl. - Qney. (Neaska-Div.).	5% Chic. Milw. u. St. P.	5% Chic. Rock. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll.	4% Deny. u. RioGrand.	I. cons. Mtg.	4% Illinois Central.	6% North. Pac. I. Mtg.	5% Oreg. u. Calif. I.	6% Pacif. Miss. co. I. M.	5% West N.-Y. u. Pennsylvanien I. M.	3 1/2% Goth. Pr.-Pfd. I.	3 1/2% do. do. II.	3 1/2% Köln-Mindener.	3 1/2% Madrider.	5% Oest. 1860er Loose.	2 1/2% Raab-Grazer.	Türkenloose.	Braunschw. Th. 20 Loose.	Finland.	FreiburgerFr. 15.	Mailänder.	do. 10.	Meininger d. 7.	20 Franks-Stücke.	do. in 1/2.	Dollars in Gold.	Ducaten.	do. al marco.	Engl. Sovereigns.	21. December Nachm. 2.45.	Credit.	Disconto-Command.	Darmstädter.	Deutsche Bank.	Dresdener Bank.	Berl. Handelsges.	Russ. Bank.	Dortmund, Gronau.	Mainzer.	Marienburg.	Ostpreussen.	Lübeck, Büchen.	Franzosen.	Lombarden.	Elbthal.	Buschterader.	Prince Henry.	Gotthardbahn.	Schweiz. Central.	„ Nord-Ost.	Warschau, Wiener.	Mittelmeer.	Meridional.	Russ. Noten.	Italiener.	Türkenloose.	Mexicaner.	Laurahütte.	Dortmund, Union.	Bochumer Guasstahl.	Gelsenkirchener.	Harpener.	Hibernia.	Hamb. Am. Pack.	Nordd. Lloyd.	Dynamite Truste.	Reichsanleihe.
----------------	--------------	-------------------	-------------------	---------------------	----------------------	---------------	------------------------	------------------------	-----------------	-------------------------	-------------------------	-------------	----------------	---------	------------------	-------------------	-------------------	----------------------	-------------------	-----------------------	------------------	---------------	--------------------	----------------------	-------------------	----------------------	----------------	-----------------------	--------------------	------------------------	-------------	-------------	-----------------------	-------------------	-------------------	--------------------------	---------	--------------------	---------------	------------------------	---------------------	--------------------	--------	-----------------	-------------	------------	------------	----------	---------------	---------------	---------------------	----------	-------------------	---------------------	-------------	-------------------	-----------------	------------	---------------------------	------------------	----------------------	--------------------	----------------------	----------------	---------------------	------------------	--------	----------------	----------------------	----------------	------------	------------------------	-----------------------	----------------	----------------	-------------------------	-----------------------	-----------------------	--------------------	---------------	-----------------	----------------------	-----------------------	--------------------	----------------------------	------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------	-------------------	------------------------	------------	------------------------	-----------------	--------------------------	--	---	----------------------	---------------------------	------------------	-----------------------	------------------------	---------------------	----------------------	------------	----------------------	-------------------------	-----------------	-------------	------------------------	-----------------	------------------------	--------	-------------------------------------	--------------------------	---	-----------------------	---------------	----------------------	------------------------	-----------------------	---------------------------	--------------------------------------	--------------------------	--------------------	-----------------------	------------------	------------------------	---------------------	--------------	--------------------------	----------	-------------------	------------	---------	-----------------	-------------------	-------------	------------------	----------	---------------	-------------------	---------------------------	---------	-------------------	--------------	----------------	-----------------	-------------------	-------------	-------------------	----------	-------------	--------------	-----------------	------------	------------	----------	---------------	---------------	---------------	-------------------	-------------	-------------------	-------------	-------------	--------------	------------	--------------	------------	-------------	------------------	---------------------	------------------	-----------	-----------	-----------------	---------------	------------------	----------------

Fremden-Verzeichniss

vom 21. December 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adior.	Freiherr von Grunelius, Lieut. Hannover
Kuntze, Frau Essen	Berry, Lieut. Düsseldorf
Kuntze Mühlhäuser, Gutsdirect. Trier	von Oberritz, Lieut. „
Rautenstrauch, Gutsbes. „	von Geyer, Lieut. „
Schwarzer Beck.	Freih. von und zu Gilsa, Lieut. Cassel
Tobias u. Frau Hoboken	
Klein u. Frau m. Begl. Helsingfors	
Cölnischer Hof.	Hotel St. Petersburg.
Herz, Kfm. Berlin	Koch, Commerzienrath m. Frau St. Goarshausen
Eisenbahn-Hotel.	Pfälzer Hof.
Klms, Frl. Darmstadt	Rübsamen, Kfm. Hof
Gliassen, Rent. Saarbrücken	Schäfer Flacht
Würzburger, Kfm. Frankfurt	Leobold Kettenbach
Owenkopf, Stud. Heidelberg	Zur guten Quelle.
Loeb, Kfm. Dieburg	Maudowsky, Kfm. Frankfurt
Hof, Kfm. Limburg	Flenk Oberbrechen
	Quisisana.
Erbprinz.	Raymond London
Grüner, Metz	Firmin New-York
Koch, Brauereibes. Hanau	Soher „
Ditter Kfm. „	Hotel Rheinfels.
Grüner Wald.	Fach, Kfm. Frankfurt
Scheuer, Kfm. Bendorf	Morgenroth Mainz
Dorndorf, Kfm. Frankfurt	Byr, Priv. Berlin
Hotel zum Mahn.	Rhein-Hotel.
Kessler, Kfm. Cassel	Birkel, Kfm. Hannover
Böhme, Musikdirect. Coblenz	v. Kraemer, Gutsbes. „
Pieper, Kfm. Ehrenfeld	Königsberg
Hotel Hoppel.	Dr. Winkel, Oberstabsarzt Oeschatz
Schumann, Kfm. Cöln	Baron v. Wendel m. Fr. Wien
Abels u. Frau London	Hotel Schweinsberg.
Hotel Kaiserhof.	Huber, Kfm. Naundorf
Baron Puttkammer, Offiz. „	Lucke, Betr.-Insp. Darmstadt
Span dan Haag	Hotel Tannhäuser.
Stein, Commerzienrath Düsseldorf	Bansen, Kfm. Neuwied
Schiff Frankfurt	Wittlieb, Rent. Michelbach
Hotel Minerva.	Oppenheimer, Kfm. „
v. Axt, Major m. Fr. Potsdam	Diehl u. Frau Limburg
v. Axt, Hauptmann Metz	Taurus-Hotel.
Nassauer Hof. „	Diehl, Director Giessen
v. Horvath, Gutsbesitzer Bregenz	Wilkop, Rent. Braunsfels
Leville, Rentner Florida	Bingel, Kammerath Braunsfels
von Walbrunn, Baronin „	Hoske, Kfm. Düsseldorf
von Oelhafen, Major, u. Fr. „	Fürst, Hauptmann Hanau
Grillo, Rentner Düsseldorf	Hotel Vogel.
von Kahlen, Baron Cöln	Büsgen, Apotheker Weilburg
Hotel National.	Büsgen, Frl. Weilburg
Pfeiffer, Kfm. Marbach	Hotel Weins.
Nonnenhof. „	Blum Kfm. Ems
Friedrich, Kfm. Crefeld	Allmenröder, Gerichtsassessor Wetzlar
Gerhards, Kfm. Cöln	Zimmermann Limburg
Bergmann, Kfm. Hannover	Peusens, Frau m. Tochter „
Hotel du Nord.	Stachly Amorbach
Freiherr von Truchsess, Lieut. Hannover	Hieber, Rentamm. Montabaur
	Dr. Siegfried, Bürgermeister Herborn
	Lungen, Wagemstr. „

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Sohn und Bruder

Emil

gestern Abend 10 Uhr im Alter von 11 Jahren zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Hofmann,
früher **Gros.**

Wiesbaden, den 21. December 1895.

Die Beerdigung findet **Montag, den 23. d. M., Mittags 2 Uhr,** vom Leichenhaus aus statt. 8028*

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt,
dem französischen Cognac an Güte gleichend
und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der bereits in über 1000 Geschäften Deutschlands eingeführte

1734**Sehr alte Kornbranntwein,**

er bekannt aus Gerstenbrennmalz und Roggenkorn von **E. S. Wagerfleisch, Wiesmar a. d. Ostsee.**
Gründung der Kornbranntweinbrennerei u. Läger im Jahre 1784.
Pro 1/2 Literflasche zu M. 1.50 zu haben:

E. Aker, Hof, am Markt.
E. Brodt, Albrechtstr. 16.
G. Blicher, Nachf., Wilhelmstr. 24.
Fr. Blank, Bahnhofstr. 12.
M. Schirg, Hof, Schillerplatz 2.
Fr. Straßburger, Kirchgasse 12.
J. M. Roth, Nachf., Alburgstr. 1.
Ab. Wirth, Nachf., Kirchgasse 1.
August Engel, Hoflieferant, Taunusstr. 4.
J. W. Weber, Moritzstr. 18.
J. Haub, Mühlgasse 13.
Oscar Siebert, Taunusstr. 1.
Chr. Rieckel, Wwe., Häfnergasse 2.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. Dezember d. Js., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem „**Hotel zum Englischen Hof**“, Kranzplatz Nr. 11 dahier, im Auftrag des gerichtlichen bestellten Concursverwalters, die zur Concursmasse des Hotelbesizers **J. Jacob** gehörigen Kunstgegenstände u. als:

17 Delgemälde (von Aug. Siegen, Contier u.), 1 Delgemälde (Kaiser Wilhelm II.), 4 Pariser Console, schwarz mit Perlmuttereinlagen, Broncebeschlägen und Marmorplatten (Boule), 1 groß Schlaguhr (früher Eigenthum Königs Georg II.) von Großbritannien, 2 Bilder und 1 Spiegel in Holz geschnitten, 2 Vasen, Majolika, Meissen u. mit Säulen, 6 Bronze-Leuchter (Empire), 1 Uhr mit 2 Radelabern, 2 Bronce-Kannen, 2 Bronze-Randelaber, 1 Damenschreibbureau, schwarz, eingelegt, 1 Bauernstischchen mit gemalter Glasplatte, 1 Spieltisch, schwarz, eingelegt u. dergl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1895.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. December 1895, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in dem Hause **Kirchgasse 4** im Auftrage des gerichtlichen bestellten Concursverwalters die zur Concursmasse des Kaufmanns **Fritz Harz** noch vorhandenen Waarenvorräthe und Mobilien als:

1 Parthie Bettzeug, Futtermossel, halbwollene und reinwollene Flanelle, Einschlagdecken, Kommode-decken, Tischdecken, Bique-Decken, bunte Waffel-Bettdecken, Satin, Handtücher, Handtuchgebild, Paradehandtücher, Tischtücher, Taschentücher, Servietten, Damen- und Herren-Beinkleider, Nacht- und Taghemden, Sporthemden, Flanellhemden, Normalhemden, Kragen, Cravatten, Manschetten, Hemden, Perl- und Leinwandknöpfe, Cattan, Schürzen- u. Kleiderzeuge, Schneidzeuge, Schirting u. s. w.

Ferner: 2 Ladenschränke mit 1 Spiegelschrank, eine Badenthele, 2 Erker Einrichtungen, 2 Erkerlampen, 1 Gaslüfter, 2 Leitern, 5 Rohrsthühle, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, 2 Sopha's, 1 compl. Bett, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, ein Weijzeugschrank, 4 Rohrsthühle, 1 Nachttischchen, gr. Spiegel, 1 Eiskasten, mehrere Firmen-Schilder und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 20. December 1895.

2171

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am **Sonntag den 29. d. Mts.,** Nachmittags 3 Uhr im Wahlsaal des neuen Rathhauses stattfindenden

I. ordentl. Generalversammlung

werden die Vertreter der Arbeitgeber, sowie diejenigen der Kassenmitglieder hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Antrag des Vertreters **J. Schmitt** und Genossen betr. Erhöhung der Zahl der Kassenärzte.
2. Antrag des Vertreters **J. Günstler** betr. Statutenänderung.
3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission.
4. Bestätigung des Vertreters **P. Reiper** als Vorstandsmitglied an Stelle des ausgeschiedenen Vertreters **W. Welf.**
5. Neuwahlen für den Vorstand.
6. Sonstiges.

Auf Grund des § 40 Abs. 2 des Kassenstatuts wird bemerkt, daß der seitens der Arbeitgeber gezahlte Antheil der Beiträge mehr wie $\frac{1}{2}$ der Gesamtbeiträge beträgt und daher für die Arbeitgeber 3 Vertreter in den Kassen Vorstand zu wählen sind.

Wiesbaden, den 20. December 1895. 2175

Ramens des Kassen Vorstandes:

Der Vorsitzende: **Carl Schnegelsberger.**

An unsere Leser

richten wir die eben so höfliche als dringende Bitte, uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes **sofort** unterrichten zu wollen, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Concurs-Ausverkauf

Von Donnerstag, den 19. December 1895 an findet der Ausverkauf des Waarenlagers der **Concursmasse des Buchhändlers J. G. Birlenbach** hier selbst **Webergasse 22**

in dem daselbst gelegenen Laden statt. Das Lager enthält insbesondere viele Arten von

Büchern, Kunstblättern, Albums, Schreibmaterialien.

Es wird Alles **33 $\frac{1}{2}$ —50% unter dem gewöhnlichen Ladenpreis** verkauft. 2113

Der gerichtliche bestellte Concursverwalter.

Rassauische Sparkasse.

Die Kasse für Einlagen und Rückzahlungen auf Sparlaffenbücher Lit. A ist in der Zeit vom 23. Decbr. d. Js. bis einschließlich 15. Januar l. Js. an den Wochentagen außer Vormittags von 9—1 Uhr auch Nachmittags von 4—6 Uhr geöffnet.

Wiesbaden, den 17. December 1895.

Direction der Nass. Landesbank:

2144

Neuch.

Hausverkauf.

Ein schönes Landhaus, herrschaftliches Besitzthum mit schönem Obst und Biergarten, unmittelbar am Rhein im mittleren Rheingau gelegen, preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. Vermittelung verboten. 4133

Versteigerung.

Montag, den 23. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr bis 8 Uhr Abends versteigere ich im Auftrage eines hiesigen Geschäftes gegen gleich baare Zahlung in meinem Lokal

Schwalbacherstraße 7

die nachverzeichneten Waaren:

Feine Holzschnitzereien, eine Parthie Schwarzwälder Uhren, circa 10 Mille Cigarren, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Porzellan, Nippfachen, feine Lederwaaren etc. etc.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Werthes und eignen sich sämtliche Gegenstände besonders zu Weihnachts-Geschenken. 2188

Adam Bender,

Auctionator.

Büreau und Lokal Schwalbacherstraße 7.

la Tenden- u. Roastbeef

im Auschnitt zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt 8925* **W. Dinges, Wellrigstraße 1.**

Morgen Montag,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr versteigern wir im

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Neugasse, mehrere Hundert Frauen- und Kindercapuzen, mehrere Hundert Herren- und Kinderunterhosen, Hemden, Baladine, Mägen und Hüte, Pelzmüffe und Kragen, Fußsack, Parretts, Spielwaaren, Cigarren und Cigarretten, 300 Paar Herren-, Damen- und Kinderschuhe und Stiefeln, Pantoffeln, Halbschuhe

öffentlich à tout prix gegen Baarzahlung.

Reinemer u. Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

8927 Marktstraße 23 I.

Wellrigstraße 39 part.

Gesellschaft „Fidelio“.

Nächsten Donnerstag (2. Weihnachtseiertag), Abends 8 Uhr im „**Hotel Bahn**“, Spiegelgasse:

Weihnachts-Feier,

verbunden mit Geschenk-Austausch und Tanz, wozu wir unsere Mitglieder und deren Angehörige höf. einladen. Fremde können durch Mitglieder nur bei vorheriger Anmeldung bei dem Vorstande eingeführt werden.

Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder werden höf. gebeten, die Geschenke bis zum 1. Feiertag in unserem Vereinslokale, „**Andreas Hof**“, Schwalbacherstraße, abzugeben. 8924

Kinder-Beiwahr-Anstalt.

Zur Weihnachts-Bescherung sind uns weiter freundlichst zugesandt worden: Durch Herrn Verwaltungsges.-Direktor von Reichenau von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Louise von Preußen 50 M., von Ungenannt 10 M., durch Herrn Witz. Bedel von E. C. 3 M., Frau E. S. 5 M., Herrn Rentner Freund 5 M., W. B. 3 M.; durch Herrn A. Dressler von Dr. C. 5 M., von Herrn Franz Blant 2 Paquet Confett und 6 M.; durch Herrn Fr. Knauer von Herrn Dr. Rudloff 3 M., von J. R. 5 M.; durch Frau Professor Borgmann von Frau Dr. Lipmann 10 M., Frau G. Bartels 20 M.; durch Frau Landgerichtsrath Reim von Fr. S. 3 M., Frau Th. R. 3 M., Frau. S. L. M. 2 M., Herr Decan Balzer 2 M., Frau M. 3 Kapuzen u. 6 m Baumwollbiber, Frau Pfarrer Michels u. Fr. v. Scheibler 3 M., 6 wollene Kleidchen, 6 Schürzen, 6 P. wollene Strümpfe, Fr. J. W. 1 Spiel, Frau D. ein Knaben-Überzieher, Theo und Fritz 3 Märchenbücher, Spiele, Federkasten u. Bücherträger, Frau Birdau Bilderbücher, von Frau Steeg 4 Paladin, 3 P. Strümpfe, 2 Unterröcke, 2 P. Hosen, 3 Hemden, 3 Mägen, 3 Kapuzen, 18 Taschentücher, Nähmaschinen u. Spielsachen, Frau A. S. 2 M.; durch Frau Eichhorn von Herrn Wollgast 3 M., Herrn Ph. G. 10 M., Frau C. Schramm Wwe. 3 M., Frau Christoph sr. 3 M., Frau P. S. 5 M., Frau Lina Witz 3 M., Herrn Kaufm. Wimo 4 Paletots, Herrn Kfm. Krieger 1 Partie Krügen, Manichetten u. Schlips, Fr. Bender 6 Regenschirme, Ungen. Weinlängen, Spitze, Knöpfe, Häkelnadeln und Handschuhe, Frau Luise Neuenbock 6 P. Strümpfe und 5 P. Stauden. Herr Kaufmann Wiegand 6,75 m Tuch und verschiedene getragene Kleider, Herr Kaufmann Leicher 20 m Cattun, 30 m Baumwollfaden und 5 m Wollstoff, Frau Antkes 5 M. und 1 Körbchen Confett, Ungen. 1 M., Herr Kaufm. Herrmann 15 m Futtertuch und 6,75 m Tuch; durch Frau Baronin v. Knoop von Herr Kaufm. C. Alder 30 M., Herrn Kaufm. Perrot 40,80 m Kleiderstoff, Frau Kfm. J. Schirg Wwe. Weinlängen und Handschuhe; durch Fräulein Seelgen von Fräulein Gail 3 P. Strümpfe, 3 Paladinen, 2 Unterröcke, 2 Puppen; durch Fr. L. Videl von Ungen. 2 M., von S. R. ein gestricktes Röschchen und 2 P. Stauden, von Ungen. 1 Partie Spiele und Bilderbücher; durch Frau Justizrath Scholz 6 gestickte Puppen, 2 P. Strümpfe, 2 P. Stiefel, Christbaumschmuck, von Fr. Baum. Schellenberg einige Puppen, 8 Fiedel'sche Baukasten, Näh- und Flechtspiele, Puppenmöbel, von Fräulein M. 3 M., von Herrn Carl Scholz Bilderbücher; durch Fr. v. Röder von Herrn Kaufm. Blumenthal 3 1/2 Pfd. Strumpfwolle u. Strumpfbänder; durch Frau Kalle von Fr. Prof. Weil 5 M. und Bilderbücher; in der Anstalt abgegeben von G. S. 1 M., Ungen. 6 Röschchen und 5 P. Strümpfe, Herrn Seifenfabr. Erkel Lichter, Seife, Schwämme, Christbaumschmuck und Parfümerie, Herrn Heiser eine große Partie Christbaumlichter, die erste Mädchenklasse der Bergschule ihren kleinen Nachbarn zum frühlichen Weihnachtsfeste 7 M., Spiele und Bücher, Frau v. S. 12 wollene Unterröcke, Herrn Secretär Erhardt 1 Körbchen Kessel und Birnen, Herrn Meyer 1 Korb Obst, Frau Phil. Frei Wwe. 3 M. und 1 Korb Kessel, Ungen. Spielsachen, Herrn Kaufmann A. J. Vinnenohl Kaffee, Zucker und Confett, Herrn Kaufmann Kling 3 Mägen und 1 Hut, Herrn Kaufmann Schulte 4 Halsstücher, 4 Paladin, 4 P. Strümpfe, 1 Kleidchen, Herrn Kaufmann Thomas 3 Halsstücher, 3 P. Kinderschuhe, 4 Schürzen und 1 Kleidchen, Herrn Kaufmann Becker 5 St. Canevas-Artikel, 3 Bilderbücher, 1 Nähvorlage, 2 Farbblenden und 1 Carton Baumwollschmuck, Herrn Seifenfabr. Boths Lichter, Seife und Christbaum-Verzierungen, Frau J. Wüdingen Kleider, Spielsachen und Griffelstücken, Herrn L. Eberhardt Vöfel und Messer, Herr Kfm. G. Hofmann Unterröcke, Unterjacken, Hosen, Schürze, Hemden, Stauden, Handschuhe, Strümpfe, Kamachen, Taschentücher, Herrn Badermeister Balzer 1 Mahne Obst, G. S. 6 m Drill, Herr Kfm. S. Meyer 1 Bluse, Damenwest, Mägen, Hut, Muff, Strümpfe, Halsstücher, Kapuzen; durch die Expedition des Wiesb. Tagblattes von Herrn Ferdinand Wehrhach 3 M., M. 1 M., N. R. 2 M., W. J. 10 M., J. F. 5 M., Herrn Pachtold, Gartenstraße 5, M. 20, A. M. 2 M., Th. B. 3 M.

Indem wir auch für diese Gaben herzlich danken, laden wir die Freunde der Anstalt zu der für die Tageskinder Montag, den 23. d. Mts., und für die Hauskinder Dienstag, den 24. d. Mts., jedes Mal um 4 Uhr Nachmittags beginnend, stattfindenden Bescherung andurch ergehen ein.

Der Vorstand.

„Möbelheim“ L. Rettenmayer, Wiesbaden,

Metet gute und sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten für einzelne Möbel, Kisten, Koffer, Kleider, sowie speziell für einzelne Zimmer, ganze Wohnungen und komplette Hausentrichtungen. Prospect nebst Bedingungen und Kostenvoranschläge nach eingehendem Veranschaulichungen oder nach Besichtigung gratis und franco durch das Special-Abtheilung für Möbeltransport, Verpackung und Aufbewahrung L. Rettenmayer, Wiesbaden. geg. 1842.
Bureau: Weinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Aus unserem großen antiquarischen Lager empfehlen wir:

L. Schneider (Geh. Hofrath u. Vorleser Kaisers Wilhelm's I.). Aus dem Leben Kaiser Wilhelms 1849-1873 mit dem Bildniß des Kaisers und einem Autogramm. 3 elegante Ganzleinenbände. Statt 33 M. nur 8 M.
Jäger, Weltgeschichte, 2. Aufl. in 4 elegant. Ganzleinenbänden gebunden. Statt 40 M. nur 34 M.
Generalstabswerk. Krieg 1870/71 mit allen Karten und Plänen, vollständig in 8 Bänden elegant gebunden. Statt 133,50 M. nur 68 M. 2011

Moritz & Münzel, Ecke der Wilhelm- u. Taunusstr.



Für nur
5 Mk.

(mit einer
großen Glocke
70 Pf. mehr)
versende gegen
Nachnahme meine
allseitig anerkannte

best. Concert-Zieh-Harmonika
„Triumph“ 35 cm hoch mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei Doppelbälgen mit tiefen Falten (daher sehr weit ausziehbar), 2 Zuhältern und 75 brillanten Nickelbeschlägen, 2 Doppelbälgen, 20 Doppelstimmen, offener Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2 höflicher wundervoll tönender Musik. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und hat hoch-elegantes Aussehen. Jede Balgkastenende ist noch mit einem starken Stahlschoner versehen, wodurch unverwundlich.

Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 34driger prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur 8.—. Selbstlernschule „Triumph“, nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechnete nicht. Porto 80 Pfg.

Herr Carl Schell in Reck schreibt: „Gesandte Harmonika findet überall Beifall. Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches „Prachtwerk“ für 5 Mark verkaufen. Bei uns kostet selbiges „mindestens 12 Mark“. Senden Sie noch 2 Stück von derselben „Sorte.“ Wer also für sein Geld ein wirklich gutes, tadelloses Instrument haben will, bestelle daher nur beim leistungs-fähigen Musik-Exporteur von

W. M. Mächler, Neuenrade (Westf.)
Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko. 351b

Israelitischer Unterstützungs-Verein.

Sonntag, den 29. December, Vor-
mittags 10 Uhr:

Generalversammlung im Gemeindefaale.

Tagesordnung: 1. Revision der Statuten.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Sonstige Anträge.

Wir bitten unsere Mitglieder wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung höflichst und dringend um zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand.

10 Millionen Mark baar betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantirten Großen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne M. 500.000, 300.000
200.000, 100.000, 60.000, 50.000
40.000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Nächste Ziehung am 9. und 10. Januar 1896.

Originalloose incl. Deutscher Reichsstempelsteuer
M. 22.—, M. 11.—, M. 5.50, M. 2.75.

Antliche Pläne, aus welchem alles Nähere ersicht-
lich, versende auf Wunsch im Voraus gratis.

G. Meinecke, Braunschweig.
3985

Houwald Tillmanns Weinhandlung, Eltville im Rheingau,

empfiehlt

Rhein-, Haardt-, Mosel-, Saar-, Bordeaux-
und Süd-Weine; französ. Cognacs, deutsch.
und französ. Sect, laut Preisliste.

Niederlage in Flaschen zu Original-Preisen bei
Emil Grether in Wiesbaden,
24 Neugasse 24,
woselbst auch en-gros-Bestellungen, sowie Zahlungen entgegengenommen
werden. 2193

Neueste Erfindung!

Kronen-Brenner mit unverbrennbarem Stein-
docht paßt für jede Petroleumlampe.

Vorthelle.

1. Das Dochtabschneiden und Reinigen der Lampen fällt weg.
2. Höchste Leuchtkraft, ruhige weiße Flamme.
3. Jede Explosionsgefahr ist ausgeschlossen, da Dochtabschneiden und Kohlenstücke sich im Innern des Brenners, nicht mehr ansammeln können.
4. Ersparnis von 20% Petroleum gegenüber dem früheren Baumwolldocht.

Das zu diesem Brenner speciell nach patentirtem Verfahren hergestellte Del — Kronenöl — welches nur einzig und allein für den Steindocht taugt, ist von höchster Reinheit, wie es bisher noch nie in den Handel gebracht wurde.

Haupt-Depot der Brenner bei
Nicolas Kölsch,
Wiesbaden, Friedrichstraße 36.

Haupt-Depot des Kronenöls zu 32 Pfg. per Liter in
5-Liter-Kannen.

A. Schirg, Nachf. C. Mertz,
Wiesbaden, Schillerplatz. 1914



Fischhaus Wiesbaden.

Telephon 350. Wellrichstraße 25.

Empfehle für die Feiertage aus meiner Fischzucht-
Anstalt in Camberg:

Lebende Karpfen,

von 2—7 Pfund schwer, sehr fett, hochgezüchtete feinste
Edelkarpfen aus den fischalischen Quellenweihern
im Westerwald stammend und in klaren Forellen-
wassern gemästet

per Pfund 90 Pfg.

Forellen, lebende Aale per Pfd. 1.20 M.,
lebende Hechte, Zander, Schollen, Limanees,
Seezungen, Rheinfalm, Turbot etc. etc.

Großer Abschlag.

Marinaden:

Rollmöpfe per Kübel 1.80 M.
russische Kronfardinen 10 Pfd. 120 St. 2.—
18 Pfd. Dose Brathering 80 Stück 3.—
Geleeheringe 4 Liter 2.50
Bismarckheringe 2.—
Delikateheringe 2.50
echte Brabanter Sardellen p. Dose 4 M., p. Pfd. 80 Pfg.
feinste Vollheringe in 5 Sortirungen etc. etc. 1032

Caviars. Hochachtend

G. Bartmann, Fischerei-Director, staatl. prämiirt.

Kein Bettmäßen mehr

Den besten und billigsten
Apparat gegen Bettmäßen
bezieht man unter Garantie für
sichere Hilfe und sofortigen
Erfolg von
A. Klotz, Heidelberg,
Bergstraße 8.

Mark 600

gegen gute Sicherheit zu leihen
gesucht. Offerten unter R. 32
an die Exped. ds. Bl. 8922*

Canarienhahn u. Weib-
chen billig zu verk.
8919* Sedanstr. 9, 4. St.

Garten zu verpachten-
verlängerte West-
endstraße. Alle Sorten Obst-
Stachel- und Johannisbeeren.
Näheres Joh. Sarg Wwe.,
Weidbergstraße 20, 1. Stock. a

Ein a. Arbeiter verlor am
Freitag Abend ein

20 Markstück.

Bitte gegen Belohnung abzugeben
Bergstr. 47, S. 2. r. 8917*

Damen

finden freundliche Aufnahme unter
strengster Verschwiegenheit bei
Frau Moritz Wwe., Hebamme,
Quintusstraße 18 in Mainz.



Weihnachts-Ausverkauf.

Wie in früheren Jahren, habe auch diesmal wieder für meine sämtlichen Artikel eine ganz **bedeutende Preisermässigung** eintreten lassen, und bietet daher mein diesjähriger Ausverkauf eine außergewöhnlich **günstige Gelegenheit zu vortheilhaften**

Weihnachts-Einkäufen mit 10—20% Rabatt.

Kleiderstoffe von 40 Pfg. an,
 Samat-Flanelle, Damentuche von 80 Pfg. an,
 Kleider-Biber, Kleider-Druck von 40 Pfg. an.
 Hemden-Flanelle per Meter von 35 Pfg. an.
 Biber-Betttücher, weiß, von M. 1.— an.

Satin-Augusta, Bettcattun von 40 Pfg. an.
 Weiße Waffel-Decken vollständig groß, M. 1.50.
 Haus- und Biereschürzen von 40 Pfg. an.
 Nachtjacken, weiß und farbig, von 95 Pfg. an.
 Damenhemden, weiß und farbig, per Stück M. 1.25.

Jagdwesten, vollständig groß, von Mark 2.— an.

Kopfhüllen gebe ich wegen Ausgabe des Artikels zu **Spottpreisen** ab.

Ganz besonders mache ich noch auf **sämmliche Wäsche für Erstlings-Ausstattungen** aufmerksam.

Kinder-Hemdchen von	12 Pfg. bis M. 1.30
Kinder-Jäckchen (weiß u. farbig) von	25 " " 1.—
Kinder-Einschlag-Decken von	40 " " 75 Pfg.
Kinder-Wickel-Bänder von	30 " " 60 "
Kinder-Lätzchen von	5 " " 50 "
Kinder-Wickel-Göschchen von	50 " " 75 "
Kinder-Tragkleidchen von	M. 1.75 an.

4 Michelsberg 4, Joseph Haas, 4 Michelsberg 4.

Mein Geschäft ist Sonntags bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Pfeifen

**Cigarrenspitzen,
 Spazierstöcke,**

sowie sämmtliche
 Rauchutensilien
 empfiehlt als passendes

Weihnachts-Geschenk

**C. Knefel (Inh. F. Frick),
 1 Michelsberg 1.**

Größtes
 Lager am
 Platze.

Cigarren
 in eleganten 25, 50,
 100 Stück-Packungen.

**Billigste
 Preise.**

In meiner Kesselschmiede
 fertige ich: **Dampfkessel und
 Heizungskessel** zu allen Zwecken,
 schmiedeeiserne Reservoirs in
 allen Größen, **Heißwasserkessel
 (Boiler)** für Kochherde.

C. Kalkbrenner,

**Wiesbaden und Frankfurt,
 Fabrik für Kochanlagen, Heizungen,
 Wasseranlagen, Kesselschmiede.**

Alle Sorten Gypse,

Gyps-Plattens für Wände und Decken, sowie
 la Schlemmkreide empfiehlt billigt 40456

Viebrich a. Rh.,
 Rursfürstentum.

H. L. Kapferer,
 Gyps- und Bauartikel-Fabrik

**Dr. Haarmann's
 VANILLIN**
 zum Backen mit Zucker und Kochen.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feine und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von
 den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und
 Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten,
 sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch u. den feinsten Wohl-
 geschmack. Kochrecepte gratis. Nur acht mit Schutzmarke
 und Firma von Haarmann und Reimer in Holzminde.
 Päckchen 25 Pfg.; 5 Päckchen 1 Mark; sowie

**Neu! Haarmann und Reimer's Neu!
 Vanillirter Besten-Zucker**

in Dosen à 50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei
 Peter Oint,
 M. Berling,
 Franz Blant,
 C. W. Leber,
 Th. Hendrich,
 L. Penninger,
 F. Straßburger Nachf.,
 Julius Steffelbauer,
 Eduard Wegandt,
 W. Staud,
 Georg Stamm,
 Peter Enders, Cde d. Michels-

bergs und Schwalbacherstraße.
General-Depot: Max Elb in Dresden.

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,00 M., halbjährlich
1,80 M., jährlich 3,50 M. (einschl. Postgebühren).
Eingetr. Post-Zeitungsnummer 6546.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pf.,
für auswärts 15 Pf. Bei mehren Aufträgen Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 40 Pf.
Exposition: Marktplatz 16.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit. **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 299.

Sonntag, den 22. December 1895.

X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Zweites Blatt.

Aus der Umgegend.

o. Frankenstein, 20. Dec. Die Nr. 273 des „Wiesb. General-Anz.“ enthält eine Correspondenz betr. die Ausquartierung eines Soldaten, die geeignet ist, einen hiesigen Bürger in den Augen seiner Mitbürger herabzusetzen. Wahr ist nur, daß der betr. Soldat ausquartiert wurde. Da der Quartiergeber sich infolge dessen mit einer Beschwerde an den die Aufsicht führenden Offizier wandte, wurde auf Grund einer von dem letzteren vorgenommenen Untersuchung constatirt, und zur Ehrenrettung unseres Mitbürgers am folgenden Tag durch die Ortsbehörde bekannt gemacht, daß die Sache auf einem Mißverständnis beruhe.

o. Niederrhein, 20. Dec. In Mannheim ist am Sonntag der 45jährige Sechshundert Math. Schmidt von hier in den Rhein gefallen und ertrunken. Schmidt ist verheiratet und Vater von 8 Kindern. Ein trauriges Weihnachtsfest für dieselben.

o. Oestrich, 20. Dec. Gestern Nachmittag fand die Einweihung des neuen Betstalles der evangelischen Gemeinde statt. Herr General-Superintendent Dr. Ernst vollzog die Feier in Anwesenheit zahlreicher Pfarrer der Nachbargemeinden. Die wohl vollständig erschienenen Gemeindeglieder füllten den Saal bis zum letzten Platz aus. Anlässlich der Feier war nach der Versammlung im „Gasthof zum Schwanen“ eine Zusammenkunft. Gesang und Vorträge hielten die Gemeindeglieder und ihre Gäste noch mehrere Stunden zusammen.

o. Homburg, 20. Dec. Wie wir erfahren, hat Herr Hauptmann a. D. Bobiczka aus dem Kabinett J. Majestät der Kaiserin Friedrich folgende Zuschrift erhalten: „Berlin, 17. Dec. 1895. Ew. Hochwohlgeboren bin ich beauftragt, in Erwiderung Ihres gest. Schreibens vom 13. October cr. ergebenst zu benachrichtigen, daß J. Maj. die Kaiserin und Königin Friedrich die Gnade haben wollen, nachdem die Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs hierzu erfolgt ist, das erbetene Protektorat über den „Kreis-Kriegerverband Oberrheins“ in Homburg v. d. Höhe zu übernehmen.“

o. Kandelbogen, 20. Dec. Herr Postverwalter Steinborn, der bekanntlich sehr Urlaub genommen hat, gedenkt am 1. April nächsten Jahres in den Ruhestand zu treten.

o. Sahnkatten, 20. Dec. Die letzte Volkszählung hat hier folgendes Ergebnis geliefert: Es waren vorhanden: an bewohnten Gebäuden 201, gewöhnliche Haushaltungen von 2 und mehr Personen 253, einzellebende Personen mit eigener Hauswirtschaft 11, männliche Personen 572, weibliche Personen 605, in Summa 1177 Personen. Bei der vorletzten Volkszählung wurden 1076 Personen verzeichnet, mithin ist ein Zuwachs von 101 Personen oder 9,4 pCt. der Bevölkerung zu constatiren.

(—) Camp, 20. Dec. Die gefährlichen Kinderkrankheiten Scharlach und Diphtheritis treten hier in solchem Umfange auf, daß am Montag die Schulen geschlossen werden mußten.

o. Kunkel, 20. Dec. Die in den letzten Wochen in hiesiger Gegend so thätige Diebes-Gesellschaft ist entdeckt und ihrem Treiben durch die Umhüllte des hiesigen Gendarmen Faust, bezw. des Gendarmen Schneider aus Limburg ein Ende gemacht. Sie hatte ihre Niederlage in einem Orte des Kreises Limburg, wo sich verschiedene Sachen der gestohlenen Gegenstände noch vorfinden, die bereits als Eigentum der Betroffenen erkannt wurden. Die Bande bestand aus 3 Brüdern und einem Helfershelfer. — In der heute stattgefundenen Gemeinderathssitzung wurde die Wahl eines Bürgermeisters-Stellvertreters vorgenommen; gewählt wurde als solcher, und zwar einstimmig, Herr Kaufmann August Nathan von hier.

o. Oberlahnstein, 20. Dec. Beim hiesigen Hauptsteueramt e. treten am 1. Jan. n. J. folgende Personalveränderungen ein: Herr Obersteuerkontrolleur Walther ist als Oberkontrolleur für den Zollabfertigungsdienst nach Berlin versetzt. An dessen Stelle kommt hiesiger Obersteuerkontrolleur von Specht zu Widenhausen. Herr Hauptsteueramts-Assistent Köhler hier geht als Ober-Granzkontrolleur nach Eupen, während an dessen Stelle Herr Steuerassistent Ahrens zu Frankfurt am Main als Hauptsteueramts-Assistent hierher versetzt ist.

Briefkasten.

Altirreue! Die Stadt Wiesbaden hat sich seit dem Anfang des Jahrhunderts fast zwanzigmal verdoppelt. Im Jahre 1812 betrug die Stadt 4125 Einwohner, 1830 — 7320, 1850 — 13.992, 1860 — 18.054, 1890 stieg die Zahl auf 64.670 und endlich nach der neuesten vorläufigen Zählung beträgt die Einwohnerzahl incl. Militär 74.136 Einwohner.

Abonnent E. Alderstraße. Da Sie in der Alderstraße Ihre Wohnung haben, so gehören Sie zur Vergleichen-Gemeinde, welche bekanntlich den nördlichen Theil der Stadt umschließt.

„Eine Dienende.“ Der auf Ihren Fall bezügliche Paragraph der Gesindeordnung lautet:

„Die einseitige Ueberlassung oder Zurückgabe des Miethsgelbes entbindet keine der beiden Theile von dem Dienstvertrage. Es ist vielmehr außerdem der auskündigende Theil zur vollständigen Schadloshaltung verbunden.“
Uebrigens finden Sie die für Wiesbaden gültige Gesindeordnung in Schnitzelbergers Adressbuch, Seite 634 u. f. abgedruckt.

Zwei Wettende C. und E. 1) Der Fahrgast hat im Allgemeinen kein Recht, sich dauernd auf dem Mittelweg der Dampfbahn aufzuhalten. Ausnahmen davon sind nur bei starkem Regenwetter mit Genehmigung des Schaffners gestattet. 2) Es ist Polizeivorschrift, daß der Lauf des Gezeires von Jägern oder Beamten während der Fahrt nach oben gehalten werden muß.

Ein Statistiker. Die Zahl der Reisenden, welche im Jahre 1894 die Eisenbahn benutzten, betrug in Frankreich in der ersten Klasse 18.975.000, in der zweiten Klasse 80.697.000, in der dritten Klasse 196.646.000. In England hingegen war in demselben Zeitraum die Reisenzahl bedeutend größer; hier betrug die Zahl der Reisenden in der ersten Klasse 29.821.000, in der zweiten Klasse 60.162.000 und in der dritten Klasse 821.430.000 Personen. Die Reisenzahl in England war demnach um das Dreifache größer als in Frankreich. Auffallend erscheint hierbei, die geringe Benutzung der zweiten Klasse in England gegenüber derjenigen in Frankreich. Dies dürfte darin seinen Grund haben, daß diese nicht den Comfort und die Annehmlichkeiten bietet, wie die erste Klasse, welche in England verhältnismäßig viel mehr benutzt wird.

Leserin in Biebrich. Das Schloß Krenenberg, woselbst Napoleon III. einen Theil seiner Jugendjahre verlebte, liegt in der Nähe des Bodensees, im Schweizercanton Thurgau. Die Mutter des späteren Kaisers, Königin Hortense, kaufte die Besorgung einer Familie Streng und lebte daselbst mit ihren beiden Söhnen unter dem Namen einer Herzogin von St. Ven. Nach ihrem 1837 erfolgten Tode ward Louis Napoleon Besitzer des Schlosses, das er aber während seiner Gefangenschaft verkaufte. 1855 kaufte Kaiserin Eugenie die Besorgung insgeheim zurück und bereitete damit ihrem Gemahl, dem sie es schenkte, eine Ueberraschung.

„Coco.“ Wenn's Ihnen vom Arzt verordnet ist, so müssen Sie halt die Zähne zusammenbeißen und folgen. Ihre Abneigung ist uns freilich sehr erklärlich und wird von Vielen getheilt; ein Dichter hat ihr in folgenden Zeilen Lust gemacht:

Ich kenne einen Trank so schauerlich,
Den Wein zu nennen ist schon Sünde;
Komm, Tell, schließ' alle Kessel weg,
Damit er von der Welt verschwinde.

Abonnent F. schreibt: In einer der letzten stürmischen Nächte wurde vom Sturm meinem Nachbar das Dach der Kegelbahn abgerissen und wir in den Garten geschleudert. Wir wurden dadurch einige Obstbäume beschädigt. Kann ich meinen Nachbar für diesen Schaden verantwortlich machen?

Antwort: Nein, da höhere Gewalt vorliegt.

Emil, der Neugierige. Das Wasser unseres Kochbrunnens besitzt 55 Grad R. Die Wiesbadener Thermen sind alkalische Kochsalzthermen und werden hauptsächlich gegen chronischen Magen- und Darmcatarrh, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, auch gegen Erkrankungen der Brustorgane, des Kehlkopfes und gegen Frauenkrankheiten angewendet.

Die „Frau eines Radfahrers“ fragt, wie man Flanell am besten wäscht.

Antwort: In lauwarmem Wasser läßt man einige Löffel voll Weizenmehl auf und wäscht den Flanell damit, spült ihn in kaltem Wasser aus und wiederholt dieses ganze Verfahren, bis er rein ist. Man kann den Flanell aber auch in einem guten Seifenschäum recht tüchtig auswischen und ihn, ohne Auswaschen oder Spülen im Wasser, aufhängen und trocken werden lassen.

Angehender Haubenkünstler. Flammen unter Wasser lassen sich in folgender Weise leicht und ohne Gefahr erzeugen: In ein großes mit Wasser gefülltes Glas weist man vier bis 5 Stücken Phosphor von der ungefähren Größe einer Erbse. Abdann setzt man dem Wasser in ganz kleinen Portionen 5—10 Gramm Kaliumchlorid zu. Mittels eines Glasstrichers führt man schließlich 15—20 Gramm Schwefelsäure ein. Nach kurzer Zeit wird die Verbrennung des im Wasser liegenden Phosphors unter Bildung hübscher Flammen vor sich gehen, wobei ein schwaches knirschendes Geräusch erzeugt wird. Die Erscheinung dauert ungefähr eine halbe Stunde und gewährt dem Experimentirenden eine hübsche und anregende dabei doch völlig gefahrlose Unterhaltung.

„Selbst ist der Mann“, Rüdesheim. Das Schränkchen können Sie mit Polirwachs bearbeiten, wonach es innerhalb weniger Tage wie lackirt erscheint. Polirwachs macht man so: 2 Pfund gelbes Wachs und ein halbes Pfund Kolophonium werden über gelindem Feuer in einer Metallschale geschmolzen. Nach Entfernung vom Feuer setzt man ein halbes Pfund Terpentinöl hinzu. Die Mischung wird bis zum Erkalten ungerührt und mittels eines wollenen Lappens auf das Holz durch Reiben aufgetragen.

Ein Fischesser. Es gibt allerlei kalte Saucen zu fischen; selbst von den in allen Delicatessläden käuflichen englischen, nach denen Sie fragen, kennen wir verschiedene Sorten. Vielleicht schmeckt Ihnen die wie folgt zubereitete: Zu zwei Eiern vom besten Weissei thut man 45 Gramm Cayennepfeffer, zwei bis drei Thalotten, ein Stüchchen Knoblauch, zwei Eßlöffel Wallnusz-Ketchup und zwei Eßlöffel Sago, und schüttet Alles in eine sehr große Flasche, die man während zwei Wochen täglich ein paar mal

tüchtig umschüttelt, worauf man die Sauce durchsiebt und in kleinen Flaschen füllt, die man gut verkorkt und versiegelt.

„Musenfreund.“ Kein Fehler, Ihre Verse können nicht zum Abdruck gelangen: denn selbst wenn wir eine Ausnahme machen und gegen unsere Gepflogenheit das lange Gedicht veröffentlichen wollten, so erinnert dasselbe doch zu sehr an die Worte in der „Johanne“:

Es werden zwar in den Reimen manche Strophen
Auf zu wenigen Füßen hindend angetroffen:
Es sind aber auch manche Strophen wieder dafür
Länger, und mit zu viel Füßen laufend alhier.

Hermann's Dorothea. Sie haben in beiden Fällen Unrecht. Man sagt und schreibt richtig „zu haß kommen“ anstatt „zu paß“. Das wenig mehr gebräuchliche „haß“ („das hat ihn haß gekostet“) hat die Bedeutung von gut, viel, sehr u. s. w.; die Steigerungsform besser und besser sind uns geläufiger.

Ernst V. Viebrich. 1. Außer an den preussischen und russischen Ostseebahnen findet man Bernstein in geringeren Mengen auch in China, auf Madagascar und Grönland, vorkommt auch in verschiedenen Braunkohlenlagern. — 2. Ja, auch die kleineren Stücke werden verwendet, und zwar zur Bereitung von Bernsteinlack, Bernsteinsäure, Bernsteinöl und zum Räuchern.

Weihnachtsprämien.

Wir machen auch an dieser Stelle auf die unseren Lesern gebotenen Weihnachtsprämien: Badowitz, „Der kleine Brehm“ und Samter, „Buch der Erfindungen“ und die Deutsche Klassiker-Bibliothek von Rudolf von Gottschall aufmerksam. Wir bemerken, daß wir das alleinige Verlagsrecht dieser gebiegenen Geschenkwerke für den hiesigen Platz erworben haben und die beiden ersagten Werke unseren Lesern zum Vorzugspreise von je M. 4.— statt des bisherigen Ladenpreises von je M. 10.—, das letztere für den unerreicht billigen Preis von 12 Mark liefern. Sammtliche drei Werke eignen sich vortreflich zu Geschenken für Jung und Alt und zählen nach Inhalt und Ausstattung zu den schönsten Gaben für den Weihnachtstisch. Der großen Nachfrage wegen bitten wir möglichst frühzeitig zu bestellen.

„Der kleine Brehm“

herausgegeben von W. Badowitz, 344 Seiten stark, mit 345 Abbildungen, ist nicht etwa ein Auszug aus „Brehm's Thierleben“, sondern ein selbstständiges Geistesprodukt des Verfassers. Derselbe hat den Namen Brehm als Schlagwort gewählt, um damit anzudeuten, daß das vorliegende Werk „Der kleine Brehm“ in der für die naturgeschichtliche Darstellungswissenschaft gewissermaßen typisch gewordenen Form Brehm's geschrieben ist. In diesem Sinne des Meisters der Thierkunde bietet „Der kleine Brehm“ nicht ein trodenes Lehrbuch, sondern eine fesselnde und unterhaltende Lektüre. Nicht Jeder hat in unserer anspruchsvollen Zeit das Geld übrig für die großen, allzu sehr in die Details gehenden Werke eines Cuvier, eines Humboldt, eines Brehm, und die Billigkeit ist auch einer der Ansprüche, den Jeder an die Wissenschaft und die sie behandelnden Bücher zu stellen berechtigt ist.

„Das Buch der Erfindungen“

ist herausgegeben von Dr. Heinrich Samter unter Mitwirkung von Regierungsrath Seitel, Dr. Kolbisch, Dr. Lubarsch, Dr. Plato, Director Speer, Dr. Stadthagen, Dr. Weich und Astronom Witt, 1037 Seiten stark, mit 584 Illustrationen. Dies Werk giebt dem Leser in populärer Darstellungsweise ein umfassendes Bild aus dem gewaltigen Reich der Erfindungen auf allen Gebieten der modernen Wissenschaft und Technik. Für Jung und Alt ist dies prächtige Werk, das nicht nur eine belehrende, sondern auch eine mächtig fesselnde Lektüre bietet, als ein wahrer Schatz zu bezeichnen, der in knapper Form das enthält, was man sonst in bänderreichen, kostspieligen Werken zerstreut findet.

„Die deutsche Klassiker-Bibliothek.“

herausgegeben von Rudolf von Gottschall, dessen Name für die Vortreflichkeit des Werkes bürgt, bildet in ihrer vorzüglichen Auswahl der acht Werke von Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Senau und Heine einen höchst werthvollen und gebiegenen Familienschatz, der jedem Hause, jeder Bibliothek zur Zierde gereicht. Dem nicht weniger als 6259 Seiten umfassenden Text sind auch die Porträts sämtlicher Dichter auf Kupferdruckpapier und ausführliche Biographien derselben beigelegt. Der weltbekannte Name des Herausgebers Rudolf von Gottschall überhebt uns jeder weiteren Anpreisung der deutschen Klassiker-Bibliothek, die nicht etwa aus einzelnen Bändchen der Dichter besteht, sondern die anerkannt beste Auswahl aus ihren Gesamtwerken umfaßt, und Alles darbietet, was den gebildeten Mann interessieren kann. Der billige Preis von 12 Mark dafür ist ein bisher nie dagewesener.

Die Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Vergleich.

Erster Weihnachtstag.

Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Seefenmeyer. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.)

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. König. Die Collette ist für die Diakonissenanstalt in Ehrenern bestimmt.

Zweiter Weihnachtstag.

Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Grein. 5 Uhr: liturgischer Abendgottesdienst unter Mitwirkung des Evang. Kirchengesangsvereins: Hr. Pfr. Seefenmeyer.

Abends 6 Uhr: Versammlung junger Mädchen im Pfarrhause, Emsersstraße.

Am Mittwoch: Laufen und Trauungen: Herr Pfr. König. Beerdigungen: Hr. Pfr. Seefenmeyer.

Clarenthal.

Erster Weihnachtstag.

10 Uhr Predigt: Hr. Pfr. Grein. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.)

Marktkirchengemeinde.

Dienstag, den 24. December.

Christvesper 7 Uhr: Hr. Div.-Pfr. Runge.

Mittwoch, den 25. December.

1. Christtag.

Mittwochsgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.)

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Kandidat Meyer.

Die Kirchencollette ist für das Rettungshaus bei Wiesbaden bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Donnerstag, den 26. December.

2. Christtag.

Freitagsgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Predigtkandidat Welbert. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Biedenborn. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Kandidat Meyer.

Am Mittwoch: Herr Pfr. Biedenborn: Samml. Amtshandlungen. Ringkirche.

Dienstag, den 24. December.

Christvesper 5 Uhr: Herr Pfr. Risch.

Mittwoch, den 25. December.

1. Christtag.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Friedrich. (Hl. Abendmahl.)

Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Pfr. Bieder.

Trauungen und Beerdigungen: Hr. Pfr. Bieder. Beerdigungen: Herr Pfr. Friedrich.

Donnerstag, den 26. December.

2. Christtag.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.

Neukirchengemeinde. Am Mittwoch: Laufen und Trauungen: Hr. Pfr. Friedrich. Beerdigungen: Hr. Pfr. Risch.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde: Jeden Sonntag Nachmittags von 4-7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Weihnachtsfeier der kleinen Sonntagschule 1. Festtag Nachm. 3 1/2 Uhr.

Weihnachtsfeier der gr. Sonntagschule, 2. Festtag, Nachm. 5 Uhr.

Weihnachtsfeier des Männer- und Junglingsvereins, 2. Festtag Abends 8 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 23.

Mittwoch, den 25. December (Christfest). Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst u. hl. Abendmahl.

Donnerstag, den 26. Dec. (2. Weihnachtsfeiertag) Vorm. 9.30 Uhr: Segensgottesdienst.

Herr Pfr. Staudenmeyer.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Am Mittwoch feiern wir das hohe Fest der gnadenreichen Geburt unseres Herrn und Heilandes. Feierliche Messen 5 Uhr, dann halbbündlich hl. Messen.

Mittwochsgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt mit Te Deum 10, letzte hl. Messe 11.30. Nachm. 2.30 feierliche Vesper, danach Gelegenheit zur Beichte.

Am Donnerstag Fest des hl. Erzmartyrers Stephanus. Morgens Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. Nachm. 2.30 Vesper.

Am Samstag, dem Fest der unschuldigen Kinder, ist Nachm. 4 Uhr Andacht vor der Krippe für die Kinder.

Dienstag und Samstag 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Mittwoch. Hl. Weihnachtstfest.

Messen mit Predigt 5 Uhr, hl. Messen um 6 1/2, 7 und 8 Uhr, Kindergottesdienst (Ami) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2 1/2 Uhr Weihnachtsandacht mit Segen.

Donnerstag. Fest des hl. Erzmartyrers Stephanus.

Frühmesse 6 1/2 Uhr. Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr Namen-Jesu-Andacht mit Segen.

Dienstag, Mittwoch, Samstag Nachm. von 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Samstag 4 Uhr Salve.

Katholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 23.

Mittwoch, 25. December (1. Weihnachtsfeiertag).

Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Te Deum.

NB. Der Ertrag der Kirchencollette ist für Heizung der Kirche bestimmt.

B. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Donnerstag, 26. December (2. Weihnachtsfeiertag), 10 Uhr: Festgottesdienst im Wählhause des Rathhauses.

Predigt-Thema: „An den Menschen ein Wohlgefallen!“ Prediger: Herr Arnold Knecht.

Ad. Nr. 129, Vers 1, 2, 3, 5 u. 7.

Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

English Church Services.

Dec. 23., Monday. 11 Morning Prayer.

Dec. 24., Tuesday. 4 Evening Prayer.

Dec. 25., Wednesday. Christmas Day. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 3.30 Evening Prayer & Carols.

Dec. 26., Thursday. St. Stephan M. 10 Morning Prayer and Ante-Communion.

Dec. 27., Friday. St. John Ev. 10 Holy Communion. 4 Evening Prayer.

Dec. 28., Saturday. Innocent's Day. 10 Morning Prayer and Ante-Communion.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Circa 300 Herren-Mäntel
und
Herren-Paletots
von einem Gelegenheitskauf herrührend, offerire ich
weit unter Preis
Bernh. Fuchs,
47 Kirchgasse 47
nahe am Mauritiusplatz

Trotz abermaliger Erweiterung
seit 1. Januar 1895 erscheint
Die Modenwelt
ohne jegliche Preisverhöhung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.
Jahresabonnent 1 Mark 25 Pf. = 25 Kr. — Auch in Fests zu je 25 Pf. = 25 Kr. (Postzeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probennummern in den Buchhandlungen gratis.
Normal-Schnittmuster, besonders ausgezeichnet, zu 30 Pf. portofrei.
Berlin W, Potsdamerstr. 38. — Wien I, Operng. 3.
Gegründet 1845.

Weihnachts-Geschenke.
Auf alle sich zu Geschenken eignenden Artikel gebe von heute an 10% Rabatt.
W. Heymann, Ellenbogengasse 3

Weiß- und Rothweine,
garantirt rein, per Flasche von 60 Pfg. an.
J. Huber, Bleichstraße 12.

Kohlen
besten und billigsten Hausbrand empfiehlt in stets frischen Bezügen
Joseph Huck, Römerberg 12

Weine.
Bringe meine Weisweine per Flasche von 55 Pfg. anfangend, sowie vorzügliche deutsche Rothweine per Flasche von 1 Mk. an, in empfehlende Erinnerung. Bei Weinabnahme Preisermäßigung.
H. Hirsch, Bleichstr. 13.

Hohe Wasserstiefel 10 u. 12 Mk.
Arbeitschuhe 5-6 Mk., Englisch-Leder-Hosen, Wärmse, Hemden, Winterröcke u. Güte empfiehlt zu billigen Preisen.
Michelsberg 16 P. Schneider, Hochstraße 13.
Reparaturen sofort, gut und billig.

Feinstes Confect- und Kuchenmehl.
Täglich frische
Kuchen-Heise
zu haben bei
Karl Müller, Mauerstraße 13.

Gold. Herren-Uhren,
deutsche und schweiz. Fabrikate mit vorzüglichem Gangart.
Stahl-Uhren
mit goldenen Monogrammen in feinsten Ausführung.
Nickel- u. Metall-Uhren
Reichhaltigstes Lager in
gold. Damen-Uhren,
nur feine Werke, zu den billigsten Preisen.
Silberne Cylinder- und Anker-Uhren
mit und ohne Goldrand in allen Preislagen.
Julius Mössinger,
vorm. C. Fleischmann,
Uhren-Handlung
und
Reparaturwerkstätte,
5 Langgasse 5.
Reparaturen
jeder Art schnell und billig unter Garantie.
NB. Aeltere Waaren gebe zu jedem Preise ab.

Goldwaaren-Ausverkauf
alle Gold- und Silberwaaren
kauft man absolut reell und am allerbilligsten in meiner
Parterrewohnung.
39 Schwalbacherstraße 39
bei **Carl Kohl, Goldarbeiter.** 1824

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberarbeiten, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

!Cassaschränke!
verschied. Größe mit Tresor; sowie ein nutz- und ein schwarzes Piano, sehr gut, zu der Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben Schützenhofstr. 3. I.

Brillen und Klemmer
dem Auge genau angepasst, mit nur hoch. Gläs., nach ärztl. Vorschr. empfiehlt
Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacherstr. 19.

Sicherer Weg zum Reichthum!
Magische Taschen-Sparbank.
Patentamtlich geschützt.
Sie schließt sich selbst, zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden, wenn dieselbe mit dem entsprechenden Geldbetrage vollständig gefüllt ist. u. zwar 1. nach Ansammlung von 20 Mk. in 50 Pfennigstücken, 2. nach Ansammlung von 3 Mk. in 10 Pfennigstücken, früher kann die Einrichtung unmöglich geöffnet werden und nöthigt daher zum Weiterzahlen, bis die 20 resp. 30 Pf. in der Spardose gesammelt haben. Nach Bezahlung wiederholbar. Preis 75 Pf. pro Stück. Von 2 St. an frankierte Zusendung überallhin bei Vorweisung des Betrages in Briefmarken oder baar. (Nachnahme 30 Pfg. Portofrei.) von 1/2 Duzend an 20 Pfg. Rabatt.
Hermann Hurwitz & Co.,
Berlin O., Klosterstrasse 40,
Spezial-Geschäft für Patent-Kritzel.

Mögliches Weihnachts-Geschenk
empfiehlt die **Strickerei**
11 Ellenbogengasse 11, neben den Bazar.
Gestrickte Arbeitsvesten, sehr stark, Mk. 1.50 bis zu den feinsten Jagdwesten. Gestrickte und gewebte Hosen für Damen, Herren und Kinder, sowie in Planel und Vieser von 50 Pfg. an. Normal- und Stoffhemden für Damen und Herren 90 Pfg. Gestrickte Röcke für Damen und Kinder 60 Pfg. bis zu den feinsten. Handgestrickte und Planel-Röcke, sehr billig. Allerbeste gestrickte und gehäkelte Kinderkleidchen und Schultertragen, sowie sehr starke Strickwolle Roth 4 Pfg., 10 Roth volles Gewicht 38 Pf. Großes Lager gestrickter wollener Strümpfe mit doppelten Fersen. Epil 30 Pfg. Socken 25 Pfg. es zu den feinsten. Normal-Socken. Handschuhe sowie alle Wollartikel bekannt billig. 8808*

Haaruhrketten
Rein Laden mit Beschlag von 6 Mark an.
Uhren, Gold- u. Silberwaaren
zu billigen Preisen.
Ph. Steimer, Uhrmacher,
Webergasse 51. 2. St. 1996

Bestes Wasch- und Bleichmittel
Naphtha-Seife
d. G. M. G.
reintigt die Wäsche lediglich durch Kochen ohne zu reiben.
Zu haben in den meisten Droguen- und Seifen-Geschäften.
van Baerle u. Sponnagel, Berlin N. 13.
Probe-Päckchen 3 Mk. franco. Wiederverkäufer gesucht.

Regulatore,
Stand- u. Wand-Uhren, Wecker, Küchen-Uhren etc.
Ohringe und Brochen.
Ketten
in Gold, Silber, Double (Gold aufgelegt), Talmi und Nickel.
Anhänger u. Medaillons.
Tranringe
bei billiger Berechnung.
Ringe
mit gestempelt. Feingehalt in grösster Auswahl von 3 Mk. an. 2178

Wirthschaften
in Mainz auf sofort od. später zu vermieten, auch mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näb. bei **L. Ehrhard, Agent,** Fischmarkt 22, Mainz. 8916*

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten, 60 Pf. 100 verschiedene überseerische 2.50 Mk. — 120 best. europäische 2.50 Mk. bei **G. Schmeyer, Nürnberg.** Saupreisliste gratis. 2688
Stellung erh. Jed. schnell überaus hin. Fordere p. Post. Stellen-lausw. Courier, Berlin, Westend 3.

24

24 Michelsberg 24,
vis-à-vis der Synagoge:
Großer Weihnachts-
Ausverkauf

von
Herren- und Knaben-Garderoben
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Herren-Ueberzieher	von 10 Mk. u. höher.
Herren-Pelerine Mantel	" 14 " "
Herren-Anzüge	" 16 " "
Herren-Joppe	" 7 " "
Knaben-Anzüge	" 3 " "
Knaben-Ueberzieher	" 4 " "

sowie einzelne Hosen, Westen, Sackos, Jagdwesten, wollene Hemden u. s. w.

Bei Bedarf sich bestens empfohlen haltend zeichnet
Hochachtungsvoll

H. Martin, Michelsberg 24,
vis-à-vis der Synagoge.

Zu Weihnachten

empfehle

Schöne bepflanzte Blumenkörbe, Bouquets, Jardiniereen etc., sowie blühende Blattpflanzen zu sehr billigen Preisen.

W. Brandscheid,
Blumenhandlung,
3 Säuerergasse 3.

Tabakz-Pfeifen

Rich. Berek's Sanit.-Pfeifen

Cigarrenspitzen

echte Wiener-Weerschäum- und Bernstein-Waaren,
Spazierstöcke
in reicher Auswahl.

Cigarren und Cigaretten

in eleg. Packg.
empfehle in großartiger Auswahl zu herab-
gesetzten Preisen.

W. Barth,
Drechsler,
Neugasse 17, nahe der Marktstraße.

Nichters Unter-Steinbaulasten



Stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das bestbelegte Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und vergrößert werden können. Wer dieses hervorragende aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reichillustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Kinderwertiger Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die nebenstehende Fabrikmarke. Die echten Lasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig

in allen feineren Spielwaren-Geschäften
des In- und Auslandes.

Neu! Nichters Geduldspiele: Nicht zu hitzig, Et des Columbus, Blüthleier, Zornbrecher, Willentöter usw., Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. J. Richter & Co., Rudolstadt, Thüringen.

Franz Gerlach, Optiker,
Schwalbacherstraße 19,
empfehle ein sinnreich konstruiertes,
Bincenea, welches vortrefflich sitzt, &c.

WILH. GAIL & CO. WIE

BIEBERICH ARHEIN
UND WIESBADEN

Zimmer- und
Saugeschäft

PARKETTBODEN-ABRIK,
TREPPENBAU & PARKETTWERK, &c.

DAMPFSAEGE UND HOLZ-
Werk, &c.

3 Spieldosen, sehr schön spielend,
1 Harmonium sehr billig zu verkaufen J. Fuhr, Goldgasse 15.

Diebe

Ne Gelegenheit zum Einkauf guter Qualitäten von:

fertigen Betten, Bettsfedern und Dauen,
Leinen- u. Baumwollwaaren, Inlette, Kleiderstoffe,
Wollenen Unterzeugen, Strumpfwaren u. s. w.,

bietet das Sächsishe Waarenlager von

M. Singer, Ellenbogengasse 2
und Michelsberg 3.

Zu Weihnachten

empfehle in größter Auswahl

Fingerringe, gut sprechende Papageien, tabellos, Wellen- und Alexanderstittige, rothe virginische Nachtigallen, Sonnenvögel, Cardinale, Zebra- und Muskat-Finken, Mönchen, Reissvögel, sowie edle Gesangs-Kanarienvögel prämiirten Stammes.

Von 19. bis 22. Verkaufsmarkt in den Sälen des Cannushotels, Rheinstraße 19, sowie vom 22. ab nur noch Kirchgasse 42.

Julius Praetorius,
42 Kirchgasse 42.



Dresdener Stollen

Mandeln, Sultaninen und Mohn,
anerkannt beste Qualität.
Größere Stollen stets im Ansehalt,
Versuchproben gratis.
Versandt nach allen Orten.

Marzipan, Honigkuchen, Confecte,
sowie nur beste Feiertagskuchen in
jeder Preislage.

Bisquittherze, Bändchen und
Katzenpfoten.

W. Berger,
Luxembg. Hofbäckerei und Conditorei.
Gegründet 1827. 2122
Bärenstraße 2 und Delaspéstraße 9.

la Sonigkuchen,
das Pfund 45 Pfg.,
sowie Neuwieder, Baseler und Pfälzersteiner
empfehle in feinsten Qualitäten zu äußersten Preisen die

Brod- u. Feinbäckerei Urbas,
Schwalbacherstraße 11.
Butter- und Anis-Gebäckeneß.

Wurzelzucker uneg. p. Pfd. 26 Pf.

Nürnberger Lebkuchen in Auswahl,
Orangen, Feigen und Datteln, 2153
Christbaumeconfect 50 Pf. Weihnachtslichter 24. 10 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Filialen.

Rohlen

billigster und bester Hausbrand, empfehle, in stets frischen Bezügen

Fritz Walter,
Fischgraben 18a, zunächst Ecke
Römerberg und Webergasse.

Abfallholz per Centner Mk. 1.50

1000
Aug. Kälpp, Hellmündstraße 41.

Hypotheken-Darlehen

in jeder Höhe gewährt zu 4 pSt.
Zinsen pro anno, auf viele Jahre
fest, ein erstes Hypothekeninstitut.
Bermittler verbeten. Nur directe
Gesuche von Selbstreflectanten u.
H. H. 997 an Haasenstein und
Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 3896

Turnergeräte,
Sportgeräte,
Bewegungsspiele, Unter-
haltungsspiele
jeglicher Art für
Haus und Garten
Lieferung billigt 3446

Westf. Turn- u. Feuerwehr-
Geräte-Fabrik, Hagen i. W.
Illust. Preisliste frei.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach
19jähriger approbirter Me-
thode zur sofortigen radikalen
Beseitigung, mit, auch ohne
Vorwissen zu vollziehen, keine
Berufshörung, unter Garantie.
Briefen 50 Pfg. in Brief-
marken beizufügen. Adresse:
"Diätische Privat-Anstalt Villa
Christina Säckingen, bei Baden"

Prima
Tafel-Geffügel,
gemästet, jede Sorte, täglich
frisch geschlachtet, trocken gerupft,
Postford 10 Pfd. franco 5,75 Mk.

Ia. Tafelhonig,
garantirt naturrein, Post-
kanne 10 Pfd. franco 5,50 Mk.

Andor Schöller,
Post-Anstalt u. Bienen-
wirtschaft, 2996
Uj Szt. Anna, Ungarn.

Suppen
Würze

MAGGI

Bouillon-
Kapseln
zu 12 & 3 Pfg.

Damen finden discrete, lieben,
Aufnahme gegen mäßige Vergüt.
an still. abgel. Platz in d. Nähe v.
Frankf. a. M. Pösch, unt. M. 4178
an Hub. Wöste, Frankfurt a. M. 4086

Sicheren Erfolg bringen
die bewährten u. hochgeschätzte
Kaiser's Pfeffermünz-Cara-
mellen sicherstes gegen Appetit-
losigkeit, Magenweh u. schlecht
verdorb. Magen ächt in Pack.
à 25 Pf. bei Otto Siebert, Apoth.
Wiesbad. Louis Schild. 365b

Das Buch wie ich von meinem
langjähr. Lungen- u. Kehlkopf-
leiden befreit bin, sende Jedem
unentgeltl. zu. Damp. Schiff-
offizier a. D. Berlin, Heiner-
dorfstraße 12. 3706

Stegmüller,
Fächer-Façonneur & Elfenbeinschnitzer

Römerberg 6.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 299.

Samstag, den 22. December 1895.

X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Drittes Blatt.

Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Versailles, 22. December.

Der Königin Augusta in Berlin.

Wahrscheinlich in falscher Annahme, daß eine französische Nordarmee nahe sei, gestern größerer Ausfall gegen Stains, was vom 2. und Jäger-Bataillon 1. Garde-Regiments wieder gewonnen wurde: gegen Le Bourget, das von 2 Bataillonen Elisabeth und 1 Bataillon Augusta wieder genommen ward. Bedeutender Artilleriekampf, viele Hundert Gefangene, geringer Verlust diesseits. Vorstoß gegen die Sachsen von Bobigny auf Sévran, von Rosny und Neuilly an der Marne gegen Chelles, überall zurückgeworfen. Heute Erwartung eines neuen Angriffs daselbst. — Heutiger Frosttag, Nachts 5 Grad Kälte.

Wilhelm.

Versailles, 22. Dec., Nachts.

Vor Paris wurden beim Ausfall am 21. über 1000 unverwundete Gefangene gemacht; die nicht angegriffenen Fronten wurden während des Ausfalls wie gewöhnlich unausgesetzt mit Granaten beworfen. Auf das 5. Armee-Corps allein fielen 350 Granatschuß, wovon der Verlust des Corps 1 Verwundeter.

Am 22. gingen 2 feindliche Brigaden längs der Marne gegen den linken Flügel der Position des sächsischen Armee-Corps vor, wurden aber durch das flankierende Feuer zweier württembergischer Batterien zum Rückzug verlaßt.

b. Podbielski.

Versailles, 23. December.

Die 19. Division rückte am 21. bis zur Brücke von Tours vor, fand Widerstand durch Beschießung und warf deshalb 30 Granaten in die Stadt. Diese zog deshalb weiße Fahne auf und bat um preussische Besatzung.

Die Division begnügte sich jedoch, ihrer Instruction gemäß, mit Zerstörung der Eisenbahn und bezog die ihr angewiesenen Cantonnements.

b. Podbielski.

Julklaß.

Humoreske von E. von Wald-Jedtwig.

(Nachdruck verboten.)

Um die Zeit, wo das naheende Weihnachtsfest seine Rechte im Hause anfangt geltend zu machen, war es, als Rosa von Witten ihren Mann entließ und zwar mit einem recht herzlichen-liebvollen Kuß, denn sie waren erst fünf Monat, drei Tage und einige Stunden verheiratet. Das Ehepaar hatte sich übrigens so herzlich lieb, daß man mit mathematischer Sicherheit annehmen kann, daß Karl nach fünf und zehnjähriger Ehe bestimmt einen eben so herzlichen Kuß zum Abschiede erhalten wird, wie heute.

„Bleibe nicht zu lange, Karl! Der Hut bei Tonas gefällt mir sehr, mache nicht viel Einkäufe — hörst du“, sagt sie freundlich. Ihr Gatte, Lieutenant von Witten, entgegnete: „Wie sollte ich, zieht mich doch mein kleiner Magnet unwiderstehlich hierher, und Einkäufe mache ich gar nicht, ich ging nicht aus dem Hause, wenn nicht unser Oberst, dieser alte Brummbar, wieder Instruktions-Ande befohlen hätte.“

„Das werde ich ihm melden!“ erklarte plötzlich eine lachende Mädchenstimme. Rosa und Karl sahen sich um und Rätche von Baumbach, das liebliche Töchterchen dieses alten oberst- und regimentscommandeurlichen Brummbars und die innigste Busenfreundin der jungen Frau stand mit drohender Gebärde vor dem Kästler.

„Rätche! Fräulein Rätchen!“ rief das junge Ehepaar freudig.

„Ja Rätche, Fräulein Rätchen! Ich komme hierher, um einmal ein junges Ehepaar im gemütlichen Dämmerstündchen zu überraschen, denke sie tauschen die heiligsten Liebeschwüre aus und höre, daß sie auf ihren Obersten räsonnieren. Ich bleibe bei meinem Grundsatz stehen, ich heirathe nie, am allerwenigsten einen Lieutenant! Und nun hier, Sie insubordinationsmähiger



Sünder, in Gnaden sei Ihnen verziehen, lassen Sie zur Strafe diese Hand und dann tummeln Sie sich, eilen Sie in die Instruktionsstunde. Papa wird Sie inspizieren, er ließ so ein Wörtchen fallen, und lassen Sie mich mit meiner süßen Rosa allein.“

Sie reichte eine Hand dem Lieutenant von Witten, mit dem freien Arm umschlang sie die junge Frau und zog sie stürmisch an sich.

„Und nun trägt Ihr Herr Vater auch noch die Schuld daran, daß ich dieses traute Dämmerstündchen zu breien nicht mitverleben kann, denn seitdem dieses blaue Buch mit der neuen Gliedverrenkungsinstruktion heraus ist, kann er uns gar nicht mehr genug darüber instrulieren lassen.“

Rätche lachte. „Et da sollten Sie auf den Verfasser räsonnieren.“

Während von Witten den Degen einsteckte und sich die Handschuhe anzog, antwortete er: „Wenn ich ihn nur wüßte, der Anonymus fürchtet entschieden meinen unerbitlichen Zorn, sonst hätte er seinen ehrenwerthen Namen wohl darunter gesetzt.“

„Das muß ja ein Wunderbuch sein, Papa sprach neulich mit dem General darüber und sagte: „Das Buch ist famos, ich habe den unbekannten Verfasser so lieb, daß ich ihn mir zu Weihnachten schenken lassen möchte“, entgegnete Rätche.“

„Ich danke“, meinte von Witten spöttisch. „Schriftlich ist er mir schon unangenehm genug, wenn ich den noch lebendig haben sollte.“

Da meldete der Burste: „Herr Lieutenant Krawahky.“

Plötzlich vollzog sich auf Rätchens Gesicht eine kleine Veränderung, doch es war halb dunkel im Zimmer, niemand bemerkte es und das war ihr recht angenehm, denn am Ende sind doch nicht alle Veränderungen auf dem Gesichte eines jungen Mädchens für andere Augen bestimmt, besonders wenn diese sich bei Kennung des Namens eines jungen hübschen Lieutenants vollziehen.

Was nun kam, kann man sich denken. Es war die alte ewig neue Geschichte von der Liebe zweier junger fröhlicher Menschen, denen das Herz lachte, so oft sie sich sahen, wie dies jetzt in Wittens Hause der Fall war.

Auf dem Halle beim Präsidenten hatten sich die Liebenden kurz vorher getroffen. Rätche hatte zufällig den ersten Walzer und den Rotillon noch frei, auch den Tischplatz neben sich hatte sie noch nicht vergeben.

Krawahky war glücklich, daß ihm diese drei Bevorzugungen wurden. Als guter preussischer Lieutenant avancierte er tüchtig und Rätchen blies auch nicht gerade zum Rückzug. Der Oberst sah diese Annäherung mit einigen Mißbilligungen, seine Gemahlin wollte ihn darüber beruhigen.

„Er ist ein zerstreuter Mensch und damit basta!“ sagte der Gatte.

„In der letzten Zeit besonders. Ich habe es selbst bemerkt und alle Anderen klagen darüber.“

Endlich soll die Bombe platzen. Es wird von den Liebenden beschlossen, daß Lieutenant Krawahky, nachdem er seine morgige Officierswache gethan hat, am nächsten Tage sich muthig in die Höhle des Löwen begeben soll, um sich das schönste Kleinod daraus zu erbitten. Rätche schloß in der kommenden Nacht nicht eine Stunde. Krawahky fand nicht einmal Zeit sein Lager zu suchen, sondern wanderte in seinem Zimmer auf und ab, selbst der schreckliche Augenblick des Anhaltens, die Möglichkeit, sich einen Korb zu holen, trat vor der Wonne des Bewußtseins, sich geliebt zu wissen, vollständig in den Hintergrund.

Endlich brach der Tag an, er wanderte in den Dienst, ließ nur vorher nach § 6 des blauen Buches hupfen, um später um 1 Uhr die Officierswache zu beziehen.

Krawahky hüpfte aber das Herz so ungestüm, daß die Paragraphen im wildesten Durcheinander sein Hirn

burchzogen und die Commandos ein wenig verschoben herauskamen. — O Unheil! sich der Gestränge naht, nun ist er ganz verwirrt.

„Herr Lieutenant Krawahky.“

„Herr Oberst! Welche gehorsamst!“

„Schon gut — schon gut. Haben Sie das kleine Buch gelesen?“

„Zu Befehl Herr Oberst.“

„So? Um? Ich habe nichts davon gemerkt — nun weiter — richten Sie sich denn auch gefälligst danach.“

„Ich danke.“

(Schluß folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Ein Musterbeamter. Der Pariser „Figaro“ erzählt folgendes amüsante Geschichtchen: Seit längerer Zeit wurde der Chef eines der größten staatlichen Verwaltungsressorts von Personen, denen er nicht gut etwas abschlagen konnte, angegangen, einen seiner Untergebenen, der ihm in jeder Hinsicht als das Ideal eines Bureaubeamten geschildert wurde, zu befördern. Endlich ließ er sich erweichen. Der Glückliche sollte von dem ihm zugebachten Rang und auch der Gehaltserhöhung in Kenntniß gesetzt werden. Aber — nun kommt die Komik — wo steht er nun? In seinem Bureau kannte ihn kein Mensch, war er doch drei Jahre nach einander mit seinem Fuße dort gewesen. Auch aus der von ihm im Bureau angegebenen Wohnung war er seit geraumer Frist verzogen, ohne zu hinterlassen, wohin. Man dachte schon daran, den Verschwindenen polizeilich suchen zu lassen, als ein Kollege auf den ingenieusen Einfall gerieth, bei der betreffenden Ministerialkassette Umfrage zu halten. Und siehe da, dort konnte man den Vogel sehr gut, da er sich pünktlich an jedem Monatslehren zur Empfangnahme seines Gehaltes dort einfand. Nun wird man also, wie der „Figaro“ etwas boshaft bemerkt, bis zum 31. Dec. warten müssen, ehe der Kassierer dem in Rede stehenden „Musterbeamten“ seine Beförderung melden kann.

— Rouge et Noir. Aus London wird vom 15. December berichtet: „Die Meldung, daß ein dem vielgenannten südafrikanischen Minenpekulanten Barnato nahestehender junger Mann, Mr. B. Joel, in Gemeinschaft mit einem Freunde, Mr. Frank Gardner, die Spielbank in Monaco gesprengt habe, erhielt am Donnerstag Abend eine eigenartige offizielle Bestätigung. Die beiden Herren hatten nämlich in dem Kasino des „Savoy Hotels“ zu Ehren ihres Sieges ein Banket veranstaltet, das ganz dem Stile der Veranstaltung gemäß in Scene ging. Nach der Fokung „Rouge et Noir“ war der Siegesfarbe, die in diesem Falle Roth gewesen war, das Feld uneingeschränkt eingeräumt. Der Saal war mit rothem Tuch ausgeschlagen, die electrischen Lampen blühten durch rothe Gaze, große Büschel brennend rother Geranien schmückten den Tisch. Die Tischkarte war in Rothdruck gefertigt und trug die Embleme des Sieges: eine Roulette und die Gewinnziffer 9 — Alles in rother Ausführung. Selbst die Kellner hatten sich der Grundfarbe des Festes angepaßt. Sie servierten in Fräcken mit rothen Knöpfen und trugen rothe Handschuhe, rothe Cravatten und rothe Blumen. An der Tafel nahmen 30 Herren Platz. Die beiden Gastgeber hatten sich eine Art Spieltisch aufgebaut. Ein Sessel trug die Zahl 9 auf rothem Felde, der andere war mit rothem Tuch bebedt, aus dem in Diamanten ein riesiges 9 hervorstach. Das Vernünftige in all dem übermüthigen Unsinne war noch die Anwesenheit des Gewinners und Gastgebers, worin er ermahnte, sich ja nicht dem blinden Ungefähr des Spiels in Monte Carlo anzuvertrauen. Neben dem Rouge stehe eben immer auch das Noir.“ — Wenn sich der Gastgeber das recht eindringlich vorbeigelegt hätte, würde er am Ende den Schauplatz für seine vernünftige Vorlesung anderswo hin verlegt haben, als in den rothen Bankettsaal.

— Geniale Andrede. Meisterin: „Schlingel, wie konntest Du nur die Wurf aus dem Korb verlieren?“ — Lehrbube: „Ach, Meisters, unterwegs nahm ich den Deckel ab, und wie ich die Wurf sah, da — da war sie verloren!“

— Ausgülich. Feldwebel (zum Rekruten): „Wo waren Sie am Sonntag?“ — Rekrut: „Im zoologischen Garten!“ — Feldwebel: „Na, das freut mich, daß Sie so viel kameradschaftliches Gefühl zeigen!“

— Enfant terrible. Elsa: Herr Maler, bitte, ich möchte Sie meinen kleinen Kinderwagen einmal, der quitiest schon schrecklich! — Maler: Warum verlangst Du das grade von mir, liebe Kleine? — Elsa: Papa sagte gestern: Sie seien der richtige Schmierer!

— Ein Selbstloser. Besuch: „... Sagen Sie mal, Herr Professor, wie steht's denn eigentlich mit Ihrem Kopfleiden?“ — Professor (zu seiner Frau): „Du, Amalie, wie steht's mit meinem Kopfleiden?“

— Großer Unterschied. „Eise, wenn dieser Herr sich Dir noch einmal nähert und zudringlich wird, dann sagst Du ihm mal ordentlich die Meinung — verstanden?“ — „Ja, Mama! Deine oder meine?“

— Poche-restante. A. (sich in die Brusttasche greifend): Schauderhaft, schon wieder drei eilige Briefe in der Brusttasche, die ich vergaß, in den Kasten zu werfen, — giebt es denn gar kein Mittel, sich davor zu retten? — B.: Doch, — lassen Sie sich doch aufstern der Brusttasche 'nen Staatsbriefkasten einsehen!

— Bestätigung. Arzt: „Haben Sie einen tiefen Schlaf?“ — Patient: „Ja, Herr Doktor — ich schlaf im Keller!“

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inserattheil: J. B. Aug. Peiter. Sammtlich in Wiesbaden.

Werner-Bismarck.

Das neueste u. schönste Bismarck-Bild
in Farben.

Statt Mk. 40 nur Mk. 10.

**Vornehmstes
Weihnachtsgeheim.**

Zu beziehen durch alle Kunst- und Buchhandlungen
oder direct vom Verlag:

**The Werner Company, Berlin W,
Equitable-Palast.**

Mehl Mehl Mehl

Das **billigste** Mehl und das
beste Mehl kauft man nur bei:

Gustav Löwenstein,
Marktstraße 12, Entresol.

Die Hefe bei 10 Pfund **gratis**.

Bei mir enthält der Kumpf 2183
nicht 9 Pfund sondern **10 Pfund**

10 Pfund vom feinsten Mehl
kostet M. 1.60, 2. Sorte M. 1.50.

An unsere Leser!

Um unsern Lesern die Anschaffung **gediegener Bücher zu billigen Preisen** nach
Möglichkeit zu erleichtern, haben wir mit einer Berliner Verlagsanstalt ein Abkommen getroffen,
welches uns in den Stand setzt, eine **vollständige Klassiker-Bibliothek**, nämlich:

8 Klassiker für 12 Mk.

abzugeben.

Die Deutsche Klassiker-Bibliothek,

herausgegeben von

Rudolf von Gottschall,

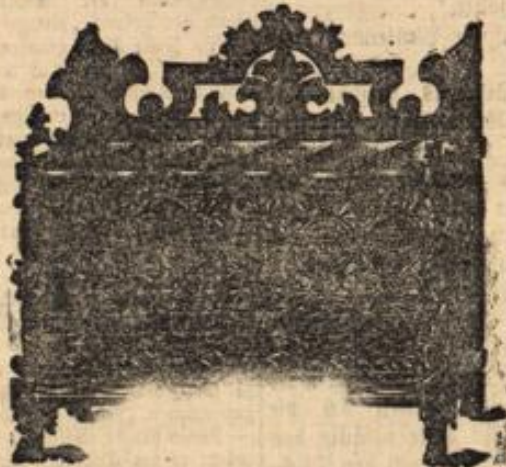
bringt in vorzüglicher Auswahl die Werke von:

Goethe

Schiller

Lessing

Körner



Kleist

Hauff

Lenau

Heine

Zusammen 5259 Seiten Text.

Die Deutsche Klassiker-Bibliothek

enthält **alles Wissens- und Lesenswerthe** unserer Klassiker und außerdem als
werthvolle Beigaben:

Portraits der 8 Dichter auf Kupferdruckpapier,
Biographien derselben,
Gedichtregister nach den alphabetisch geordneten Anfängen und
Citatenregister.

Wir liefern zur „Deutschen Klassiker-Bibliothek“ auch ein elegant geschnitztes

Büchergestell für 3 Mark,

welches das Ganze auch zu einem reizenden Zimmerschmuck macht.

Die **Versendung** geschieht unsererseits **franko** gegen Voreinsendung oder Nachnahme
des Betrages von **Mark 12.—** resp. **Mark 15.—** und empfehlen wir
unseren geehrten Lesern, von dem günstigen Anerbieten recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
26 Marktstraße 26.

Schönstes Weihnachts-, Geburtstags- oder Gelegenheitsgeschenk.

Wink für junge und alte Ehemänner!

Kein praktischeres

Weihnachts-Geschenk

dürfte es geben, als das im Verlage der Straßburger
Druckerei und Verlagsanstalt erschienene, durch jede
Buchhandlung zu beziehende

Hausfrauen-Brevier

von **B. Klarent.**

Dasselbe gibt in fesselndem Plauderton eine Fülle
nützlicher Rathschläge. Aus der stattlichen Zahl von Kapiteln
sind nur die folgenden hervorgehoben: Ueber das Anrichten,
Kunst- und Schmeckerische, über den Braten, über die
Bouillon, Beigedichte, Beschaffenheit der Speisekammer, ein
Kapitel über das Einmachen, über die Wintervorräthe, die
Heizung, den Wäschehaushalt, das Schneiden u. s. f.

Das schöne Werk, das in Prachtband nur **3 M.**
kostet, wird dem aufmerksamen Ehemann, der die Gattin
damit überrascht, auch über die Festtage hinaus angenehme
Stunden bringen. 881b

Wo kauft man am billigsten

seinen Bedarf in Waden, Farben, Oelen, Bronzen, Leim, Pinseln,
Bürsten, Tubenfarben, Schablonen, Glasflüss, Böhmermasse,
Stahlspänen u. s. w. 8879*

nur

Setz in den Fabrik-Niederlagen

Wörthstraße 1.

General-Vertreter für Süddeutschland **Louis Goll.**

Wunder-Mikroskop,

welches in der Chicagoer Weltausstellung die
größte Sensation erregte, wird jetzt von mir
zu dem fauenen billigen Preis von nur

Mk. 1.50

an Jedermann zum Verkauf gebracht.
Vorzüge dieses Wunder-Mikroskops sind,
daß man jeden Gegenstand selbst vor
sich sehen kann, daher Standorte und
für das Auge ungeschädliche Ziere, wie Mi-
kroskop so groß sind.
Für Schule und Haus unentbehrlich, so
wohl für den Unterricht der Botanik und
Zoologie, als auch zur Untersuchung aller
Mikroorganismen auf Verkleinerung. Momentan
haben in letzter Zeit schädliche Bakterien
durch Genuß verdorbenen Fleisches, Käses
u. s. w. den Tod eines Menschen herbeigeführt.
Die im Wasser lebenden Infusorien thierchen,
nehe mit diesem Auge nicht sichtbar sind,
sind man leicht unterschätzen.
Auch wenn ich das Kind unent mit einer
Lampe für Raritäten zum Leben der
kleinen Schicht verleihe.
Versandt per Nachn. od. Voreinsendung.
Optische Werkstatt H. S. Sommer,
Berlin O., Schillingstr. 12. (Nachdruck)

Laichen.

Moment-Apparat

„Blitz“

wird, um denselben immer mehr
bekannt zu machen, von heute
an für nur

Mk. 2.—

pro Sech an Jedermann ver-
kauft. Mit diesem Apparat kann
man jedes beliebige Objekt natur-
getreu und in richtiger Perspec-
tive und Dimension momentan
aufzeichnen.
Es ist dieser Apparat ein an-
gemessener Zeitvertreib und ganz
vorzüglich im Hause, im Freien
und für Reisende, indem man
in ganz kurzer Zeit viele Bilder
verfertigen kann, um dieselben
in seiner Erinnerung zu behalten.
Genaue Gebrauchsanweisung
nicht unterschätzen wird jedem Ap-
parat beigegeben.
Kaufmann, Jenastraße.
Optische Werkstatt H. S. Sommer,
Berlin O., Schillingstr. 12.
Verboten.)

Schutz-Marko

COGNAC

aus der
Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.
einstige Marke. Vielfach preisgekrönt.
Reines Weindestillationsproduct.
Authentische Analysen decken sich vollkommen mit solchen
nicht französischen Cognacs.

Grosse Flasche Mk. **1.80—5 Mk.**
Alleinige Niederlage: 2900
Franz Blank, Bahnhofstr. 12

Schönes Weihnachts-Geschenk!
Rollschutzwände empfiehlt bestens
Hermann Müller,
Düsseldorf, Schützenstraße 49. 988

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue doppelt
gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden tollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute**
neue Bettfedern per Wp. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;
ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr untrügliche) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Rollenpreise. — Bei Beträgen
von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurück-
genommen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.

Schönstes Geschenk zu allen Gelegenheiten, passend für Jung und Alt.

Nur 5 Pf.
koffert unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen
an
Schmuckfachen
fertig billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1054 1. Stiege.
Nahe dem Michaelsberg.

Reparaturen
an
Uhren und Schmuckfachen
zu billigsten Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, 1.

Halbsbraten
(Reule) von schlesw.-holst. Kälbern
versendet das Postcollo, 9 1/2, Pfd.
netto, für M. 5.— franco. Nachn.
Hugo Lamp, amtl. Fleisch-
beschauer in Hirschburg. 4966

Christbaum-Confect
Kistl ca. 440 kleine oder 220 gr.
Stück 2.50 M. Nachn. bei 5 Kistl
franco. **Paul Benedix,**
373 Dresden N 12.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 3136

Reparaturen
an
Uhren und Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Unterricht
im Damen-Frisieren
erteilt
J. Hieke,
Wiener Damen-Friseur,
4 kl. Kirchgasse 4.

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Stiege.

Inseraten-Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
22. December bis 29. December 1895. Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Haupt-Expedition (Markt-
straße 26) abzugeben.

Reparaturen
an Uhren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, so daß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Kölle Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ecke Grabenstraße. 810

Veraltete Krampfader-
fußgeschwüre, Flechten, veralt. Ge-
schlechtsleid, brist drüßl., schmerzlos
und bill. unt. schriftl. Garantie.
Kosten 4 Mark. 26 Jahre. Praxis.
Apotheker **Fr. Jekel,** Zürich,
Oberdorfstr. 10. **Wischer**
unerreicht. 3916

Technikum mit
Höchster
Auszeichn.
Strelitz
Zwei
Bahn-Stdn.
von Berlin. Tägl. Eintr.

Dir. Hitenkofer.

500 Mark in Gold
Franz Kuhn's Alabaster-
creme M. 1.10 und M. 2.20
und Cremeseife 50 Pfg. und
30 Pfg. amtl. attestiertes
bestes Mittel gegen Sommer-
frosen, Verkeiden, Missever-
den, Vorbeugungsmittel gegen
Gaströthe. Erhält den Teint
bleich, weiß und jugendfrisch.
Man achte genau auf Schutz-
marke und Firma **Franz Kuhn,**
Kronenpark, Nürnberg. In
Wiesbaden nur bei **G. Ro-
bus,** Drog., Tannusstraße 25,
C. Brodt, Drog., Albrecht-
straße 17a, **W. Schild,** Drog.,
Friedrichstr. 16, **2. Schild,**
Drog., Langgasse 3, **A. Erh,**
Drog., Lange u. Otto Siebert,
vi-s-a-vis dem Rathhause 36941V

Zur Weihnacht empfohlen:
Fürst
Wismars Porträt,
das beste aus Professor **F. von**
Lenbach's Meisterhand. Kupfer-
ätzung 60:80 cm. Ein vor-
nehmer Wandschmuck ist nicht
denkbar! **Eigenhändig** vom
Altreichsfürst sowie Prof. v. L.
autorisirt. Rühmlichst hervor-
gehoben durch die Presse: Dahn,
Post, Hamb. Nachr., Schles. Zig.,
Tägl. Rudb., Post. Zig., Köln.
Zig. u. f. w. und besonders em-
pfohlen durch die Centralst. des
Bundes der Landwirthe. Preis 12 Mark. Muster, Prospekt
gratis. **G. Heuer & Kirmse,** Kunst-
verlag, Berlin W. Zu beziehen
durch **G. Nörtershäuser's** Buch-
handlung, Wilhelmstraße 10.

Ein
junges Ehepaar
sucht gegen Berrichtung von
Hausarbeit freie Wohnung. Gest.
Offert. unter S. P. 13 an die
Exp. d. Blattes. 8856*

Steingasse **Steingasse**
28. Zu 28.
Weihnachts-geschenken
Uhren, Gold- und
Silberwaren
Reinig. einer Tasch-
uhr M. 1.40.
8815 Neue Feder 1 Mark.
Chr. Lang, Uhrmacher,
Gold- und Silberarbeiter.

Häusermarkt
Hauskauf-gesuch
Ein besiegelt. mittelgr. rentabl.
Logishaus mit anstiegl. n. Garten
(Kurz-Villa) in Wiesbaden w. bei
gut. Anzahlung zu kauf. gesucht.
Off. unter Nr. 7399 an Moritz
Fay in Nürnberg erb. 3966

Kirchhofgasse 2 werden
Arbeiten schon angefertigt und
gedern gekraust.
Verkäufe.
Junge Kanarienvögel (Pr.
Hartz. Stamm) von M. 5
und M. 6 an zu verkaufen
8807 Moritzstraße 8, 3. St.
Für Kenner und Liebhaber sind
reine Parzer Kanarien
vorzügl. Sänger zu haben bei
Egenolf, Fleischstraße 19. a

Echte Kanarienvögel
Parzer zu verkaufen 8813*
Moritzstraße 1, Hth. 1. Stod.
Junge Parzer
Kanarienhähne
sind zu verkaufen
a **Oranienstraße 21, Hth.**

Kinder-
Schlitten
gut erhalten zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
K. M. an die Exp. d. Bl. 1966

Kleider-schränke, pol. Komode
Küchenschiff, Wäschek-
console mit Glaschr. sehr billig
zu verkaufen. 8785*
Wellerstr. 47, Hth. II. l.
Kleider-Anzugholz, ganz
trocken, kurz gelb, fein gelb,
per Sed 50 Pfg. (22 Pfd.) empf.
1785 L. Debus, Rooststr. 7.

Christ-Bäume
wie jedes Jahr zu verkaufen
Wellerstr. 5,
bei **A. Bernhardt,**
2083 Milchbändler.

Schöne 8816*
Christbäume
von 60 Pfg. an zu haben
Schillerplatz 1, Café Holland.

Christbäumchen
frisch und billig auf dem Markt
8886* bei **Hennemann.**

Pianino (Mand)
gut erhalten, billig zu vermieten.
Näh. Zahnstraße 2, Part. 8873*

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
billig zu verkaufen a
Marktstraße 26, 3. Könige.

2 Betten, Nachtschischen u.
Kleiderschrant, Kartoffelkasten.
Wandgestell, Bretter u. dgl.
bill. z. vt. **Römerberg 14, pt. 1740**

Koch- u. Patentstühle
3 M., Küchensühle 2.50, im Dyb.
bill. Saalgasse 3, Part. a

Kleiderschränke
von 14 M. an, Küchenschränke
von 20 M. an, stets auf Lager
8858* **W. Knoop,** Saalgasse 16.

Für Spengler.
Ein vollkommenes neues pol.
Werkzeug, 2 Sperrhaden, Aus-
bauer, Vordel und Umschlageisen
zu verl. **Steing. 11, Part. 8871***

Wintermantel
billig zu verkaufen 8847*
Zu verkaufen 36, Frontsp.

Verschiedene
Puppenstube
nur noch 6 Stück, 2 zweitheilige
und 4 eintheilige von 80 Pfg. bis
M. 2.50 **Platterstr. 40. 8881***

Puppenstube u. Küche
mit Einrichtung und verschiedene
gebrauchte Möbel aller Art b. z.
vert. **Kl. Schwalbacherstr. 14, P. l.**

Christbäume
von 20 Pfg. an bei 8921*
Sennemann Markt.

Tafelklavier
gebrauchtes, billig zu verkaufen
8891* **Frankenstraße 3 Part.**

Passendes
Weihnachts-Geschenk
für
Jagdliebhaber
2 Fische auf Stühlen sitzend,
1 Reklizschi, 1 Dachs in Glas-
kasten zu verkaufen. Näheres
2132 **Karlstraße 44.**

Stroh Gebund 30, 40
u. 50 Pfg. zu h.
8845 **Steingasse 23.**

Für Dienstmädchen:
2 neue Wintermäntel
billig zu verkaufen. Schlichter-
straße 19, Dach. 8910*

Zu verkaufen: Küchen-
schrant, ein Hadtsch, ein großer
Küchenschlitten, ein gelb. Knaben-
paletot, eine münch. Badstube. Zu
erfragen **Philippstraße 12, 2. Et.**

Ein Pärchen Wellenpa-
geien, eine fast neue
Accord-Zither u. einen großen
Ausstellungs-schrank billig zu
verkaufen. **Tannusstr. 8, Blumen-**
laden. a

Gebrauchtes
Fahrrad
für einen Jungen von 10-12
Jahren als passendes Weihnacht-
geschenk für 20 M. zu verkaufen.
Rheinstraße 94, Part. 2162

Läden.

Kleiner Laden
Neugergasse 12 sehr geeignet
für **Butter- und Eiergeschäft**
da in der Straße kein derartiges
Geschäft existirt. Näh. bei 8894*
A. Görlach, Neugergasse 16.

Zu
vermieten.
Adlerstraße 30
ist ein freundliches Logis auf 1.
Januar zu verm. 1038

Adlerstr. 52
eine abgeschlossene Wohnung 2
Zimmer, Küche, Keller auf 1.
Januar zu vermieten. 1132

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu vm. 1089

Adlerstr. 59
ist eine Wohnung 2 Zimmer u.
Zubehör per Monat 15 M. zu
vermieten. a

Albrechtstraße 9
2 Wohnungen von 1 und 2 Zim.
mit Küche sofort zu verm. 1596

Dogheimerstr. 28,
Mittelbau, Parterre und
1. Stock sind je 1 Zimmer und
Küche nebst Zubehör per sofort
oder später zu vermieten. 1559

Drudenstraße 3
sind zwei schöne Zimmer mit oder
ohne Mansarde zu verm. 1738

Frankstr. 15, 3 Zimmer
und Küche per sof. zu vm. 1878

Helenenstr. 22 Mansard-
wohnung
1 Zim., Küche u. Kell. z. vm. 1859

Kellerstr. 22
Wohnung, 1 Zimmer u. Küche
auf sofort zu verm. 2110

Lehrstraße 1
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche, sowie ein einzelnes
Zimmer zu vermieten. 1988

Michelsberg 20
ein großes Wohnzimmer auf sofort
zu vermieten. 1961

Oranienstraße 38,
Borderrhaus, 2. Wohnung von
5 Zimmern, Küche, 2 Mansard.,
2 Keller per 1. April 1896 zu
vermieten. Näh. das. Hth. P.

Rooststraße 7
eine Wohnung von 2 Zimmern.
Küche, 2 Keller im Preise v. 240 M.
a. 1. Jan. zu vm. R. 1 St. l. 1316

Römerberg 37
Dachlogis 1 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu verm. Näh.
Part. oder **Webergasse 18, l. 1403**

Saalgasse 3 freundl. Par-
terre-Wohnung auf gl. ed.
später bill. zu verm. 8851*

Sedanstr. 9 2 Zim., Küche
passend für
Schreiner auf 1. April zu verm.

Schachtstraße 30
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491

Schulgasse 4
eine Wohnung u. zwei
Verfähtten per 1. Jan.
zu vermieten. 1366

Schulg. 5 zwei Wohnungen
a 12 u. 15 M.
zu verm. Näh. im Schulboden. 540

Schwalbacherstr. 63
sind 2 Zimmer und 1 Zimmer
nebst Küche und Keller sofort
u vermieten. 1832

Steingasse 31,
Hinterbau, eine abgeschlossene
Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör auf sofort zu ver-
mieten. 2426

Webergasse 43
eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabschl. und
Zubehör zu vermieten. Näh.
Borderr. Part. 484

Walramstr. 37
2 Mans. a. gl. sp. zu verm. 732

Philippberg 2 ein Zim. zu
vm. 1720

Adlerstr. 52 ein Zimmer
n. d. Straße,
möbl. od. unmöbl. sof. z. v. 8889*

Ellenbogengasse 9 sind
sofort
Verfähtten für Schreiner u. 17
M., Wohnung Vorderhaus 25 M.,
dito Hinterh. 12 M., Mansard-
zimmer 4 M. R. Marktstr. 22.
Endle, Möbelgeschäft. 1959

Möhl-Zimmer.
Albrechtstraße 38
2 St., möbl. Zim. mit od. ohne
Kost bill. zu verm. Näh. in Nr. 40
im Speereilaben. 2165

Hermannstraße 4,
1. St., ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 728

Hermannstraße 1 ein schön
möbliertes Zimmer mit
Pension zu vermieten. 2025

Bleichstraße 21, Hth. Part.
einfach möbl. Zimmer auch
leer zu vermieten. 8911*

Kastellstraße 5, 1. St. möbl.
1 Zim. zu vm. Pr. 8 M. 1705

Langgasse 26, schön möbl.
Zimmer auf gleich zu verm. a

Röderstr. 33, ein möbl.
Zimmer zu vermieten. 8404*

Webergasse 51
8916* 1. Stock,
zwei möblierte Zimmer auf
1. Januar zu vermieten.

Wellrichstraße 14, 2. Stock
erhält ein anst. jung. Mann
schönes Logis mit Kost. 8855*

Walramstr. 15, 2. Stock
ein möbl.
Zimmer zu vermieten. 8868*

Stellegesuche
Judhe
für zwei Frauen
denen für längere Zeit der Er-
nährer fehlt, Arbeit, gleichviel welche
P. Geissler, Diakon.

Perf. Kleidermacherin
empf. sich in all. vorl. Näharbeiten,
Costüme v. 5 M., Hauskl. v. M. 2.50,
Reinbkl. v. 1 M. an. Für alle bei
mir fertigt. Arb. übern. f. g. Sitz
u. Haltbarkeit Garantie. Postkarte
a. Hausbestellung genügt. **Elise**
Püg, früher Platterstraße 9, jetzt
Römerberg 7, III. 2022

Kleidermacherin
sucht Beschäftigung. In und
Außer dem Hause. Näheres
Adlerstraße Nr. 30. I Stiege
hoch. 1892

Eine perfecte Büglerin
sucht noch einige Tage in der
Vorwoche Beschäftigung. Näh.
Adlerstr. 30, I St. b. 1986

Eine jg. gev. bef. Frau perf.
im Serviren empf. sich d. geübten
Herrschaften. Näheres **Francken-**
straße 17, 3. St. r. 1746

Eine tüchtige selbständ. Frau
empfiehlt sich zum Waschen
und Pugen **Franckenstraße 18,**
1 Trepe rechts.

Offene Stellen:
Junger
Bursche
von 16-18 Jahren sadikundig
als Hausbursche gesucht.
J. Hornung & Co.
2184 Säfnergasse 13.

An meine Kunden und im Interesse des kaufenden Publikums

mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mein ganzes Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben von heute an einem großen reellen Weihnachts-Ausverkauf

unterstellt habe. Nicht etwa um mich im Allgemeinen der Concurrenz anzuschließen, sondern gerade meinen Kunden und einem verehrten Publikum zu Weihnachten wirklich eine äußerst günstige Gelegenheit zu bieten, zu diesem Feste für eigenen Gebrauch und für Weihnachtsgeschenke passend, den Bedarf zu sicher noch nie dagewesenen Preisen zu decken und empfehle

Herren-Paletots u. Pelerinen-Mäntel in wundervollen Dessins von 10 u. 12 M. an
Herren-Anzüge, 1- u. Dreihig, in Cheviot, Buckskin, Rammingarn, Diagonal u. Belour
von 12 Mark an.

Herren-Lodenjoppen mit und ohne Futter von 6 Mark an.

Jünglings- und Burschen-Anzüge, Paletots u. Pelerinen-Mäntel von 8 Mark an.
Knaben-Anzüge u. Pelerinen-Mäntel, reizende Neuheiten der Saison v. 2.50 M. an
Einzelne Hosen, Saccos und Hosen und Westen für Herren und Knaben zu fabel-
haft billigen Preisen.

Ein großer Posten zurückgesetzter Herren- und Knabenkleider
wegen Aufgabe einzelner Artikel
für die Hälfte des Einkaufs-Preises.

Zur besonderen Notiz.

Ich führe bekanntlich seit Gründung meines Geschäftes ausschließlich nur gute Qualitäten, bei solider Verarbeitung und eleganten Sitz und sollte deshalb Niemand verfehlen, sich für meinen Ausverkauf zu interessieren, meine Waaren, Preise u. s. w. zu besichtigen und Jedermann wird einsehen, daß es vollständig überflüssig erscheint, seinen Bedarf in nur vorübergehend hier anwesenden Geschäften gleichen Branchen zu decken, welche nur durch schreiende Reclamen das kaufende Publikum zu verblenden suchen, um hier in Wiesbaden ihre uncuranten und vielleicht vollständig unverkäuflich gewordenen Waaren loszuschlagen, welche sie in einer anderen Stadt nicht loswerden können. Darum prüfet Alles und man wird zu der Ueberzeugung gelangen, daß wir Wiesbadener Geschäftsleute doch jedenfalls mehr leisten können, als solche, welche sich nur vorübergehend hier ergötzen wollen.

Zum Besuche meines reichsortirten Lagers lade ergebenst ein und auf meine Schaufenster mache ganz besonders aufmerksam.

Heinrich Dörner,

38 Kirchgasse 38, gegenüber dem Nonnenhof.

Meine Geschäftslokalitäten sind Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Wilhelm Reitz,

Wiesbaden, 22 Marktstrasse 22,

empfiehlt in reicher Auswahl
Leinen, Halbleinen, Madapolams,
Cretonne, Dowlas,
sowohl in 82, als auch in 130 u. 160 Cmtr. breit,

Handtücher,

abgepasst und am Stück,
Tischtücher u. Servietten, Taschentücher etc.,
ferner

fertige Wäsche

und Anfertigung derselben,
speciell

Herren-Hemden nach Maass

per 1/2 Dutzend von 21 Mark an,
Gardinen- und Rouleaux-Stoffe.

1507

Die Porzellan-, Crystall- und
Glaswaaren-Handlung

Wilhelm Hoppe,

15 a Langgasse 15 a

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

eine große Auswahl von

2034

**Servicen, Gebrauchs- und
Decorations-Gegenständen**

zu den billigsten Preisen.

Die noch vorräthigen

Capes,

darunter sehr elegante Modelle, sowie

Regenmäntel

werden

unter Einkaufspreis

abgegeben.

N. Goldschmidt Nachf.,

Zur Krone.

Langgasse 36.

2142



Taschenuhren,
Regulateure,
Wanduhren,
Pendulen etc.

neue schöne Sachen
in größter Auswahl,
gebogene Fabrikate
in allen Preislagen bei

Gg. Otto Rus,

Uhrmacher, 2105

Mühlgasse 4.

20% Rabatt 20%
Weihnachts-Geschenke

als:



Nirgends so billig.

Nirgends so billig.

E. Hübinger,

Ecke der Häfner- u. Goldgasse.

2138

20% Rabatt 20%.

Pfeifen

Cigarrenspitzen,
Spazierstöcke,

sowie sämtliche

Rauchutensilien

empfiehlt als passendes

Weihnachts-Geschenk

C. Knefeli (Inh. F. Frick),
1 Michelsberg 1.

Größtes
Lager am
Platze.

Cigarren

in eleganten 25, 50,
100 Stück-Packungen.

Billigste
Preise.

Bärenstraße 6.

Großer

Weihnachts-Anverkauf

von reizenden Weihnachts-Präsent-Artikeln als
Spielwaren und Nippfachen, sowie in Lugs-, Glas-
Holz-, Wiener Meerscham-, Bijouterie- u. Galanterie-
Waaren. Sehr günstige Gelegenheit zum billigsten Bezug guter
und schöner Weihnachts-Geschenke. Vereine mache noch ganz be-
sonders hierauf aufmerksam.

2082

A. Weller-Koenen.

Ein großer Posten

Baumwoll-Flanelle

für Hemden, Jacken, Röcke etc.

per Meter 38, 45, 60 und 70 Pfg.

Heinrich Leicher,

1406

25 Langgasse 25.

Prima Mandeln,

Citronat, Orangeat, Corinthen, Sultaninen,
Ammonium, Pottasche billigt bei

H. Roos, Nachf.,

1925

Mehrgasse 5.

Kein Laden!

Haarketten und Trauringe

sowie alle Gold- und Silberwaaren liefert am
billigsten

F. Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege.

NB. Da ich meine Wohnung Langgasse 3, 1 Stiege,
zum Laden eingerichtet habe, spare ich die bedeutendste
Ausgabe eines Geschäfts, nämlich

Ladenmiete,

und bin deshalb im Stande, meine Waaren fast zur
 Hälfte der Ladenpreise zu verkaufen.

1979

Hochachtungsvoll

F. Lehmann,

Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege.

Dampf-Kaffee-Brennerei

P. Enders,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse,
empfiehlt

gebrannten Kaffee

von Mk. 1.40 bis Mk. 2.— per 1/2 Kilo.

Sämtliche
Kaffees

werden ohne

jeden Zusatz

geröstet und

zeichnen sich be-
sonders aus durch

**Reinheit und
Aroma.**

Jede meiner Kaffee-
sorten repräsentirt

das Beste,

was für

betreffenden

Preis

geliefert

werden

kann.

Große Auswahl in Roh-Kaffee.

2033



Dahm & Seipel

14 Nerostrasse 14

empfehlen

1632

Nähmaschinen

aller Systeme und 48 bequeme Zahlungs-
bedingungen von Mark an.

So lange Vorrath reicht
Ausverkauf von zurückgesetzten Waaren

bedeutend unter dem realen Werth.

Passende Weihnachtsgeschenke.

32 Compl. Herren-Anzüge	früher 35	jetzt nur 10—15 Mark
65 Herren-Paletots halbschwer	früher 30	jetzt nur 6—8 Mark
30 Pelervine-Mäntel Pelervine abknöpfbar	früher 40	jetzt nur 12—16 Mark
50 Herren-Saco ganz gefüttert	früher 15	jetzt nur 4—6 Mark
450 Herren-Hosen Buckskin	früher 10	jetzt nur 2—4 Mark
26 Herren-Schlafrocke	früher 20	jetzt nur 6—8 Mark
160 Knaben-Mäntel	früher 12	jetzt nur 3—5 Mark
240 Knaben-Anzüge	früher 8	jetzt nur 2—4 Mark

Diese Waaren sind gute Qualitäten, besitzen nur kleine Fehler, da ich grundsätzlich nur tadellose Waaren als reell in Verkauf bringe, werden obige Sachen um damit zu räumen mit großem Schaden abgegeben.

Gleichzeitig empfehle mein enorm großes Lager feiner Herren- und Knaben-Garderoben eigener Fabrikation.

Detailverkauf zu Engros-Preisen.

C. Wilh. Deuster, 12 Dranienstraße 12,

im eignen Hause, keine Ladenmiete.

1598

Auf Credit!

4^L Bärenstr. 4^L

J. Jttmann.

Grösstes Waaren-Credit-Geschäft.

Alles auf Abzahlung!

Herren-Anzüge	Damen-Jaquettes	Grösstes Lager in
Herren-Ueberzieher	Damen- und Kinder-Mäntel	Möbeln und
Herren-Havelocks	Manufactur- und Weisswaren	Polsterwaren,
Knaben-Garderoben		Betten etc.

Stiefel, Hüte, Schirme.

Bärenstr. 4^L J. Jttmann, Bärenstr. 4^L

Sonntags geöffnet bis Abends 8 Uhr.

ff. Centrifugen-
Süßrahmbutter
 feinstes Produkt Mk. 1,25 per Pfund.
Feinste Tafelbutter
 per Pfund Mk. 1,15.
Eier
 Garantiert frische große Eier
 per Stück 7 Pfg., 25 Stück Mk. 1,65.
Italienische Eier
 (garantiert frisch und reinschmeckend)
 per 2 Stück 19 Pfg., 25 Stück Mk. 2,35.
Ia. Rocheier
 2 Stück 11 Pfg.
Frische kleine Eier
 per Stück 5 Pfennig,
 empfiehlt
 für Wiederverkäufer billiger
J. Hornung & Cie,
Häusergasse 13.
 Alles frei in's Haus.
 NB. Frische Bruckeier per Stück 5 Pfg. Auf-
 schlageier per Schoppen 40 Pfg. 2189

Christbaumschmuck.
Weihnachtsmarkt. Weihnachtsmarkt.
 Meinen werthen Kunden, sowie einem pp. Publikum von Wiesbaden und Umgegend zur gefäll. Nachricht, daß ich zum diesjährigen Weihnachtsmarkt wieder mit einer Sendung künstlicher
Glaswaaren,
 (Christbaumschmuck), eingetroffen bin. Bemerkte, daß mein Lager nur aus Neuheiten besteht und werden dieselben zu Fabrikpreisen abgegeben.
 Meine Bude befindet sich hinterm Rathhaus unterste Reihe gegenüber dem mittleren Durchgange; außerdem erkenntlich an der Firma Bude Nr. 30. 2107
 Hochachtungsvoll
Wilhelm Urban.